The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 5. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 132

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 5. Juni. Der Senat war die einzige Körperschaft, welche heute in allgemeiner Sitzung war. Die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses beschränkte sich auf die Arbeiten verschiedener Ausschüsse.

Auf dem Programm der Senatssitzung stand u. A. die Resolution von Sen. Pomerene, welche kriminelle Verfolgung der Beamten und Direktoren der „Standard Oil Co." und der „American Tobacco Co." verlangt, auf Grund der betreffenden neuerlichen Entscheidungen des Bundesobergerichts über diese „Trusts".

Heute oder morgen schließen die Verhöre über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill vor dem Finanzausschuß des Senats, nachdem sie etwa einen Monat gedauert.

Washington, D. K., 5. Juni. Das Finanzkomite des Senats, welches die Kanadische Gegenseitigkeitsbill untersucht, verhörte auch Hermann Ridder, Herausgeber der „N. Y. Staatszeitung" und bis vor Kurzem Präsident der „American Newspaper Publishers' Association". Herr Ridder war noch nicht weit gekommen, als Senator McCumber von Norddakota eine seiner Aussagen eine „absolute Unwahrheit" nannte.

Senator Stone und Senator Bailey protestirten sofort dagegen, daß ein Zeuge insultirt werde.

Herr Ridder erklärte, obwohl er für Handelsgegenseitigkeit überhaupt sei, verlange er die Annahme der Bill als Zeitungsmann zunächst deswegen, damit die Zeitungen aus den Klauen des „Papiertrust" herauskämen, welcher die Zeitungsherausgeber des ganzen Landes ausplündere.

„Haben Sie je einen Versuch gemacht," fragte Bailey den Zeugen, „die Bestrafung des „Papiertrust" durch das Justizdepartement herbeizuführen?"

„Jawohl," war die Antwort, „ich ließ 52 Papierfabrikanten in New York in Anklagestand versetzen, und sie hatten $2000 pro Stück zu zahlen. Dies waren Fabrikanten verschiedener Sorten Papier, obwohl es noch nicht möglich gewesen ist, gesetzlich zu beweisen, daß ein „Trust" für weißes Papier existirt. Herr Wallack, Vizepräsident der „International Paper Co.", beschwor vor dem Mann'schen Papierausschuß, es bestehe keine solche Kombination irgendwelcher Art, obwohl ihm jeden Monat Berichte über die Thätigkeit der verschiedenen Papiermühlen des Landes erstattet wurden."

Senator Heyburn frug: „Würden Sie zufrieden sein, wenn der „Papiertrust" in irgend einer anderen Weise bestraft würde, als durch die Annahme des Gegenseitigkeitsabkommens?"

„Ich will Hilfe während meiner Lebenszeit," erwiderte Herr Ridder; „Ich habe noch keinen Trustmagnaten in's Gefängniß spazieren sehen. Ich begünstige jene Bill, damit ich nach ihrer Gutheißung Papier im offenen Markte kaufen kann. Ich will nicht, wenn ich es vermeiden kann, mir vom „Papiertrust" diktiren lassen, was ich für das Papier bezahlen muß."

Schließlich sagte Hr. Ridder, er sei gegen alle „Trusts."

Washington, D. K., 5. Juni. In Abwesenheit des Vizepräsidenten Sherman führte Bennett im Senat den Vorsitz. Es wurden wieder einmal (nach zehn Tagen zum ersten Male) Anstrengungen gemacht, einen zeitweiligen Vorsitzer als Nachfolger von Sen. Frye zu erwählen. Aber die beiden Abstimmungen in dieser Sache blieben erfolglos, und die Sitzung wurde dann vertagt.

Bahnunglück.

Peoria, Jll., 5. Juni. Der einfahrende Personenzug Nr. 17, mit 7 Kupees, lief heute Vormitag in den Gehöften der Chicago-, Rock Island- & Pazifikbahn in eine offene Weiche, und seine Lokomotive sowie zwei andere Lokomotiven, welche auf den betreffenden Geleisen standen, wurden demolirt. Lokomotivführer Robert Atkinson vom obigen Zuge wurde so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen verzweifelt; und zwei andere Lokkomotivführer wurden wahrscheinlich gleichfalls tödtlich verletzt.

Nashville, Tenn., 5. Juni. Im Vorstadtgebiete von Nashville wurden heute Vormittag 15 Personen verletzt, als der Lebanon-Anschlußzug auf der Tennessee-Zentralbahn in eine Rangirlokomotive hineinfuhr.

New York, 5. Juni. Fünf Passagiere wurden verletzt, als ein Zug der Long-Islandbahn östlich von Bridgehampton Junction entgleiste. Der Zug war auf der Fahrt von Sag Harbor, Me., nach New York. Der Tender und ein Akkomodationswagen stürzten eine Böschung hinab; das Tagkupee entgleiste ebenfalls, blieb jedoch auf dem Bahnbett stehen. Keiner der Passagiere ist lebensgefährlich verletzt.

Taft wieder in Washington.

Washington, D. K., 5. Juni. Präsident Taft hat, auf der Rückkehr von Chicago, heute früh um 8.45 Uhr wieder die Bundeshauptstadt erreicht.

Gehörig gerügt!

Ein Oberst, der gegen Zulassung eines jüdischen Soldaten zur Offiziersprüfung berichtet.

Washington, D. K., 5. Juni. Oberst Joseph Garrard von der Bundesarmee, Befehlshaber des Kavallerie-postens zu Fort Myer, Va., erhielt vom Kriegssekretär, im Auftrag des Präsidenten Taft eine gesalzene Rüge, weil er zu Ungunsten der Bewerbung eines Soldaten, Namens Bloom, um das Recht, zu einer Offiziersprüfung zugelassen zu werden, wegen der jüdischen Abstammung dieses Soldaten berichtet hatte.

Hr. Taft bemerkte über die Angelegenheit: „Es ist schwer, diesen Gegenstand geduldig und ohne verdammende Worte zu behandeln, welche besser ungeschrieben bleiben."

Der Genannte thut gegenwärtig Dienst an der mexikanischen Grenze, in der Batterie F des 3. Feldartillerie-regiments. Er war schon einmal vor mehreren Jahren für die Offiziersbeförderungsprüfung empfohlen worden. Auch hatte er einmal eine Prüfung abgelegt; es wurde jedoch erklärt, daß er dieselbe nicht bestanden habe. Im September d. J. wird er jetzt ein neues Examen machen. Sein dienstlicher Ruf ist ein sehr guter.

Jury klagt Acht an.

Wie viele Legislaturmitglieder darunter?

Columbus, O., 5. Juni. Die Großgeschworenen haben soeben 8 Anklagen einberichtet. Es ist nicht bekannt, wie viele derselben sich gegen Mitglieder der Ohio'er Staatslegislatur richten.

Der Staatsabgeordnete Evans, von Stark County, bekannte sich schuldig, eine Bestechungssumme von $100 verlangt zu haben, und wurde von Richter Kinkead sofort zu $500 Geldbuße verurtheilt.

Er will jetzt vor den Großgeschworenen Alles sagen, was er weiß.

Lutheranerkonvention.

Washington, D. K., 5. Juni. Die Generalsynode der Lutherischen Kirche in Amerika, der ältesten lutherischen Körperschaft in unserm Lande, beginnt am Mittwoch in der „Memorial Lutheran Church" dahier ihre 45. Jahresversammlung. Der Verbandspräsident Rev. Dr. Harlan K. Fenner hält die Eröffnungsrede.

Man erwartet, daß auf dem, morgen Abend stattfindenden Bankett auch Präs. Taft spricht.

Opfer des Gewitters.

Detroit, 5. Juni. Mindestens drei Menschen kamen in dem Gewitter um, welches gestern Abend über Michigan dahinzog. Es mögen noch mehr gemeldet werden, wenn die Telegraphenverbindung wiederhergestellt ist.

In unserer Stadt hatte der Wind eine Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde!

Cincinnati, 5. Juni. Blitz und Donner haben den Clerk George H. Hutton in der Cicinnatier Vorstadt Madisonville zum Selbstmord getrieben.

Hutton war hochgradig nervös gegen Getöse und war, um mehr Ruhe zu haben, in die Vorstadt gezogen. Das furchtbare Gewitter von gestern Nacht war zu viel für ihn, und er erschoß sich.

Ausland.

Fabrikenbrand in Düsseldorf.

Nationale Flugwoche zu Johannisthal. — Rußlands Bestellungen bei Krupp. — Studentenverein in Straßburg wird untersucht. — Kein Spannung zwischen Franz Joseph und Ferdinand. — Kaiserkönig rauchte zuviel? — Generalstreik in Fiume ein Fiasko.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 5. Juni. Auf dem benachbarten Johannisthaler Gelände hat gestern die nationale Flugwoche ihren Anfang genommen. 29 Flieger betheiligen sich an dem Wettbewerb, für welchen insgesammt 20 Eindecker und 15 Zweidecker angemeldet worden sind. Diese Flieger haben entsprechend der Ausschreibung „noch keinen Preis von 5000 Mark gewonnen".

Am Sonntag darauf, also am 11. Juni, folgt dann der deutsche Rundflug, für welchen eine zahlreiche Betheiligung gesichert ist und nicht weniger, als 400,000 Mark an Preisen zur Verfügung stehen. Unter diesen befinden sich vier Preise des preußischen Kriegsministeriums, von welchen zwei außer einer Geldsumme auch den Ankauf der siegenden Apparate durch die Armeeverwaltung umfassen.

In einem halbamtlichen Artikel wirft die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" einen Rückblick auf die Leiungen des ebengeschlossenen Reichstags. Das Blatt führt aus, daß das Wirken der, anfangs leblosen und unfruchtbaren Körperschaft, deren Auflösung schon verlangt worden sei, noch reiche Früchte getragen habe. Die Hoffnung des Reichskanzlers Dr. von Bethmann Hollweg, daß der Zwang des Schaffens über den Parteiwirren mächtig sein werde; habe sich in vollem Maße erfüllt.

Aus Düsseldorf wird ein Großfeuer gemeldet, das bedeutende Werthe zerstört hat und erst nach harten Anstrengungen der Löschmannschaften bewältigt werden konnte. Mehrere Fabriken sind durch den Brand in Asche gelegt und ihr Inhalt völliger Vernichtung anheimgefallen. Der Schaden wird auf über eine Million veranschlagt.

Laut Meldung aus Straßburg ist der Senat der Universität mit einer Untersuchung des Treibens des „Cercle des etudiants Alsaciens", einer der akademischen Vereinigungen, beschäftigt. Der soeben erschienene Semesterbericht des „Cercle" strotzt von Hetzereien gegen Deutschland und von Versuchen, das Reich und seine Regierung verächtlich zu machen.

Die Versteigerung des künstlerischen Nachlasses des verstorbenen Malers Fritz v. Uhde hat in München unter der Leitung des Kunsthändlers und vereideten Sachverständigen Hugo Helbing stattgefunden. Sie brachte hohe Preise, namentlich auch für Skizzen und Studien. Der Nachlaß umfaßte nicht weniger als 40 Gemälde und 100 Handzeichnungen.

Die russische Regierung hat bei der Firma Krupp in Essen gewaltige Bestellungen von Geschützen und Panzerplatten gemacht. Da die Firma jedoch über beschäftigt ist, so hat sie sich genöthigt gesehen, einen Theil der Aufträge an die österreichischen Skoda-Werke weiterzugeben.

Wien, 5. Juni. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte, daß eine Spannung zwischen dem Kaiserkönig und dem Thronfolger bestehe, werden als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Ein gleich entschiedenes Dementi erfährt das Gerücht von der eventuellen Einsetzung einer Regentschaft.

Uebrigens verlautet noch, daß die eigentliche Ursache der Krankheit des Monarchen in seinem starken Rauchen zu suchen sei, wodurch die Lungen erweitert und das Herz geschwächt worden.

Meldungen aus Venedig und Rom sind hierher gelangt, daß sich die Zahl der Cholerafälle wieder mehre. Zugleich wird versichert, daß die italienische Regierung bestrebt sei, die darauf bezüglichen Nachrichten zu unterdrükken.

(In Rom werden alle diese Angaben für unwahr erklärt.)

Inzwischen sind auch in Graz, Steiermark, drei weitere Cholerafälle vorgekommen, nachdem zu Ende Mai der erste Fall angezeigt worden, der nachweislich aus Venedig eingeschleppt war. Die Behörden in Graz haben unverweilt die üblichen Jsolirungen angeordnet und lassen es auch sonst an Vorsichtsmaßregeln nicht fehlen, damit die Seuche keinen festen Fuß fassen kann.

Der ehemalige Oberleutnant Adolf Hofrichter, der verurtheilte Absender der Cyankalibriefe, erhielt im Kerker den Besuch seiner Schwester. Darnach hat er mehrere Tobsuchtsanfälle gehabt und Selbstmordversuche gemacht. Er ist infolge dessen der schärfsten Bewachung unterstellt.

Die Kavallerie wird nunmehr Klappbajonette auf den Karabinern erhalten. Diese Bereicherung der Waffenausrüstung war schon vor einiger Zeit in Aussicht genommen.

Budapest, 5. Juni. Laut Meldung aus Fiume hat sich der allgemeine Ausstand, welcher von den Arbeiterorganisationen beschlossen und inszenirt worden war, um den streikenden Schiffsleute zu helfen, als ein Fehlschlag erwiesen.

Der Schiffahrtsverkehr ruht indeß vollständig. Auch sind dieser Tage die Zeitungen nicht erschienen.

Bombennest entdeckt!

In einem türkischen Distrikt. — Sprengstoffe wohl für den Sultan bestimmt.

Saloniki, Türkei, 5. Juni. Große Vorräthe Dynamit und ein vollständiger Apparat für die Anfertigung von Bomben wurden in einem abgelegenen Engpaß im Distrikt Koepruelue entdeckt. Die Sprengstoffe wurden nahe bei dem Bahngeleise gefunden, über welches der Sultan Mohammed auf einer bevorstehenden Tour durch Mazedonien fahren wird.

† Marquis de Ojeda.

Biarritz, Südfrankreich, 5. Juni. Marquis Emilio de Ojeda, Botschafter der spanischen Regierung beim Vatikan zur Zeit, als die diplomatischen Beziehungen abgebrochen wurden, und früher spanischer Gesandter in Washington, D. K., ist hier gestorben.

Er war einer der begabtesten Diplomaten im spanischen auswärtigen Dienst. 1888 wurde er auch zum politischen Obersekretär des auswärtigen Amtes in Madrid selbst gemacht.

Russischer Dampfer strandet.

Tokio, Japan, 5. Juni. Der Dampfer „Ryasan", von der sogenannten russischen Freiwilligenflotte, ist auf der Fahrt nach Wladiwostok heute an einem Riff unweit Nagasaki gestrandet.

Alle Passagiere — unter denen auch der Kronprinz von Siam war — wurden gerettet.

Das japanische Kriegsschiff „Iwate" wurde abgesandt, um dem bedrängten Dampfer Beistand zu leisten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Minneapolis von London.
Dover: Vaderland, von New Yoork nach Antwerpen.
Boulogne: Graf Waldersee, von Philadelphia nach Hamburg.
Liverpool: Cedric von New York.

Der Holztrust.

Die Bundesregierung ist auf seiner Fährte.

Grandjury-Untersuchung.

Hat heute hier begonnen. — Große Versandtfirmen werden angeblich Belastungszeugen stellen. — Ein Landwirth zum Obmann der Grandjury ernannt.

Die auf Ersuchen eines Vertreters von General-Bundesanwalt Wickersham einberufene Sonder-Grandjury ist hier heute zusammengetreten und von Distriktsrichter K. M. Landis vereidigt worden. Zum Obmann hat der Richter Herrn Jackson C. Hall, einen Landwirth aus der Nachbarschaft von Ottawa, ernannt.

Sollen nicht plaudern.

In der Anweisung welche der Richter den Geschworenen ertheilte, hat er sie besonders vor dem Ausplaudern von Amtsgeheimnissen gewarnt. Während der verschiedenen Untersuchungen, welche in neuerer Zeit hier von Bundes-Großgeschworenen vorgenommen worden, sei vieles von dem, was im Sitzungszimmer der Grandjury vorging, zur Kenntniß der Außenwelt gelangt. Das sei eine Unziemlichkeit gewesen, die vermieden werden müßte. Mitglieder der Grandjury seien verpflichtet zu schweigen über das, was sie in ihrer Eigenschaft als Geschworene erfahren.

Nachdem der Richter dann noch angedeutet hatte, welche Aufgabe der Grandjury diesmal zugedacht sei, nämlich eine Untersuchung des angeblichen Holztrusts, der sich die Kontrole über die meisten Holzmärkte des Landes gesichert haben und die Freiheit des Handelsverkehrs zwischen den Staaten nun in unvernünftiger Weise beschränken soll, zogen die Geschworenen sich nach ihrem Amtslokal, Zimmer Nr. 606 des Bundesgebäudes, zurück. Der Distriktsanwalt, Herr Edwin W. Sims, sein Assistent Lawrence Jacobs, und der zur Führung der Untersuchung aus Washington hierher geschickte Herr Clark McKercher, Assistent des Bundesgeneralanwalts, begleiteten sie dahin.

Sorgfältig vorbereitet.

Die Untersuchung des angeblichen Holztrusts ist anscheinend von langer Hand sehr sorgfältig vorbereitet. Verschiedene Dutzend Personen sind als Zeugen vorgeladen, und unter ihnen befinden sich, wie man hört, auch Vertreter der großen Versandtgeschäfte von Montgomery Ward & Co. und Sears, Roebuck & Co. Diese Firmen haben sich vor längerer Zeit unter der Hand darüber beschwert, daß ihnen durch die Vereinigung der großen Holzhändler die direkte Verbindung mit den Sägemühlenbesitzern abgeschnitten worden sei, bei denen sie früher Bauholz für Parteien zu bestellen pflegten, welche solches von ihnen geliefert haben wollten. Auf die gesetzwidrigen Machenschaften des Trusts sei es zurückzuführen, daß das Publikum sich jetzt nicht mehr an Sägemühlen oder an Großhandlungen um Bauholz wenden könne, sondern nur an Kleinhändler, und zwar an solche, die mit dem Trust in Verbindung stehen und sich nach dessen Preisvorschriften u. s. w. richten.

Sägemühlenbesitzer dürften nur mehr an Großhändler und Aufkäufer liefern, die fest miteinander verbunden sind, und ihre Waare nur an Kleinhändler abgeben, welche ebenfalls fest gegliederten Verbänden angehören und dabei sich nach den Vorschriften des Trusts richten müssen, falls sie ihre geschäftliche Existenz nicht auf das Spiel zu setzen wünschen. Als leitender Geist des Verbandes der Großhändler gilt Herr Edward Hines, Präsident der Hines Lumber Co. von Chicago. Hinter dieser und ebenso hinter verschiedenen anderen großen Holzfirmen soll bekanntlich die Familie Weyerhäuser stehen, von der es heißt, sie bilde den eigentlichen Kern des Holztrusts.

Händler, die sich erkühnen, die Verbandsvorschriften außer Acht zu lassen, werden auf die „schwarze Liste" gesetzt, und verschiedene derartige Listen befinden sich unter den Beweisstücken, welche die Grandjury zu prüfen haben wird. Auf einer dieser Listen wird gewarnt vor jeder Geschäftsverbindung mit den nachgenannten Firmen: Goshen Lumber Co., Goshen, Ind.; Green Lumber Co., Chicago; Chicago Millwork & Supply Co.; Turnbull Joice Lumber Co., Chicago. Auf einer andern wird regelmäßigen Mitgliedern aufgegeben, auf keine Geschäfte mehr sich einzulassen mit der Pullman Co., der McCormick Harvester Co. und der Deering Harvester Co. Diese Liste stammt bereits aus dem Jahre 1902, und seither soll der Trust seine Macht weit besser befestigt haben.

Als sehr belastend bezeichnet wird der Jahresbericht, welchen der Präsident des Nationalverbands der Großhändler diesem im März 1906 auf dem Konvent in Washington abgestattet hat. Der Boykott unbotmäßiger Händler wird in diesem Berichte ganz offen befürwortet.

Liste der Geschworenen.

Von dem bereits genannten Obmanne abgesehen, setzt die Grandjury sich zusammen, wie folgt: Charles Ahlswede, 3165 Lincoln Ave.; Stuart H. Alexander, 45 State Str.; Wm. Arens, Bartlett; Paul P. Bartels, 40 Ost Randolph Str.; C. C. Bunker, West Chicago; Charles Carpenter, Marengo; E. C. Crawford, Genoa; Charlie Dempsey, West Chicago; John H. Farrell, Elgin; William E. George, 1409 Windsor Ave.; Arthur H. Hopkins, West Jackson Blvd.; A. B. Johnson, St. Charles; Henry Knight, 37 River Str.; James Lucas, 2415 West 38. Str.; C. E. Marshall, 3449 Cottage Grove Ave.; George Mohr, Shabbona; J. F. Mongerson, St. Charles; W. W. Nash, Ottawa; Fred. Poole, St. Charles; F. A. Stevens, Chicago Heights; J. A. Swenson, 1619 North Washtenaw Ave.; H. T. White, 746 Ost 47. Str.

Zu empfindlich.

Erschoß sich nach einem Streit mit seiner Mutter.

Der 26jährige Frank Huptich wohnte mit seiner Frau bei seiner Mutter im Hause Nr. 2218 N. 59. Court und war mit $8 Miethe im Rückstande. Als die Mutter ihn gestern Abend mahnte, wurde er ärgerlich, schimpfte wie ein Rohrspatz, lief dann in sein Schlafzimmer und erschoß sich. Die Kugel hat sein Herz durchbohrt.

Schoß merkwürdig schlecht.

Nachdem er angeblich $34 verpraßt hatte, kehrte gestern früh der Handlungsgehilfe Louis Roßmann heim und beschloß, sich das Leben zu nehmen. Fünf Schüsse gab er auf seinen brummenden Schädel ab, traf aber nur die Zimmerwände. Ehe er weiteres Unheil hatte anrichten können, wurde er verhaftet. Die Polizei zweifelt gar daran, daß er wirklich die Absicht hatte, sich ins Jenseits zu befördern. Sie glaubt vielmehr, daß er, um einer Gardinenpredigt zu entgehen, nur scheinbar einen Selbstmordversuch gemacht, also vorsätzlich vorbeigeschossen habe.

Die Bürde zu schwer.

Der einbeinige und kranke Krüppel Viktor Anderson, der mit Schuhbändern hausirt, knüpfte sich gestern früh, des Hundelebens müde, an einem Baume im Humboldt Park auf. Zufällig kam der Parkpolizist F. H. Butemann des Weges und schnitt ihn rechtzeitig ab. Der Lebensmüde wurde nach der Wache an W. Chicago Ave. und, nachdem er dort ins Bewußtsein zurückgerufen worden war, nach dem Countyhospital geschafft.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, machte gestern der 45jährige Mörtelträger John Hathaway, Nr. 1063 W. Monroe Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Gefährliches Thier.

Elmira Park, Bahnpräsidenten-Tochter, von ihrem Hund angefallen.

Vor dem Elternhause, 5139 Michigan Avenue, wurde Elmira, die siebzehnjährige Tochter von W. L. Park, Vizepräsidenten der Illinois Zentralbahn, gestern von ihrem „Boston Terrier", welchen sie an der Kette spazieren führte, ohne jede Ursache angefallen; ein Nachbar, John A. Power jr., kam ihr zu Hilfe, doch gelang es ihm erst, die Bestie gefügig zu machen, nachdem er von ihr in die rechte Hand gebissen worden war. Dr. Beehler brannte die Wunde aus. Frl. Park wurde das Kleid zerrissen. Der Hund wird von einem Thierarzt auf Tollwuth beobachtet. Er hatte auf Ausstellungen verschiedentlich Preise gewonnen.

Keine Schnüffelei im Gange.

Es ist ein Gerücht im Umlauf, daß der „City Club" Geheimagenten angestellt habe, welche verschiedenen höheren Polizeibeamten auf den Dienst paßten. Der Präsident des Klubs, Dr. Henry B. Favill, stellt heute in Abrede, daß an diesem Gerede etwas wahres sei. Polizeichef McWeeny und Polizeiinspektor Hunt erklären, daß auch sie von einer derartigen Untersuchung nichts wissen, daß sie aber gegen eine solche garnichts einzuwenden haben würden.

Fand den erf hnten Tod.

Die 42jährige Frau Nora Navelle, Nr. 4251 St. Lawrence Ave., nahm Samstag, angeblich in selbstmörderischer Absicht, Karbolsäure. Man schaffte sie nach dem Lakeside-Hospital. Dort ist sie heute gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen Nachmittag kühler. Mäßig starker, veränderlicher Wind.
Illinois: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Morgen Nachmittag oder Abend kühler.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar bis auf wahrscheinliche Gewitterstürme heute Abend und morgen. Im östlichen Theil heute Abend wärmer, morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 91 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Klug eingefädelter Plan

Reguläre wollen Fortschrittliche zwingen, Farbe zu bekennen.

Gedenken Konvent einzuberufen.

Staatssekretär des Inneren Fisher konferirt mit Deneen, Campbell und dem Privatsekretär des Präsidenten Hilles. — Pläne der Merriam-Leute.

In den Kreisen republikanischer Politiker herrschte heute als Nachspiel zum Besuch des Präsidenten außerordentliche Rührigkeit. Die Mitglieder der alten regulären republikanischen Organisation, die dem Präsidenten während seines hiesigen Aufenthalts versichert haben, daß Illinois und seine Delegation zum republikanischen Nationalkonvent auf der Taft'schen Seite zu finden sein werden, waren äußerst rührig und besprachen Pläne, die Fortschrittlichen im Anhang Charles E. Merriams aus dem Sattel zu heben, bezw. zu zwingen, eine Wahl zu treffen zwischen Anschluß an ihre Reihen oder Ausscheiden aus der Partei. Sie befürworteten die Einberufung einer Art Konvention, zu der Angehörige aller Faktionen geladen und fortschrittliche Grundsätze für eine Platform der Partei formulirt werden sollen. Der Konvent will sich außer für Taft für keinen Kandidaten erklären, sondern die Partei nur verpflichten, für wirkliche fortschrittliche Grundsätze einzutreten. Er soll sofort nach Schluß der Sondertagung der Legislatur stattfinden, die der Gouverneur voraussichtlich heute oder in den nächsten Tagen einberufen wird.

Fortschrittliche in übler Lage.

Leiter der Bewegung sind die Männer, die bisher die Geschicke der Partei in Cook County gelenkt haben, Deneen, Busse, Campbell und Pease. Zum Konvent geladen werden sollen alle Faktionen der Partei, von den Anhängern William Lorimers bis zu denen Charles E. Merriams und der von ihm gegründeten fortschrittlichen republikanischen Liga. Die Leiter der Bewegung gehen von der Ansicht aus, daß Präsident Taft, soweit nationalpolitische Fragen in Betracht kommen, und Gouverneur Deneen, soweit es sich um staatliche Fragen handelt, wirklich fortschrittliche Grundsätze vertreten haben, und daß die Anhänger Charles E. Merriams und der fortschrittlichen republikanischen Liga an diesen Grundsätzen keinen Anstoß nehmen können. Sie erklären, daß diese Grundsätze so weitgehend sind, wie es überhaupt möglich ist.

Aus diesem Grund könnten sich die Anhänger der fortschrittlichen republikanischen Liga nicht von dem Konvent ausschließen, ohne sich überhaupt außerhalb der Partei zu stellen. Da Kandidaten nicht erörtert werden sollen, würde ihnen auch die Ausrede, daß sie mit den Kandidaten nicht einverstanden sind, fehlen. Da sie, wie sie stets behaupten, sich keinem Präsidentschaftskandidaten, auch Robert M. LaFollette nicht, verpflichtet haben, so können sie nach Ansicht der Leiter der Bewegung auch nicht daran Anstoß nehmen, daß die Verwaltung Präsident Tafts indossirt wird. Alles in Allem genommen, sind die Führer der Bewegung der Ansicht, daß die fortschrittliche republikanische Liga Farbe bekennen muß, wenn die Konvention stattfindet.

Die Pläne der Führer der alten republikanischen Organisation gewannen höhere Bedeutung, als bekannt wurde, daß Walther L. Fisher, der Staatssekretär des Inneren im Kabinet Präsident Tafts, heute Vormittag eine Konferenz hatte mit Gouverneur Deneen, Postmeister D. A. Campbell und Charles D. Hilles, dem Privatsekretär des Präsidenten, der sich um die politische Lage in den einzelnen Staaten kümmert. In politischen Kreisen wurde der Besuch Fishers in Chicago dahin ausgelegt, daß er versuchen werde, ein Einvernehmen zwischen der fortschrittlichen republikanischen Liga und der alten republikanischen Organisation herzustellen.

Fortschrittliche sind Sherman freundlich.

Wie weit das möglich ist, gilt in politischen Kreisen als zweifelhaft, besonders in Anbetracht des Besuchs, den Charles E. Merriam am Donnerstag letzter Woche auf die dringende Einladung des Staatssenators Walther Clyde Jones der Staatshauptstadt abgestattet hat. Bei dieser Gelegenheit hatte Merriam eine längere Unterredung mit dem Abgeordneten Homer J. Tice von Menard County und Lawrence Y. Sherman.

Sherman gilt als Kandidat für den Bundessenat als Nachfolger Shelby M. Culloms, und zwar als Kandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga, auf deren Unterstützung im Kampf für die Nomination für das Gouverneursamt Staatssenator Jones rechnet. Sollte die Liga sich für Sherman erklären, so wäre an ein Zusammengehen mit Gouverneur Deneen und seinen Bundesgenossen überhaupt nicht zu denken, da diese hinter Shelby M. Cullom stehen werden.

Die Leiter der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County werden morgen Mittag eine weitere Sitzung abhalten, in welcher die sechs Mitglieder des Organisations-Ausschusses, deren Ernennung bisher nicht bekannt gegeben wurde, ernannt werden sollen.

Wollen Pierson beeinflussen.

Eine Versammlung, in der die Tiefwasserweg-Pläne Gouverneur Deneens besprochen werden sollen, findet heute Abend in Wilmette, dem Heimathsort des Abgeordneten Louis J. Pierson statt. George E. Cole wird den Vorsitz führen, während R. R. McCormick, der frühere Präsident der Abwasserbehörde, die Hauptrede halten wird. Zweck der Versammlung ist nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht, einen Druck auf Pierson auszuüben, der nicht nur ein guter Freund des Sprechers Adkins ist, sondern auch Vohrsitzender des republikanischen Steuerungsausschusses des Hauses. Der Ausschuß setzt sich auch acht Anhängern des Gouverneurs und acht seiner Gegner zusammen. Pierson gibt den Ausschlag.

Kostenfreie Hausirscheine.

Nachdrücklicher Widerstand gegen den Vorschlag des Mayors, sie abzuschaffen.

Der Vorschlag Mayor Harrisons, der schrankenlosen Ausstellung von kostenfreien Hausirscheinen ein Ende zu machen, kam in der heutigen Sitzung des stadträthlichen Lizensausschusses zur Sprache. Ald. Fick, dessen Ward einen großen Theil der Hausirer stellt, welche sich den Brauch zu Nutze machen, machte energisch gegen den Vorschlag Front. Er erklärte, daß Mayor Harrison, der jetzt gegen den Brauch einschreiten wolle, ihn eigentlich eingeführt habe.

Die starke jüdische Bevölkerung seiner Ward sei nicht im Stande, Beschäftigung in industriellen oder geschäftlichen Unternehmungen zu finden, da große Firmen russische Juden nicht beschäftigen wollten. Sie seien gezwungen, sich auf's Hausiren zu verlegen, um sich die Mittel zum Lebensunterhalt zu verschaffen. Ihr Verdienst aber sei so gering, daß sie die Gebühren für Hausirscheine nicht bezahlen könnten.

Der Stadtvater erklärte, daß die Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften sich nachdrücklich gegen die Abschaffung des Brauchs erklärten, und verlangte, daß ihnen eine Gelegenheit gegeben werde, ihre Gründe darzulegen. Die ganze Frage wurde einem aus den Aldermen Bauler, Bowler und Lucas bestehenden Unterausschuß überwiesen. Der Unterausschuß wird mit Mayor Harrison Rücksprache nehmen und voraussichtlich empfehlen, daß jeder Inhaber eines kostenfreien Hausirscheins eine Blechmarke für 10 oder 20 Cents kaufen soll, die ihn berechtigen soll, drei Monate lang hausiren zu gehen.

Die Erledigung des von Ald. Britten eingebrachten Amendements zur Harkin-Ordinanz wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben, da erst ein Gutachten des Korporationsanwalts eingeholt werden soll. Die von einigen Auktionatoren befürwortete Ordinanz, welche die Ausstellung von Lizensen für Auktionatoren erschwert, wurde zu den Akten gelegt.

Räumt das Feld.

Kadi Stacey gibt sein Geschäftslokal im Countygebäude auf.

Um nicht länger anzustoßen, hat der Friedensrichter Wm. Stacey von Evanston den Countyclerk und den Sheriff heute verständigt, daß er sein Traugeschäft im Countygebäude morgen aufgeben werde. Der Sheriff hatte ihm in voriger Woche gedroht, daß er ihm den Stuhl vor die Thür setzen lassen würde. In Anbetracht der Nachgibigkeit Staceys hat der Sheriff ihn heute noch geduldet, und dieser letzte Geschäftstag war für den Friedensrichter ein sehr guter.

Ein Herzenspflaster.

Mary McDonald verklagt Philipp Zoellner, einen Geschäftsmann, auf $25,000 Ersatz.

Wegen angeblichen Bruches des Eheversprechens ist heute der bei seiner Mutter 4425 Calumet Ave. wohnende Phlipp V. Zoellner, hiesiger Vertreter einer Pittsburger Kleiderfabrik, ein Mann in den besten Jahren, von der 22 Jahre alten Mary MacDonald, 539 Ost 36 Straße, im Kreisgerichte auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Näheres über die Angelegenheit wurde nicht bekannt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Mauretania und Arabic, von Liverpool nach New York.
An Tunnet's Head vorbei: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
379
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Doppelte L. Klein Stamps Dienstag den ganzen Tag.

L. KLEIN
HALSTED & 14TH STS.

Es lohnt sich unsere Stamps zu sammeln; Ein volles Buch ist $2.50 in Baar werth, oder $3 in Waaren in irgend einem Dept. im Laden

Diese Artikel sind zum Verkauf bis Dienstag Abend um 9 Uhr.

Muslins, Bettdecken, Waschstoffe, Leinen, Weißwaaren.

Jeder einzelne Artikel ein Bargain.

Starker ungebleicht. Muslin, volle Yard breit, runder Faden, reg. 10c-Qual., speziell die Yard...... **6½c**

Große Sorte gehäkelte Bettdecken, gesäumt und fertig zum Gebrauch, sehr gut, $1.25 Werth — speziell diesen Verkauf zu............ **89c**

Extra Qual. gebleichter Muslin, volle Yard breit, unser regulärer 12½c-Werth, Tip Top Marke, speziell die Yard............ **8½c**
10 Yards an einen Kunden.

Extra starke gehäkelte Bett-Decken, in hübschen Marseilles-Mustern gesäumt— reg. $2.00 Werth — diesen Verkauf nur......... **1.25**

Nahtlose Betttücher, Größe 81×90, aus guter Qualität gebleichtem Betttuchzeug gemacht, frei von Dressing, reg. 69c Werth, zu............ **49c**

Hohlgesäumte Kissen-Bezüge, Größe 45 bei 36 — aus starkem gebleichtem Muslin hergestellt — werth 19c, zu............ **12½c**

Bedruckte Lawns, 28 Zoll breit, in hübschen Entwürfen, Blumen- oder conventionale, große Auswahl von Farben— werth 12½c die Yard — diesen Verkauf die Yard....... **7½c**

Punktirter Pongee, nur in schwarz, grau, lohfarbig oder Old Rose — 27 Zoll breit, 19c werth, Yd... **9¾c**

Reinleinene hohlgesäumte Tischtücher — deutsche silbergebleichte, große Sorte, werth $2, spez....... **1.45**

30×30 hohlgesäumte Squares oder 17 bei 50 Dresser Scarfs, mit Reihen von hübscher Zeichen-Arbeit — werth 39c, zu **25c**

Gute Qualität Schürzen-Gingham — blau und weiß karrirt — echte Farben, werth 7c........ **5½c**

Extra große Sorte gebleichte türkische Handtücher — regulärer 50c-Werth, zu.................. **39c**

Yardbreiter einfach blauer Gingham, absolut echtfarbig, 12½c-Sorte, Sorte, die Yard zu.......... **8¾c**

Seiden finished Pongee, in nahezu allen einfachen Schattirungen, extra feine Qualität, werth regulär 25c, speziell für diesen Verkauf zu dem niedrigen Preise von nur.......... **14c**

Mercerized weißer Madras, in hübschen Figuren, vorzügliche Qualität, werth regulär 29c die Yard, speziell für diesen Bargain-Verkauf zu dem niedrigen Preise von nur **17c**

Mercerized Foulards, in allen neuesten Foulard Mustern, eine hübsche Partie von Kanten, reguläre 25c Qualität — speziell für diesen Verkauf, die Yard **19c**

Weißer punktirter und figurirter Swiß, eine große Auswahl von prachtvollen Entwürfen, regulär 15c die Yard werth, speziell für diesen Verkauf, die Yard zu.............. **9¾c**

Bedruckte Dreß Voiles, in hellem oder dunklem Untergrund, 27 Zoll breit, sehr gute Qualität, regulär 12½c die Yard werth, speziell für diesen Verkauf die Yard **7½c**

47-zölliger weißer Persian Lawn, feine Sheer Qualität, und gleichmäßiger Faden, regulär bis 25c die Yard werth — speziell für diesen Verkauf — die Yard für nur.............................. **15c**

Seidene Jacquards — in jeder bekannten einfachen Farbe — hübsche Entwürfe, unsere reguläre 39c Qualität — speziell für diesen Bargain-Verkauf zu dem niedrigen Preise, die Yard nur.............................. **25c**

36-zölliges weißes mercerized Leinen Finished Suiting — korrekte Schwere — ein Stoff, welcher sich perfekt wäscht — unser regulärer 25c Werth — speziell für nur **19c**

COUPON.

Bringt diesen Koupon nach unserem Weißwaaren-Departement auf dem 2. Floor und Ihr erhaltet unser reguläres 12½c Long Cloth — die Yard für nur 6¾c

(Nur 10 Yards an einen Kunden.)

Petra.

Roman von Julia Jobst.

(26. Fortsetzung.)

Die Umstehenden faßten den Gedanken begeistert auf, auch Sandow meinte, der Vorschlag müsse mit Freuden und Dank aufgenommen werden. „Es wird eine Ehre für meine Nichte sein, Herr Amsteeg, durch Ihre Kunst verewigt zu werden."

Petra sagte gar nichts, ihr schöner Kopf hob sich stolz aus den schlanken Schultern, und in ihre Augen trat ein böses Funkeln. Keiner schien es zu bezweifeln, daß sie einwilligen würde — ja müsse. Und das stachelte ihren Trotz noch mehr als der Zorn ihres Meisters und die unwilligen, eifersüchtigen Worte Rochelles, der ihr wieder mal zur Seite stand.

„Ich bin mir der Ehre völlig bewußt, die Sie mir mit Ihrem Anerbieten machen, Herr Amsteeg. Trotzdem kann ich Ihre Bitte auch dieses Mal nicht gewähren. Sie kennen ja meine Gründe. Hier sind so viele herrliche Vorbilder, Sie werden sicher Ersatz für mich finden." Sie wandte sich Mahnkopf mit den Worten zu: „Sie versprachen, mich mit der Schröter bekannt zu machen, Meister. Vielleicht ist sie nicht mehr so umringt wie vorhin."

„Mit der wäre Goethe sogar zufrieden gewesen. Kommen Sie schnell, sonst ist sie auf und davon, denn sie klagte über Müdigkeit. Wollen Sie mit von der Partie sein, Doktor? Rochelle auch? Ja, wenn eine schöne Frau winkt! Füchschen, die Schröter tritt mit Ihnen in Konkurrenz!"

Die Zurückbleibenden hörten noch Mahnkopfs herzliches Lachen, und dann sahen sie verstohlen nach Amsteeg. Der Professor suchte gerade nach Worten, um die Unart seiner Nichte zu entschuldigen, als der große Mann sich lächelnd mit den Worten verabschiedete: „Ein Nein aus schöner Frauen Mund ist wie ein Hauch, der verweht, als wäre er nie gesprochen; vielleicht wird morgen schon ein Ja daraus. Schöne Frauen dürfen Launen haben."

Er schritt davon, als wäre seiner Eitelkeit nicht soeben eine tiefe Wunde geschlagen worden. Doch tief im Herzen regte sich ein Gefühl heißen Zornes über diesen unbekümmerten, lachenden Mädchentrotz. Er mußte ihn brechen, sie sollte ihren Uebermuth büßen. Noch nie hatte ein schönes Weib so mit ihm gespielt wie dieses junge Ding, die er schon gekannt hatte, als sie fast noch ein Kind war. Und schon damals hatte er ihre wilde Kraft gespürt, als sie sich seiner Umarmung entzog.

Was sie nur an diesem Mahnkopf fand? Ein tüchtiger Künstler, aber von einer Rücksichtslosigkeit, die keine Grenzen kannte. Man mußte sich hüten, mit ihm anzubinden. Da er wußte, daß sich Mahnkopf niemals vor Zeugen seines Rechtes rühmen würde, allein über Petra als Modell verfügen zu dürfen, hatte er ihn zu überrumpeln gedacht, um seine Fürsprache zu erzwingen. Mit Petra gedachte er schon fertig zu werden. Was war es überhaupt, das diesem Mann solches Recht über das junge Mädchen gab? War sie seine Geliebte?

So rasch dieser Gedanke in ihm aufsprang, so rasch wurde er auch verworfen. Nein, der schöne Rothkopf war frei von jeder Bevormundung und jedem Zwang. So blickte nur das freie, stolze Mädchenthum. Das wußte gerade ein Amsteeg am besten, der die Frauen kannte wie keiner. Doch darum reizte ihn Petras Art zu wildem Begehren. Seitdem er ihr wieder begegnet war, fand er keine Ruhe mehr. Er schaffte mit Unlust, er verbrachte seine Tage in Müßiggang und die Nächte in wilder Zerstreuung, die ihn doch keinen Augenblick das vergessen ließ, was in ihm bohrte und nagte.

Doch Niemand bemerkte eine Aenderung an dem geistvollen Spötter, nur daß man ihn noch nie so angeregt und amüsant fand wie gerade heute. Amsteeg blieb noch kurze Zeit und verweilte überall da, wo schöne Frauen ihm huldvoll winkten, bis er sich darin genug gethan hatte. Ein Gefühl der Abspannung bemächtigte sich seiner, und er verließ das Haus. Als er die Straße betrat, hörte er Petras helles Lachen. Rasch trat er in den tiefen Schatten und lauschte dem Durcheinander von Stimmen, die aus der Gruppe unter dem Portal laut wurden.

„Ihr kommt jetzt Alle mit zu uns", hörte er Mahnkopf sagen. „Meine Schwester kocht uns noch einen starken Kaffee. Wieviel sind wir denn?"

„Wir fahren direkt nach Hause. Nichts für ungut, mein lieber Mahnkopf", ließ sich der Professor vernehmen; dann wandte er sich zu der Nichte: „Wenn Du mitmachen willst, Petra, so kannst Du bei uns übernachten. Fahre mit uns und nimm Dir gleich den Hausschlüssel mit."

„Das ist eine großartige Idee", rief Petra erfreut. „Stammt die von Dir oder von Tante Anna?"

„Wie schlau das Kind ist; sie eräth doch Alles. Doktor, Sie schließen sich uns am besten auch an, dann stelle ich die Kleine unter Ihren Schutz."

„So — und nun los!" kommandirte Mahnkopf wieder. „Es wird Zeit, oder die Hähne krähen eher, als wir zu unserem Kaffee kommen."

Mit einem Ingrimm ohnegleichen blickte Amsteeg der fröhlichen Gesellschaft nach und bestieg sein Auto, das ihn in sein einsames Heim brachte, wo eine kranke, übellaunige Frau, deren Geld er nicht mehr brauchte, seiner wartete.

In Villa Mahnkopf zog dagegen zu früher Morgenstunde noch brausendes Leben ein. Gertrud, der still waltende Hausgeist, war binnen kurzem unter ihnen und organisirte mit Hilfe der anwesenden Damen das gemüthlichste Kaffeekränzchen, was je erlebt worden war. Man saß im Pesel — wie das friesische Wohngemach nur genannt wurde — um den runden Tisch im Ausbau, trank eine Tasse Kaffee nach der anderen und stippte frischgebackenen Kuchen dazu ein, den Gertrud Mahnkopf stets vorräthig hielt, und klatschte — wie der Maler soeben voll Befriedigung feststellte.

Petra saß zwischen dem Hausherrn und Rochelle, die ihr abwechselnd huldigten. „Denn sie hat ihre Sache zu gut gemacht, Doktor", erklärte wohl zum zehnten Male Mahnkopf dem übermüthigen Doktor.

Ja, Sybel war zu dieser Stunde richtig übermüthig. Er scherzte mit allen anwesenden Damen, und doch war es ihm nur um die eine zu thun, die ihm unerreichbar war, weil der Hausherr sie von ihm trennte. Aber was that ihm das, er allein würde Petra nachher durch die stille Winternacht geleiten, so wie er sie hierher geführt hatte.

Was hatten sie unterwegs für gute Worte mit einander gesprochen. Und nun saß er da und weidete sich an ihrer Schönheit, ihrer Anmuth, er hörte ihr silbernes Lachen und sah die braunen Augen blitzen, wenn ein guter Witz die Runde machte. Wie sie ihres jungen Lebens froh wurde, wie sie die Macht ihrer Persönlichkeit genoß, sich ihres Werthes voll bewußt werdend!

Wie hätte es denn anders sein können bei diesem wunderbar begabten, schönen Geschöpf! Und doch zog ein Gefühl des Bangens und des Zweifelns durch sein wild klopfendes Herz. Wenn er nun wirklich die Wünschelruthe hielt, die Steine in Gold verwandelte, so daß er das Weib seiner Liebe mit Schätzen zu überschütten vermochte, würde sie ihn erhören?

Sie wollte nur einem reichen Mann angehören, so gestand sie ehrlich ein, aber nur dem, den sie liebte. Wer war es? War es Mahnkopf? Oder lockte sie der alte Name, die Stellung und der feudale Besitz jenes schönen Knaben, der kein Auge von ihr ließ und gerade schmeichelnd sagte: „Ein Lied, gnädiges Fräulein! Ich hole die Laute."

Das war nun der Anstoß, daß aus der Kaffeestunde ein Familienkonzert wurde. Sologesang und Duette lösten sich ab, und zuletzt folgten im Chor gesungene Lieder, bis auch das vorhandene Bier zur Neige ging. Da brach man auf, denn der erste Frühzug war fällig.

Zuerst ging es mit Gelächter und Zuruf ein Stück Straße entlang, und dann verlor sich der Doktor und Petra in dem Garten von Annenhöh. Sybel blieb auch die Nacht dort.

„Wir wollen noch ein wenig wandern, die Mondnacht ist so schön, wir können ja doch noch nicht schlafen", schlug Sybel vor.

Und Petra sagte nicht nein, auch nicht, als der Doktor ihren Arm durch den seinen zog. Dann begann er zum ersten Male von seiner Arbeit zu erzählen, als ob solch ernste Dinge den richtigen Abschluß für den Tag bildeten, der in Saus und Braus vergangen war.

Doch fühlte Sybel bald, daß sie seinen Worten folgte. Noch fester drückte er ihren Arm in den seinen und verlor sich immer mehr in die Einsamkeiten des verwilderten Gartens. Schon warf er mit vielen Tausenden herum, aus denen Millionen wurden, und daß er nicht zu einem Prahlhans erster Ordnung wurde, dafür sorgte die dicke Wurzel, die über den Weg lief und das Füchschen ebenso jäh wie gründlich zu Fall brachte.

Und als der Doktor sich erschrocken zu ihr beugte und der süß lachende Mund so dicht vor ihm war, da vergaß er alle Schätze der Welt, die er sich erringen wollte, und küßte in heißem Verlangen die rothen Lippen, und seine Arme hielten die schlanken Glieder so fest umschlungen, als wolle er sie nie wieder loslassen.

Keiner sagte ein Wort, als er sie wieder frei gab. Petra war so verwirrt von dem, was ihr von dem stillen, zurückhaltenden Doktor geschehen war, daß sie wie träumend neben dem herging, der voller Reue über sein thörichtes Thun nichts Besseres wußte, als eilig dem Hause zuzugehen. Schweigend schloß er auf, drehte ein Lichtchen nach dem anderen an, bis sie droben an ihrer Thür standen. Mit einem leisen „Gute Nacht!" verschwanden sie in ihren Zimmern.

Jetzt befiel Petra eine bleierne Müdigkeit, sie entledigte sich so rasch wie möglich ihrer Kleider und versank in einen tiefen Schlaf. Und als sie bei Annas Eintritt am Mittag erwachte, erinnerte sie sich des Geschehenen erst, als die Tante ihr erzählte, Sybel sei gar nicht zu Bett gegangen, um nicht die Zeit zu verschlafen. „Ja, der arme Doktor hat es nicht so gut wie solche Prinzessin, die nichts Besseres weiß als allen Männern den Kopf zu verdrehen — den Onkel nicht ausgenommen. Ich hoffe, daß Du bald den reichen Freiersmann findest, denn mir wird bange bei all dem Unheil, das Du in Deinem Leichtsinn anrichtest. Amsteeg hast Du gestern schwer beleidigt. Onkel will Dich darüber zur Rede stellen. Mahnkopf könnte auch Gescheidteres thun, als Dich in solchem Unsinn noch zu bestärken. Onkel findet, daß Dir der Umgang mit den Jüngern der Kunst gar nicht gut bekommt, und wenn ich Alles so recht bedenke, so kann ich ihm nicht Unrecht geben. Du solltest überhaupt mehr auf Onkel hören, der nur Dein Glück im Auge hat. Er sagt, Du hättest keinen rechten Familiensinn und hingest Dein Herz an all diese fremden Menschen, die Du für Deine Freunde hältst und" —

Frau Anna, die sich ganz in Eifer geredet hatte und Dinge behauptete, an die sie im Grunde selber nicht glaubte, hielt erschrocken inne, weil Petra wild aufschluchzend ihren Kopf in die Kissen warf und sich lange gegen jeden tröstenden Zuspruch unzugänglich zeigte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Produkte und Kühlspeicher.

Einleitende Bemerkungen.—Resultate der Untersuchungen der Regierung mit Eiern.—Untersuchungen mit Geflügel. —Das Resultat derselben.

Die Bewegung gegen die Trusts und großen Monopole, die in den Vereinigten Staaten von Amerika so ziemlich allgemein festen Fuß gefaßt hat, richtet sich auch gegen die Kombination der großen Kühlspeicher, in denen Fleisch, Eier und andere, ohne Kühlung dem schnellen Verderben ausgesetzte Nahrungsmittel lange Zeit hindurch in gewissen Kältetemperaturen erhalten und aufbewahrt werden. Man hat — wohl nicht mit Unrecht — behauptet, daß durch den Fortschritt der modernen Technik, den wir fraglos in der Art der Errichtung und Konstruktion dieser gewaltigen Kühlanlagen erblicken müssen, jenen gewaltigen Korporationen, die den Fleischhandel, den Eierhandel und andere Handelszweige in Bedarfsartikeln kontrolliren, eine Handhabe gegeben sei, ungeachtet von Angebot und Nachfrage den Preis noch mehr künstlich zu beeinflussen, als wie es ihnen dank ihrer Kapitalsmacht und Organisation ohnehin schon möglich ist. Man hat den Kühlspeichertrust und seine Hinterleute direkt für die gewaltige Theuerung der Lebensmittel, die seit einigen Jahren auch hier im „gelobten Lande" herrscht, verantwortlich gemacht und infolge dessen kein Mittel unversucht gelassen, die Macht diees Trusts zu brechen und seine Methoden bloßzustellen. Man hat gegen die Aufbewahrung der Lebensmittel in den Kühlspeichern geltend gemacht, daß diese trotz der Gefrierungsmethoden nach einer gewissen, längeren oder kürzeren Zeit doch eine solche Beschaffenheit annähmen, daß ihr Genuß der Gesundheit des verzehrenden Publikums schädlich werden müsse. Die Bundesregierung hat infolge dessen genaue Untersuchungen darüber angestellt, wie lange die verschiedenen Lebensmittel in den Kühlspeichern aufbewahrt werden können, ohne zu verderben. Das Resultat dieser Erhebungen soll als Grundlage für eine Gesetzgebung dienen, welche die Dauer der Lagerung und Aufbewahrung der verschiedenen Lebensmittel in Kühlhäusern gesetzlich regulirt.

Resultate der Untersuchungen durch die Regierung.

In diesem Sinne und auf dieser Grundlage nun hat der Bundessenator Heyburn eine Gesetzesvorlage eingereicht, welche bestimmt, daß Eier in Kühlspeichern nicht länger wie drei Monate hindurch aufbewahrt werden dürfen. Interessant sind die statistischen Angaben, die der genannte Bundessenator zur Begründung seines Gesetzentwurfes auf Grund der Erhebungen der Bundesregierung vorbrachte, und die es sehr wohl verdienen, an dieser Stelle ebenfalls wiedergegeben zu werden. So theilt Heyburn unter Anderem mit, daß während der Saison 1909—1910 in dem Waarenhause der „Merchants Refrigerating Company" in Jersey City im Staate New Jersey 300,000 Kisten Eier aufbewahrt wurden; im Monate April bereits wurden Eier in der Gesammtzahl von 85,000 Kisten eingelagert, im Mai folgten 75,000 Kisten und im Juni nochmals 54,000 Kisten; dann folgte eine sehr ruhige Zeit, im Juli wurden schon weniger als 10,000 Kisten eingelagert und bis Oktober sank die Zahl bis auf 1200 Kisten im Monat. Die Lieferung von Eiern aus dem Kühlhaus heraus auf den „Markt" begann, ernst genommen, nicht vor August, in welchem Monat 10,000 Kisten abgesetzt wurden; im September wurden dann 22,000, im Oktober 33,000, im November 61,000, im Dezember 71,000, im Januar 39,000 und im Februar der Rest des Vorrathes mit 32,000 Kisten auf den Markt geworfen. Aus dieser Statistik ersieht man, daß in den Monaten November und Dezember die verhältnißmäßig größte Menge Eier aus den Kühlspeichern genommen und auf den Markt geworfen wird, aber auch, daß ein sehr großer Theil der Eier noch über den 1. Januar des neuen Jahres hinaus im Kühlspeicher gelagert wird. Im übrigen läßt sich nicht bestreiten, daß die Eier bei längerer Lagerung im Kühlspeicher nicht verhältnißmäßig schlechter geworden wären. Den Keim der Verderbniß tragen sie meist schon in sich, wenn sie in die Kühlspeicher, wo sie erst im allgemeinen die erwünschte und nothwendige sachgemäße Behandlung erfahren, gelangt sind. Immerhin wurde ermittelt, daß auch bei der Kühlhauslagerung das Ei im Laufe der Zeit „verliert", so daß im Interesse des verzehrenden Publikums, das für diese Eier namentlich in den Wintermonaten einen verhältnißmäßig sehr hohen Preis bezahlen muß, sowie im Interesse des Geflügelhalters, um einer zu weit gehenden künstlichen Beeinflussung des Eierpreises seitens des Großhandels vorzubeugen, die Fixirung der erlaubten Dauer der Eierlagerung in Kühlspeichern auf nicht mehr wie 3 Monate nicht nur gerecht, sondern auch wünschenswerth und zweckmäßig erscheint.

Untersuchungen mit Schlachtgeflügel.

Im zweiten Theile meines heutigen Aufsatzes will ich nun noch das Resultat der vergleichenden Untersuchungen, welche das Ackerbauamt in Washington über den relativen Grad der Verwesung (Zersetzung) mit ausgenommenem und nicht ausgenommenem gerupftem Geflügel hat machen lassen und das vor kurzer Zeit in einer besonderen Broschüre bekannt gegeben wurde, mittheilen. Die Untersuchungen und Versuche der genannten Behörde wurden genau unter Verhältnissen und Zuständen ausgeführt, welche den Markt- und Handelsverhältnissen und -Gebräuchen entsprechen; das benutzte Geflügel wurde von den regulären Angestellten eines Geflügelschlachthauses geschlachtet und gerupft, dann wurde es in der üblichen Verpackung, nämlich in Kisten, die ein Dutzend Thiere fassen, in einer vollen Eisenbahnwagenladung gerupften Geflügels verschickt, von einem Großhändler in dieser Form in Empfang genommen und, wie sein übriger Vorrath, behandelt, gelangte schließlich vom Großhändler zum Kleinhändler und wurde von diesem noch so lange in der allgemein üblichen Weise aufbewahrt, bis es seine endgültigen Käufer und Verzehrer gefunden hatte.

Art der Untersuchungen.

Derartige Versendungen von Versuchsgeflügel erstreckten sich über sechs Monate, von Januar bis einschließlich Juni 1910; die Strecke, welche das geschlachtete Geflügel auf dem Transport im Ganzen zurückzulegen hatte, betrug durchschnittlich etwa 1700 Meilen und dauerte 7½ Tage. Das zu den Versuchen benutzte Geflügel bildeten ausgewachsene Hennen, groß und mäßig fett. Das Schlachten erfolgte in der Weise, daß die Thiere gerade unter den Augen her einen Stich ins Gehirn erhielten und man ihr Blut dann durch den Schnabel ausfließen ließ. Die geschlachteten und gerupften Thiere wurden theils vollständig ausgenommen, theils gar nicht ausgenommen, theils auch nur theilweise in den Formen ausgenommen, die man im amerikanischen Markte als „wire drawn" und „Boston drawn" bezeichnet; sämmtliche Versuchsthiere wurden trocken gerupft und das Ausnehmen mit einer solchen Sorgfalt ausgeführt, daß sie hinterher nicht mehr gewaschen werden brauchten. Alles in allem läßt sich noch sagen, daß das Herrichten, Verpacken, Versenden und die allgemeine Behandlung des geschlachteten Geflügels bei diesen Versuchen in viel sorgfältigerer und sachgemäßerer Weise geschah, als es sonst im allgemeinen der Fall zu sein pflegt. Das ist für die Beurtheilung der gewonnenen Resultate und ihre allgemeine Nutzanwendung wohl zu beachten; denn wenn alles auf den Markt gelangende Geflügel in der gleichen Weise behandelt würde, würden die Klagen über einen weiter fortgeschrittenen Zersetzungsprozeß des Marktschlachtgeflügels weniger häufig sein.

Das Resultat der Untersuchungen.

Das Resultat der Untersuchungen, welches in der erwähnten Broschüre des Ackerbauministeriums (U. S. Department of Agriculture, Washington, D. C., „Chemistry Circular 70", 1911) genauer in seinen Einzelheiten beschrieben wird, läßt sich dahin zusammenfassen, daß: erstens, der Zersetzungsprozeß bei nicht ausgenommenem Geflügel langsamer ist wie bei solchem, welches entweder ganz oder theilweise ausgenommen ist; zweitens, vollständig ausgenommenes Geflügel, bei dem auch Kopf und Beine entfernt sind, sich verhältnißmäßig am schnellsten zersetzt; drittens, das in der Form „Boston drawn" und „wire drawn", d. h. nach bestimmten Marktmethoden nur theilweise ausgenommene Geflügel, im Zersetzungsgrade etwa in der Mitte zwischen dem gar nicht und dem vollständig ausgenommenen Geflügel steht; wozu zu bemerken ist, daß „wire drawn" ausgenommenes Geflügel dem gar nicht ausgenommenen Geflügel noch verhältnißmäßig am nächsten kommt und dementsprechend auch wieder einen relativ geringeren Grad der Zersetzung aufweist; viertens, daß alle diese Resultate und Schlußfolgerungen sich nur auf Geflügel beziehen bezw. Anwendung finden können, welches trocken gerupft, trocken durchgekühlt und nicht gewaschen war, welches also mit anderen Worten in einer Art und Weise der Behandlung und Herrichtung auf den Markt kam, die als einwandfrei und korrekt bezeichnet werden muß.

Gewisse Schlüsse für die allgemeine Praxis der Versendung von geschlachtetem Marktgeflügel lassen sich ohne Frage aus diesen ausgedehnten Untersuchungen ziehen.

F. F. Matenaers.

„Ein starker Magen macht das Leben zum Vergnügen"
Seid klug heute u. versucht eine Flasche
Hostetter's Magen Bitters
Es ist für Magen- und für Eingeweide-Leiden.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

2 Wagenladungen Granite emaillirte Waaren zum halben Preis. (Basement Dearborn Str.)

Ein Verkauf in der Mitte der Saison, der von tausenden von Hausfrauen und Juni-Bräuten wegen der außergewöhnl. Ersparnisse willkommen geheißen wird.

14 Qt. Granit-emaillirte Brot-Raisers offerirt für nur...... **55c**
2-Stücke Granit-emaillirte Sauce-Pfannen, kochen zwei Speisen über einer Flamme zur selben Zeit........... **35c**
14 Quart Granit-emaillirte Geschirrschüsseln, Dienstag..... **29c**
Granit-emaillirte Kaffee-Kannen, morgen zu............ **33c**
Granit-emaillirte Fuß-Tubs zu.... .... **45c**
3-Stücke Granit-emaillirte Sauce-Pfannen, kochen 3 Speisen zur selben Zeit über einer Flamme, speziell.......... **45c**
Nr. 8 Granit-emaill. Theekessel.. **23c**
10 Qt. Granit-emaill. Chamber Kübel, Dienstag für nur **43c**
3 Qt. Granit-emaillirte Dinner-Kübel, morgen zu **39c**

Auswahl zu **5c** Werthe bis 12c:
1 Qt. Granite-emaillirte Sauce-Pfannen..........
½ Pt. Granit-emaillirte Funnels..............
Granit-emaillirte Trink-Näpfe..............
Granit-emaillirte Eier-Pfannen..............
Granit-emaillirte Seifen-Näpfe..............
2 Qt. Granit-emaillirte Pudding-Pfannen..........
9-zöllige Granit-emaillirte Pie-Teller..........
1 Qt. Granit-emaill. Präserven-Kessel..........
½ Qt. Granit-emaillirte Misch-Bowlen..........
9-zöllige Granit-emaillirte Suppen-Teller..........

2 Quart Granit-emaillirte Reiskocher, speziell morgen zu.............. **29c**
10 Quart Granit-emaillirte Wasser-Eimer, werden Dienstag offerirt zu **23c**
Granit-emaillirte Berlin-Kessel, 12 Quart, zu.............. **45c**
10 Quart, 35c; 8 Quart, 25c; 6 Quart, **17c**

9500 Stück Romasin-Kochgeschirr zur ½
(Besement—Mitte)

Ein alles übertreffender Einkauf, der auch die wählerischeste Hausfrau befriedigen wird, denn es gibt wirklich nicht hübscheres und reineres zum Kochen und Backen als dieses vollglasirte reiche braune Romasin-Geschirr mit porzellanweißem Innern — sanitär und unempfindlich gegen Fett — die ganzen einzelnen Partien und Restpartien der Töpfereien, und zwar zum halben Preise — viele verschiedene Stücke, einschließlich die folgenden:

Dies. volle Gr. 2 Qt. Eisenkessel m. Deckel, speziell, **24c**
Diese 7zöll. runde Casserole m. Deckel, solange 500 vorhalten, zu..... **19c**
Diese 11zöll. runde bedeckte Casserole mit Griffen — speziell für.............. **79c**
Dieser 5-zöll. hohe Krug mit Deckel, **5c**
Diese 10zöll. ovale Casserole, mit Griff, spez. zu.......... **49c**
Dieser individuelle Bohnen- o. Custard Pot, **4c**
Dieses 12zöll. bootförmige ovale Back-Geschirr für........ **15c**
Dieser 9zöll. Pie-Teller nur.......... **10c**
Dieses 7-zöll. Back-Geschirr, zu......... **9c**
Diese 10zöll. tiefe Misch-Bowle, zu... **25c**
Dies. 10zöll. ovale Backgeschirr, zu.... **15c**
Dies. große Theekessel 8 Tassen-Gr., zu.... **25c**

Ihr interessirt Euch für das Wohlergehen Eures Knaben

Alle Eltern thun es. Lehrt ihm zu sparen. Das wird ihn zu einem sorgsamen Knaben machen und eine Gewohnheit heranbilden, die ihm in späteren Jahren von großem Nutzen sein wird.

Oeffnet ein Sparkonto für ihn. Gebt ihm jeden Monat das Geld zum Deponiren. Laßt ihn selbst nach der Bank gehen und lernen, wie Bankgeschäfte besorgt werden.

In einigen Jahren wird der Knabe sein eigenes Nestei haben — mehrere hundert Dollars gespart, die ihm Zinsen einbringen.

Sind solche Resultate nicht einer kleinen Mühe werth?

$1 oder mehr eröffnet ein Konto in dieser Bank, 3 Prozent Zinsen — halbjährlich gutgeschrieben.

Nordwestecke La Salle u. Monroe Str.

The Northern Trust Company--Bank

Ueberschuß, $1,500,000
Kapital, $1,500,000

Direktoren
A. C. Bartlett
William A. Fuller
Ernest A. Hamill
Marvin Hughitt
Charles A. Hutchinson
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Solomon A. Smith
Byron L. Smith

Rechter Hand, linker Hand, beides vertauscht!

Die Geschichte vom verwechselten Ehemann, die in der Notiz „Der Fremde im Ehebett" erzählt wurde, hat vor einer Reihe von Jahren in einer württembergischen Stadt, die durch ihre „Herbstfeiern" einen gewissen Ruf erlangt hat, ein Pendant gehabt, das noch pikanter ist als die in Berlin passirte Verwechslung eines Junggesellen mit einem Ehemann. Waren da in besagter Stadt zwei Ehepaare innig befreundet; gemeinschaftlich wird also eine „Herbstfeier" besucht und dort dem guten Tropfen so ausgibig zugesprochen, daß Männlein und Weiblein am Ende jenen Zustand erreichen, der als „selig" noch milde gekennzeichnet ist. Beim Nachhauseweg, der zu gegenseitiger Stütze paarweise angetreten wird, ziehen Arm in Arm die beiden Ehepaare den Penaten zu, nur sind die Männer oder, wenn man will, die Frauen vertauscht. Nicht die Gattin, ist's die Theure, sondern die Freundin, mit der man herumtorkelt und da beide Theile gleich voll des „süßen" Weines sind, so wird die Verwechslung auch nicht bemerkt, als man in derselben Verfassung und bunten Reihe die beiderseitigen Wohnungen betritt und die müden, schlaftrunkenen Glieder ins Bett streckt. Am anderen Morgen welch Erstaunen, als man neben sich den Fremdling erblickt, der die Verwechslung nicht minder blamabel empfindet. Still und ohne Aufsehen wurde alsbald der gegenseitige „Austausch des Nichtpassenden" vollzogen, was um so leichter von statten ging, als bei der Verwechslung trotz alles Mißgeschickes und infolge des Schutzengels, der allen Trunkenen zur Seite steht, nichts ramponirt oder verdorben worden war. Die Fama hat aber trotzdem von der Geschichte erfahren und leise machte sie bald die Runde durch die Stadt, deren Bewohner aber voll Verständniß für alles Menschliche und überzeugt von der Kraft ihres Rebensaftes schmunzelnd sagten: „So was kann passiren!"

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† General Brinkerhoff †

Mansfield, O., 5. Juni. General R. B. Brinkerhoff, Staatsmann und Gefängnißreformer — in welch' letzterer Beziehung er einen internationalen Ruf hatte — ist in seinem Heim dahier gestorben. Am 28. Juni würde er 84 Jahre alt geworden sein.

Im Bürgerkrieg hatte Brinkerhoff das Brevet eines Brigadegenerals erhalten.

Mex. Gouverneur erschossen!

Sonora, Nogales, Mexiko., 3. Juni. Ein hoher Beamter der Sonora-Bahn brachte die bestimmte Kunde aus dem Süden, daß der Gouverneur Redo von Sinaloa, sowie der Befehlshaber der Regierungstruppen in Culiocon bei Sonnenaufgang erschossen wurden!

Ausland.

Fordern „geschlossene Werkstatt".

Arbeiterstreik in Vancouver geht heute los.

Vancouver, B. K., 4. Juni. 8000 Lohnverdiener stellten heute hier die Arbeit ein, um in allen Arbeitsbranchen die „geschlossene Werkstatt" zu erzwingen. Vermittlungsversuche eines Stadtrathsausschusses, des kanadischen Arbeitsministers und des Verbandes für industriellen Frieden sind erfolglos geblieben.

Die Baumeister haben abermals ihren festen Entschluß ausgesprochen, an der „offenen Werkstatt" festzuhalten. So ziemlich alle Gewerkschaftler, einschließlich der Straßenbahner, haben sich zum Streik entschlossen; und man erwartet sogar, daß viele nichtorganisirte Arbeiter mithun werden.

Auch Vidart in Rom.

Rom, 5. Juni. Etwas verspätet ist der Flieger Vidart hier eingetroffen, — der vierte, welcher in dem großen Paris-Turin-Wettfluge Rom erreichte. Er langte heute Vormittag um 9.15 Uhr hier an, nachdem er schon gestern erwartet worden war.

Als Vidart am Samstag Orbetello erreichte, noch etwa 70 Meilen von Rom, brach beim Landen ein Flügel und ein Propeller seiner Maschine. Vidart beschaffte sich einen neuen Gleitflieger, mit welchem er dann heute früh um 7.52 Uhr wieder aufstieg.

Der französische Aviatiker Le Prince traf heute früh um 6.48 Uhr zu Genua ein. Das Wetter war herrlich; aber Le Prince verschob seinen Weiterflug, bis Weisungen vom Aviationsausschuß in Rom eingetroffen waren. Dieser telegraphirte ihm, daß sein Flug über den italienischen Theil der Route nicht verzeichnet würde, da er nicht regulär für den Wettbewerb eingetragen sei. Er ersuchte dann darum, nur seine Ankünfte und Abgänge chronometrisch zu verzeichnen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Cincinnati, von Hamburg nach New York; Empreß of Britain, von Liverpool nach Quebec.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Salzsee von Utah, wo angeblich kein Mensch untersinken kann, ertranken 6 Personen durch Kentern ihres Boots.

— 4 Ertrunkene zu St. Louis beim Kentern eines Gasolinboots auf dem Mississippi, das wahrscheinlich zu stark gefüllt war.

— Durch Sturz mit Automobil wurde der Kaufmann Frank Rost zu Jefferson City, Mo., wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Viele Gewitterstürme und Regenfälle in Nieder-Michigan, Ohio und Pennsylvanien. Großer Schaden an Telegraphen- und Telephonleitungen.

— Im ersten Ballonwettfliegen zwischen Kollegstudenten, zu NorthAdams, Mass., siegte die Universität von Pennsylvanien.

— In New York kamen 760 Kisten Trauben aus Argentinien an, wo soeben die erste Lese stattgefunden hat. Dies ist der erste derartige Importversuch.

— Infolge Durchgehens der Pferde an einem Postwagen wurde im Gebirge zu Yosemite, Kal., R. S. Leisenring aus Allentown, Pa. getödtet; 3Frauen verletzt.

— Getödtet wurde in Indianapolis durch einen geladenen, vom Gewittersturm niedergeworfenen Draht Arthur Barrows, welcher zur Fahrradabtheilung der Polizei gehörte.

— In einem Vergnügungspark zu Lajonne, N. J., kam der beinlose Tauchkünstler EdwardVer Pault durch Sturz einer, 50 Fuß hohen Leiter um, von der er in's Wasser springen wollte.

— Aus Zorn über eine Beleidigung einer Bekannten, schlug zu Dixon, Jll., der Drahtspanner Midghills den verheiratheten Maschinenbauer Kincaid in einem Faustzweikampfe bei Mondlicht todt.

— Passagiere und Matrosen des, in New York angekommenen Dampfers „Celtic" wollen unterwegs eine riesige geflügelte Seeschlange gesehen haben, welche einen Schwarm junger Wale verfolgte

— Am hellen Tage wurde in New York Samuel Olsky, ein bekannter Bauunternehmer, das Opfer eines Raubanfalls. Börse und ein Diamantring im Werthe von $300 wurden ihm von zwei Kerlen abgenommen, die ihn erst anbettelten und dann niederschlugen. Später zwei Männer verhaftet und identifizirt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, New York 5; Cincinnati 26, Boston 3; St. Louis 7, Brooklyn 2. Die Chicagoer „Nationals" haben augenblicklich die erste Stelle in ihrer Liga, während die „Americans" in der ihren die vierte haben.

— Aus New York wird gemeldet: In den Ruinen des alten Fort Washington, am Hudsonfluß, entdeckte man 12 Fuß unter der Erde zwei große Flaschen hessischen Rum aus der Zeit des Revolutionskrieges. An den dortigen Höhen hatte ein Kampf stattgefunden, in dem eine große Zahl Hessen gefallen war.

Ausland.

— Neuer Grenzzusammenstoß zwischen Griechen und Türken bei Dereli.

— Der Lenkballon „Parseval" VI." traf nach einem schwierigen Fluge zu Hamburg ein; er fliegt nach Kopenhagen weiter.

— Eine neue Angabe über das Auftauchen der Cholera in verschiedenen Theilen Italiens wird in Rom entschieden für unwahr erklärt.

— Bei einer internationalen Wettfahrt zu Berlin stürzte der bekannte Radler Theile, während er auf einem Motorade als Schrittmacher fungirte, und blieb todt liegen!

— Der Empörung der Albanier gegen die Türken schlossen sich auch die Mirditen an, der größte dortige Volksstamm, der angeblich schon allein 10,000 Mann in's Feld stellen kann.

— Im Beisein von etwa einer Million Menschen wurde in Rom das Denkmal des Königs Viktor Emanuel enthüllt; unter den vielen anwesenden Prominenzen war natürlich der jetzige König nebst Gemahlin. Premier Gioletti hielt eine patriotische Rede.

— Es heißt jetzt, die letzte Etappe des Paris-Turin-Wettfluges, also die Strecke von Rom nach Turin, solle aufgegeben werden, da es sehr schwer sei, einen Landungsplatz in den Appeninen zu finden. Beaumont aber will auch diesen Flug jedenfalls machen. — Vedrine depeschirte von Paris, daß er in Einem Tage von Paris nach Rom fliegen will.

— Franzisko Madero, auf der Fahrt nach der Hauptstadt Mexiko, erhielt in Torreon eine großartige Ovation von etwa 20,000 Menschen. — Rebellenbewegungen inNiederkalifornien dauern noch immer fort. — Obwohl der Maderist Gonzales zum Gouverneur des Staates Chihuahua gewählt worden ist, zögert er noch, die Reise dorthin zu machen; man versucht, die Regierungs- und die bisherigen Rebellenstreitkräfte in Chihuahua auseinanderzuhalten.

Das neue englische Königs-Zepter

Die Vorbereitungen zur Krönung werden eifrig betrieben. Eins der merkwürdigsten Dinge bei dieser Feier wird die erstmalige Anwendung des neuen Königszepters sein. In dieses ist der größte Diamant der Welt eingefügt, genannt, „Stern von Afrika" oder gewöhnlicher „Cullinan" nach dem Namen des Direktors der Mine, in der er gefunden wurde. Gegenwärtig ist das neue Zepter im Tower von London ausgestellt in der Vitrine, die die Kronjuwelen (regalia) enthält, und dank Cullinan ist dies Wahrzeichen der Macht heute das kostbarste der Welt. Bisher hatte in dieser Hinsicht den ersten Platz das kaiserliche Zepter Rußlands, an dessen Spitze der berühmte Diamant Orlow, 193 Karat schwer, leuchtet, den der Fürst dieses Namens für die Kaiserin Katharina gekauft hat. Was will er besagen gegen die 516½ Karat, die der Cullinan jetzt wiegt und damit an Gewicht und Strahlung alle in der Welt bekannten Diamanten übertrifft. Dies ist ein Brillant von absolut fehlerloser Klarheit. Ende Januar 1905 wurde er in Elandsfontein bei Johannesburg in Südafrika gefunden. Ein Werkmeister der „Ersten Grube", ein alter Bergmann von 60 Jahren, schickte sich an, die Arbeit zu verlassen und in die Arbeiterwohnungen zurückzukehren, als er beim Anziehen seiner Jacke unter den Strahlen der untergehenden Sonne etwas lebhaft aufleuchten sah. Der Glanz schien hinter einem Büschel Gras hervorzukommen, und dies wuchs auf einer fast senkrecht steilen Klippe sieben Meter über dem Erdboden. Mit großer Mühe klomm er bis zur Quelle des Leuchtens, und mit Hilfe seines Taschenmessers gelang es ihm, den größten, wunderschönsten Diamant der Erde zu entreißen, der je gefunden wurde. Er wog 3032 Karat. Dieser köstliche Stein wurde von Transvaal angekauft, und auf Anregung des Generals Botha beschloß der Gesetzgebende Körper der Südafrikanischen Kolonie, ihn den Juwelen der Krone Englands beizugeben als Beweis der Loyalität des Burenvolkes und zugleich als Mahnung, der Kolonie eine autonome und verantwortliche Regierung zuzugestehen. So machte man dem König Eduard VII. zu seinem 66. Geburtstage mit ihm ein Geschenk. Der König ließ den „Cullinan" in Amsterdam schneiden und bestimmte, daß der kostbare Stein bei künftigen Krönungen an dem Platze getragen werden sollte, an dem er sich jetzt befindet.

Lokalbericht.

Jäh dahingerafft.

Ein von dem 45jährigen Henry Hendle aus Lombard, Jll., bedientes Fuhrwerk stieß heute auf der Willow Ave.-Kreuzung in Oak Park mit einem Hochbahnzuge zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert und Hendle auf der Stelle getödtet.

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier: „Was sind Sie in Ihrem Zivilverhältniß, Einjähriger?"—„Ich arbeite in einer Redaktion." — „Redaktion? Aha, das ist, wo die Maikäfer immer hingetragen werden!"

Lodavines Vertheidigung.

Hat dem Biedermann Foulkes zehn Prozent Zinsen bezahlt.

Frl. Lodavine Miller, welche mit ihrem Bruder, dem Anwalt J. Marion Miller, vor Richter Dever im Kriminalgerichte unter der Anklage prozessirt wird, den Farmer Thomas Foulkes aus Danbury, Ja., um $11,000 und zwei Farmen, alles, was er hatte, beschwindelt zu haben, indem sie ihm versprach, seine Frau zu werden, sagte heute auf dem Zeugenstande aus, daß sie Foulkes kennen lernte, als sie vor 12 Jahren einen Onkel in Ames, Ja., besuchte, der mit Foulkes befreundet war. Foulkes habe ihr nie schriftlich einen Heirathsantrag gemacht, und sie daher auch nie einen solchen annehmen können. Die Angeklagte bestritt, Foulkes ersucht zu haben, ihren Bruder um Erlaubniß zu bitten, daß sie gemeinsam nach Salt Lake City reisten und sich dort trauen ließen. Im Jahre 1902 habe sie von ihrem Onkel Geld borgen wollen, dieser sei aber selbst knapp bei Kasse gewesen und habe ihr von Foulkes ein Darlehen besorgt. Sie habe Foulkes dafür mit 10 Prozent Zinsen bezahlt, auch das Darlehen zurückerstattet. Dafür wurden als Beweis mehrere Wechsel vorgelegt, auch Briefe, woraus der rein geschäftsmäßige Verkehr der Beiden, wenigstens damals, sich ergibt.

Einen Antrag auf Abweisung der Anklage wies Richter Dever ab.

Scherz oder Ernst?

Der elfjährige Joseph Leyden verwundet seinen kleinen Bruder lebensgefährlich.

Im Baseballspiel vor ihrem Heim, Nr. 1002 Loomis Str., geriethen die elf und acht Jahre alten Brüder Joseph und John Leyden heute Mittag in Streit; Joseph legte, angeblich zum Scherz, den mitgenommenen Revolver ihres Stiefvaters Tim. Finn, auf den jüngeren Bruder an, die „ungeladene" Waffe entlud sich und die Kugel ging dem Kleinen durch den Unterleib. Polizisten hörten den Schuß und fanden Joseph neben John knien und versuchten, das Blut zu stillen. Letzterer liegt in sehr bedenklichem Zustande im County-Hospital und versicherte, daß Joseph keine böse Absicht hatte. Letzterer wurde nicht verhaftet. Er sagt, sie von Haus fortgingen, habe John den Revolver tragen wollen, um die anderen nKaben damit zu erschrecken,; er habe das aber nicht gestattet.

Von Kraftwagen überfahren.

Gewissenloser Thäter jagt davon und entkommt trotz zahlreicher Schüsse.

An der State Straße und Archer Ave. war der 21jährige Bert Page, Nr. 4116 Indiana Ave., von einem Kraftwagen, dessen vier Insassen augenscheinlich auf einer Sauftour waren, heute früh vor den Augen vieler Zuschauer überfahren worden. Der gewissenlose Lenker jagte über die Archer Ave. davon und entkam trotz zahlreicher ihm nachgesandter Revolverkugeln. Die Polizei versucht, den Besitzer des Kraftwagens zu ermitteln, hat aber fast gar keine Anhaltspunkte.

Streiker sollen entscheiden.

Der Bezirksverband der Ziegelbrenner berieth heute über das Angebot, das die Ziegelfabrikanten ihnen gemacht haben. Es wurde beschlossen, die 2500 Mitglieder des Verbands darüber abstimmen zu lassen, ob sie sich mit den Löhnen im Vorjahr und den von den Fabrikanten gemachten Zugeständnissen hinsichtlich der Arbeitsstunden und der Arbeitsbedingungen einverstanden erklären wollen. Die Abstimmung wird am Mittwoch Abend stattfinden. Die Leiter des Ziegelbrennerverbands hatten eine Lohnerhöhung gegenüber dem Vorjahr, im Durchschnitt 3 Cents die Stunde, verlangt.

Der hiesige Gewerkschaftsverband sprach sich gestern zugunsten des Streiks der Ziegelbrenner aus und beschloß, sie moralisch zu unterstützen.

Durch Elektrizität getödtet.

Wilbur E. Smith, Nr. 5541 S. Halsted Straße, ein Elektriker der Union Stockyards & Transit Company, war heute auf einer Stange an W. 45. Str. und S. Center Ave. mit der Ausbesserung von Leitungsdrähten beschäftigt, als er unabsichtlich einen geladenen Draht berührte. Der Strom ging durch seinen Körper und warf ihn über die Drähte. Gleich darauf fingen seine Kleider Feuer. Als Genossen ihn herunterholen konnten, war er todt und mit Brandwunden bedeckt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4635 Wallace Straße.

In Untersuchungshaft.

Der Kleiderhändler Leopold Dreyfus von der Firma L. Dreyfus & Co., Nr. 232 S. Market Str., und zwei seiner Angestellten, sein Bruder Lazarus und der Buchhalter Max Cohen, wurden heute Nachmittag von dem Brandinspektor Michael Sullivan unterstehenden Detektives in Verbindung mit dem Brande, der Samstag im vorerwähnten Gebäude wüthete, inHaft genommen. Das Feuer, das angeblich durch eine Gasolinexplosion verursacht wurde, hat etwa $12,000 Schaden angerichtet.

Sachverständige-Kommission.

Mit der Beurtheilung der verschiedenen Arten von Stimm - Maschinen, welche der Wahlkommission angeboten worden sind, hat Countyrichter Owens jetzt eine Sachverständige - Kommission betraut, bestehend aus: W. L. Abbott, Paul M. Chamberlain und Wm. Woolley. Die Herren werden morgen mit ihrer Arbeit beginnen.

Im Sausekoller.

Radelte einen Straßengänger über den Haufen und wurde verhaftet.

Wassernixen lockten.

Fünf Personen gestern in Chicago und Umgegend ertrunken. — Kraftwagenfahrt nahm ein Ende mit Schrecken. — Opfer jugendlichen Uebermuths.

Beim Versuche, die Wellington Str. in der Nähe der Southport Ave. zu kreuzen, wurde gestern Nachmittag der 18jährige Handlungsgehilfe John Feit von dem 28jährigen Louis Odenwald über den Haufen geradelt und schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung Nr. 1520 Wellington Straße in ärztlicher Behandlung. Odenwald, der auf seinem Motorcycle mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen die Stunde „gerast" sein soll, wurde verhaftet.

Nasses Grab.

Heute früh wurde am Fuße der Ost Van Buren Straße die Leiche eines jungen Mannes aus dem See gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Straße geschafft. Um Mitternacht wurde der Polizei gemeldet, daß ein Mann, der dort am Seeufer schlief, plötzlich verschwunden sei, daß man aber seinen Hut am Strande gefunden habe. Die Mannschaft des Polizei-Kraftboots bemühte sich vergeblich, die Leiche zu finden. Erst heute Morgen kam sie an die Oberfläche und wurde geborgen.

Das Opfer ist etwa 25 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, 165 Pfund schwer, glatt rasirt, hat rothblondes Haar und war mit einem hellgestreiften Anzug und braunen Schuhen bekleidet. In seinen Taschen fand man $5.80 und eine Uhr.

Der Ertrunkene hatte auch zwei Karten bei sich, aus denen die Polizei schließt, daß er ein gewisser W. C. O'Toole aus Danville, Jll., sei und einen Bruder Charles habe, der Nr. 1195 Kirk Straße, San Franzisko, wohne. Mit diesem wird die Polizei sich telegraphisch in Verbindung setzen.

Der 18jährige Henry Decker, Nr. 1418 Elgin Ave., Forest Park; der 15jährige George Noel, Nr. 1412 Elgin Ave.; sein Hausgenosse, der 17jährige John Kacinek, und John Bauer, Nr. 1431 Elmwood Ave., Oak Park, verunglückten gestern während einer Bootfahrt auf der Lagune im Humboldt Park. Sie waren an einer etwa 150 Yards vom Boothause gelegenen Stelle im Begriff, die Sitze zu wechseln, als das Boot kenterte. Decker und Noel ertranken. Ihre Genossen konnten gerettet werden. Die Leichen der beiden Opfer wurden geborgen.

Gordon Chandler, Hinsdale, badete dort gestern mit mehreren Genossen in einem Teiche, als er von Krämpfen befallen wurde. Er schrie um Hilfe und machte verzweifelte Anstrengungen, sich über Wasser zu halten. Seine Genossen, die da glaubten, daß er ihnen nur einen Schreck einjagen wolle, lachten ihn aus und ließen ihn ertrinken.

Beim Angeln nickte gestern Richard Parker, Nr. 5237 Jefferson Ave., auf der Bundesmole in South Chicago ein, rollte in den See und ertrank, obgleich mehrere der dort dem Angelsport huldigenden Personen ihn zu retten versucht hatten.

Unfreiwilliges Bad.

Ein von Victor Anderson, Nr. 8444 Green Bay Ave.; John Johnson, Nr. 8045 Bond Ave., und Elen Anderson, Nr. 7806 Bond Ave., benutztes Segelboot kenterte gestern, als es sich etwa zwei Meilen vom Ufer in der Höhe der 76. Straße befand. Die Verunglückten klammerten sich an das Boot an und hielten sich über Wasser, bis die Jackson Park-Rettungsmannschaft sie herausfischen konnte. Sie waren gänzlich erschöpft, erholten sich aber bald und waren imstande, ohne fremde Hilfe sich nach Hause zu begeben.

Mißglückter Kopfsprung.

Beim Baden am Manhattan-Strande machte gestern Leslie Mergenthaler, Nr. 4232 Calumet Ave., einen Kopfsprung in vier Fuß tiefes Wasser und brach das Genick. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird für hoffnungslos gehalten.

Vergnügen eigener Art.

Charles Jupa, Nr. 1600 S. 40. Ave., Frau und Kinder nahmen gestern mit Vergnügen eine Einladung an, Alex S. Kratky, Nr. 1648 S. 40. Ave., auf einer Ausfahrt in seinem Kraftwagen zu begleiten. Die Sache ging auch ganz gut, bis Kratky an W. 13. Straße dicht vor einer heranbrausenden Elektrischen der 40. Avenue-Linie die Straße zu kreuzen versuchte. Das Schnauferl wurde von der Elektrischen erfaßt und zertrümmert. Die Insassen flogen auf's Pflaster. Jupa verstauchte sich die Hüfte und erlitt schwere Quetschungen, seine Frau hat außer Brauschen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen davongetragen, und der neunjährige Eduard erlitt eine Schädelwunde und Quetschungen. Die achtjährige Blanche und Kratky sind ohne nennenswerthe Verletzungen davongekommen.

Verkrümelten sich.

An West Jackson Boulevard und S. Sacramento Ave. stieß ein Motorcycle mit einem Kraftwagen zusammen und ging in die Brüche. Der Radler schoß kopfüber auf's Pflaster. Als aber die Polizei eintraf, hatten er sowohl wie auch die Insassen des Kraftwagens sich verkrümelt. Die hohe Obrigkeit hat sich bisher auch vergeblich bemüht, die an dem Unfall Betheiligten zu ermitteln.

Mußte dran glauben.

Beim Versuche, in jugendlichem Uebermuthe sich auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Gürtelbahn zu schwingen, glitt gestern der 13jährige Wm. McJnerney, Nr. 7812 Wallace Straße, aus, fiel unter die Räder, büßte den linken Arm ein und erlitt sonstige schwere Verletzungen. Er starb bald darauf. Der Unfall ereignete sich an 76. und Wallace Straße.

Fiel unglücklich.

Der 25jährige Emil Splatt, Nr. 2601 N. Hermitage Ave., fiel gestern, angeblich durch eigene Unvorsichtigkeit, an W. Ohio Str. von einer Ashland Ave.-Elektrischen hinunter und so unglücklich auf das Pflaster, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Durch eigene Schuld?

An Sedgwick und Goethe Straße wurde gestern Nachmittag der 39jährige Maschinenbauer Ernst Spoonberg, Nr. 243 Beethoven Place, von einer Riverview Park-Elektrischen überfahren. Der Motorführer behauptet, der Mann sei unerwartet in den Pfad des Straßenbahnwagens getreten und habe also selbst den Unfall verschuldet. Die Polizei glaubte ihm und nahm von seiner Verhaftung Abstand. Spoonberg hat Aufnahme im Alexianer-Hospital gefunden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wichtige Jahresversammlungen.

Sie werden hier von den Spirituosen- und Pianohändlern abgehalten.

Ueber 400 Mitglieder der National Wholesale Liquor Dealers' Association sind hier eingetroffen und im Sherman House abgestiegen. Sie werden sich an der 16. Jahresversammlung des Verbandes betheiligen, die morgen eröffnet werden wird. Als Kandidat für das Amt des Verbandspräsidenten wird unter Anderen auch Thomas C. Dennehy aus Chicago genannt. Zwei Leitsätze des Verbandes lauten: „Es ist unsere feste Ueberzeugung, daß diejenigen, die ernsthaft darauf bedacht sind, die Sache wahrer Mäßigung zu fördern, die sicherste und vernünftigste Methode zur Erreichung dieses Zieles im Fortbestehen der unter geeigneten Gesetzen und streng durchgeführten, vernünftigen Polizeivorschriften betriebenen, lizensirten Schankwirthschaft finden werden.

„Beim Ertheilen der Lizens sollte der Karakter des Gesuchstellers, nicht aber die Höhe der zu zahlenden Gebühr der bestimmende Faktor sein."

Unter Anderen werden Ansprachen über „Wie vollständige Prohibition in Missouri vereitelt wurde," und „Hebung des Wirthsgewerbes" gehalten und andere wichtige Fragen erörtert werden.

Konvent der Pianohändler.

Im Congreß - Hotel wurde heute der 10. Jahreskonvent der „National Association of Piano Dealers of America" eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache streifte der Präsident L. H. Clements auchFragen von nationaler Bedeutung, erklärte sich als Anhänger der Packetpost und befürwortete die Ablehnung eines Gegenseitigkeitsvertrags mit Kanada.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, R. O. Foster, Minneapolis; Erster Vizepräsident, Otis Rigelow, Chicago; Zweiter Vizepräsident, O. A. Field, St. Louis; Sekretär, C. R. Putnam, Boston; Schatzmeister, D. E. Woolley, Philadelphia; Vollziehungs-Ausschuß, J. F. Bowers, Chicago; J. A. Coffin, New York; Edmund Gram, Milwaukee; Burton R. Miller, Boston.

Alberne Einmischung.

Polizist verbietet, weil es Sonntag ist, das Schlagballspiel und verhaftet Beamten.

„Ihr Männer müßt das Ballspiel einstellen; ohne Erlaubnißschein darf am Sonntag nicht gespielt werden", befahl Polizist Garry gestern Nachmittag dem Hilfskorporationsanwalt Harry Ganey und mehreren von dessen Freunden, welche in der Nähe von Ganeys Haus, 4645 Magnolia Ave., Schlagball spielten. Ganey war über diese Einmischung wüthend, es gab einen Wortwechsel, und der Stadtbeamte wurde verhaftet, unter $50 Baarbürgschaft auf der Town Hall Wache aber sofort freigelassen. Heute Nachmittag hat er sich im Stadtgerichtshof an der Sheffield Ave. zu verantworten. Er will gegen den Polizisten Beschwerde einreichen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Juni.
Weizen—					
Juli	.93⅛—¾	.94	.93⅛—¼	.94	.93⅛
Sept	.90½—91¼	.91¾—⅞	.90⅛	.91¾—⅞	.90⅛
Dez	.92⅛—93	.93¾	.92¼	.93¼	.92
Mais—					
Juli	.55—54⅞	.55½	.54⅞	.55½	.54¾
Sept	.55⅝—¾	.56¼	.55⅝	.56¼	.55⅝
Dez	.54⅛—½	.54¾—⅞	.54⅛	.54⅞—⅞	.53⅞—⅞
Hafer—					
Juli	.37⅝—38	.38	.37⅝	.38	.37
Sept	.37⅛—38⅛	.38⅝	.37½	.38⅝	.37⅛
Dez	.39¼—⅜	.39⅝	.39	.39⅝	.38⅝
Gepökt. Schweinefleisch—					
Juli	....				14.65
Sept	14.35	14.35	14.25	14.30	14.20
Schmalz—					
Juli	8.12½	8.12½	8.10	8.10	8.07½
Sept	8.22½	8.22½	8.20	8.22½	8.15
Rippchen—					
Juli	7.95	7.97½	7.95	7.97½	7.90
Sept	7.90	7.92½	7.87½	7.92½	7.85

— So ist's. — Was folgt auf die Hochzeit? — Für's Frauchen die Kochzeit, für's Männchen die Jochzeit.

Höher hinauf.

Inspektor Hunt hinter den Auftraggebern der Todtschläger her.

Hat angeblich Beweise.

Kündigt eine klare Darlegung der nackten Thatsachen über die Meuchelmorde in dem Gewerkschaftsstreit an. — Hat Besorgnisse wegen der Großgeschworenen.

„Ich besitze den Beweis, daß eine Verschwörung bestand, um gewisse Gewerkschaftsmitglieder an der Arbeit zu verhindern und nöthigenfalls Gewalt anzuwenden, um Arbeiter, welche einer anderen Gewerkschaft angehörten, aus den Neubauten in Chicago zu vertreiben." Also erklärte heute Polizei-Inspektor Hunt. Er fuhr dann fort: „Diese Verschwörung hat zu denMordthaten geführt. Ich weiß, daß Enright, Gentleman und die anderen Todtschläger zu der schmutzigen Arbeit gedungen worden waren. Ob meine Beweise den Großgeschworenen genügen, weiß ich nicht, ich hoffe aber noch vor heute Abend die ganze Verschwörung in allen ihren abscheulichen Einzelheiten bloßzustellen. Ich werde Niemand schonen. Männer, welche kaltblütig planen, ihren Mitmenschen das Leben zu nehmen, können von mir keine Gnade erwarten, einerlei wie angesehen ihre Stellung im Gemeinwesen ist."

Der Inspektor hat jetzt mit Hilfe eines Zeitungs - Berichterstatters, der den Gesuchten kannte und sprach, „Red" Connors in Obhut genommen; Geheimpolizisten hatten Connors vergebens in Indiana gesucht. Er versucht jetzt, von Connors die Einzelheiten der angeblichen Mordverschwörung zu erlangen, um dann die Großgeschworenen zur Erhebung von Anklagen aufzufordern.

Das angebliche Versteck des Mörders.

Die Gewerkschaftsführer, welche in O'Malley's Wirthschaft, Nr. 162 N. State Str., an dem Tage waren, als „Dutch" Gentleman dort erschossen wurde, werden von Inspektor Hunt Gelegenheit erhalten, ihre gleich nach dem Meuchelmorde der Polizei gemachten Angaben richtig zu stellen, wenn sie es wünschen, und auch die noch etwas dunklen Punkte über die Ermordung von Vincent Altmann in der Wirthschaft des Briggs House aufzuklären. Diese dunklen Punkte betreffen die Flucht und das Versteck des Mörders. Der Polizeibeamte sagt, daß er Beweise besitze, wonach Enright nach der Bluthat in das Berathungszimmer der gerade versammelten Geschäftsagenten in einem oberen Stockwerke des Hotels lief und dort mehrere Stunden lang sich versteckt hielt.

Plumbers im Verdacht.

Die Polizei ist zur Zeit der bestimmten Ansicht, daß die „UnitedAssociation of Plumbers" und die mit ihr verbündeten Dampfröhrenleger für die Todtschlägereien in der Gewerkschaftsbewegung verantwortlich sind. John R. Alpine, Präsident der Gewerkschaft, deutet aber auf Martin H. („Skinny") Madden, der Geschäftsagent einer Gewerkschaft der Internationalen Vereinigung der Dampfröhrenleger ist, und fragt, ob wirklich Jemand glaube, daß „Skinny" sich auf dem Gebiet übertreffen lasse.

Charles M. Rau, Präsident dieser Internationalen Vereinigung, hat der Polizei eine genaue Darlegung des Streites zwischen den Plumbers u. den Dampfröhrenlegern mitgetheilt. Jene Vereinigung ist danach vor 26 Jahren gegründet worden und hätte 1899 in Kansas City um Aufnahme in den nationalen Gewerkschaftsverband nachgesucht. Die Plumbers hätten schon damals Einspruch erhoben, nach einer Untersuchung sind die „Internationalen" vom Gewerkschaftskongreß aber als ein ehrlicher Arbeitergewerkschafts-Verband anerkannt worden.

Wollen Beweise geheim halten.

Am Mittwoch soll die auf Wunsch der Polizei am 23. Mai verschobene Leichenschau - Untersuchung über Gentlemans Ermordung beginnen. Um nun nicht ihr Beweismaterial dann enthüllen zu müssen, will Inspektor Hunt es den Großgeschworenen vorher unterbreiten.

Der verhaftete „Red" O'Connors bestritt auch in seiner heutigen Vernehmung, daß er zur Zeit von Gentlemans Ermordung in O'Malley's Wirthschaft war. Er ist angeblich theilweise als Theilnehmer an zwei anderen Mordangriffen, auf John G. Ramler im Heisen'schen Neubau an der Süd Dearborn und West Harrison Straße und auf einen Mann in der Anlage der Hygienic Ice Co., Ost 26. Straße und Süd Park Ave., erkannt worden.

Grandjury vereidigt.

Im Kriminalgericht ist heute von Richter Fitch die Grandjury vereidigt worden, welche sich u. A. auch mit den Fällen Gentleman, Altmann u. s. w. zu befassen haben wird. Obmann der Grandjury ist Herr Wm. H. Blencoe, 2123 Humboldt Blvd., Mitglied der Firma W. A. Herbert & Co. Die Liste der Mitglieder folgt:

Adam B. Boettiger, 2422 Smalley Court.

Elmer E. Chapman, 5430 S. Carpenter Str.

Matthew Connors, 5039 S. Robey Straße.

J. Warner Dean, 348 W. 65. Str.

Henry J. A. Gordon, 837 Eastwood Ave.

Samuel N. Gordon, 1247 S. Homan Avenue.

William Griffin, 501 W. 42. Str.

Roderick B. Harwood, Homewood.

Charles Hamilton, 465 W. Chicago Avenue.

Charles E. Johnson, 4552 Oakenwald Avenue.

N. Catal, 2900 Quinn Str.

Allen B. Kuhlman, 1638 Catalpa Avenue.

Willard D. Lawrence, 9 Maple Str.

Frank W. Lenning, 3535 S. Washtenaw Ave.

Edward Moston, 915 — 18. Ave., Melrose Park.

J. Shulman, 5349 Süd Paulina Straße.

Herman P. Stolt, 3513 S. Mozart Straße.

William L. Tarbet, 6132 Monroe Avenue.

Robert Wagner, 3136 W. 16. Str.

James Webster, 4615 Vincennes Avenue.

Ernest Wienhöfer, 1642 La Salle Straße.

Meinard Wulpi, 300 S. Oak Park Avenue.

Wetterlaunen.

Der Wärmemesser stieg gestern von 65 Grad auf 95.3 und fiel auf 64 Grad.

Von 65 Grad um 5 Uhr gestern Morgen stieg der Wärmemesser bis Mittag auf 82 und bis 4 Uhr Nachmittags auf 95.3 Grad, fiel dann aber bis 10 Uhr Abends wieder auf 64. Es war der heißeste Tag in diesem Jahre; im ganzen Westen und Südwesten herscht bereits seit einigen Tagen heißes Wetter vor; Nashville, Tenn., und Phoenix, Ariz., berichteten gestern 100 Grad; Springfield und Cairo, Jll., Atlanta, Ga., und Montgomery, Ala., 98; Omaha, St. Louis, Kansas City, Des Moines und Keokuk, 96 Grad. In Nord-Wiskonsin und einem großen Theile Michigans fiel gestern starker Regen.

Hier sind in ihren Wohnungen gestern zwei Menschen der Hitze erlegen: der 39jährige R. G. Ohnick, Nr. 96637 Ewing Ave., und der 36 Jahre alte Brunnenbohrer Paul Wyhocki, Nr. 1518 West 17. Straße.

Während des gestrigen Gottesdienstes in der an Southport und Lincoln Ave. gelegenen Kirche wurde dort die 68jährige Frau Wilhelmine Berg von der Hitze überwältigt. Die Polizei schaffte die Ohnmächtige nach ihrer Wohnung und holte einen Arzt. Dem gelang es, die Greisin ins Bewußtsein zu rufen.

Nachdem er seit mehreren Tagen unter der Hitze entsetzlich gelitten hatte, gab T. McGrail, Nr. 4203 S. Union Ave., Mittwoch seine Stellung als Gehilfe des Maschinisten in der Stadthalle auf. Er erholte sich dann auch anscheinend, erlitt aber gestern einen Rückfall und starb. Dem Wahrspruch der Koronersgeschworenen gemäß haben Hitze und ein Magenleiden den Tod des 40jährigen Mannes herbeigeführt.

In der Wohnung von Wm. Radtke, Nr. 800 Desplaines Ave., Forest Park, wo er besuchsweise weilte, ist gestern der frühere Grundeigenthumshändler Adolph Heines nach kurzem, durch die Hitze verursachten Unwohlsein gestorben. Er war 72 Jahre alt. Die Leiche befindet sich in einem Bestattungsgeschäft zu Oak Park.

Der „Apostel" See.

Hält Richter Scanlan für befangen. — Marie Kleinhams eine Belastungszeugin.

Heute sollte vor Richter Scanlan im Kriminalgerichte der Prozeß des „Apostels" Evelyn Arthur See unter der Anklage der Verleitung von Mildred Bridges, einer seiner ehemaligen „Schülerinnen", beginnen, im letzten Augenblicke beantragte Sees Vertheidiger aber eine Verlegung des Prozesses, weil See den Richter für befangen halte. Dem Wunsche wird entsprochen werden und See dadurch einen mehrtägigen Prozeßaufschub erhalten. Mona Rees, eine andere Anhängerin des Angeklagten und Zeugin, hält noch zu See und versicherte im Gerichtssaale heute, daß der „Apostel" unschuldig sei. See selbst erwartet, wie er versichert, seine ehrenvolle Freisprechung. Er will auch nur Mitglieder seiner Sekte als Zeugen vernehmen lassen.

Außer Mildred Bridges und Mona Rees war als Zeugin auch die 17jährige Klara Jenny, 2544 Burling Str., im Gerichtssaale anwesend, eine weitere, die im gleichen Alter stehende Marie Kleinhams, wird vom Staatsanwalt bis zur Verhandlung versteckt gehalten. Marie wohnte neben dem See'schen Hause und hat auch an den „Andachts-Uebungen" dort theilgenommen, nach den Enthüllungen verzogen ihre Eltern aber mit ihr nach Niles, Mich., von wo dieser Tage Geheimpolizist Heep sie zurückholte.

Schadenfeuer.

Ein elektrisches Bügeleisen bethätigt sich als Brandstifter.

Durch ein überhitztes elektrisches Bügeleisen, dessen elektrische Stromleitung über Nacht nicht abgestellt worden war, wurde heute früh im Putzmacherladen von H. Richey, 1108 Ost 47. Str., $500 Feuerschaden angerichtet. Die über dem Laden wohnenden vier Familien begaben sich während des Feuers auf die Straße.

In der Werkstatt des Hausröhrenlegers Mabeen im Keller des fünfstöckigen Backsteingebäudes Nr. 2621 bis 2623 West North Ave., welches der Besitzer Westberg als Herberge verwendet, brach spät gestern Abend, nach Ansicht des Polizeileutnants McCusty infolge von Brandstiftung, Feuer aus. Lottie Johns, Kassirerin in der mit der Herberge verbundenen Speisewirthschaft, entdeckte es und weckte die rund hundert Miether, welche sich dann Hals über Kopf in Sicherheit brachten. Frank Larson trug aus dem fünften Stockwerk sein kleines Kind die Feuerrettungsleiter hinab und dann auch seine Frau. Der Schaden beziffert sich auf $10,000.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Weise Thoren.

Weil sie ihre eigenen Interessen noch nicht wahrzunehmen verstehen, wird den Unmündigen vom Gesetze ein Vormund bestellt. Es gibt aber auch sehr viele Erwachsene, die nicht wissen, was ihnen noth- oder gutthut, auch wenn sie es bereits zu hohen Stellungen gebracht haben. Präsident Taft hat beispielsweise überzeugend dargethan, daß die großen Geschäftsinteressen, die sich dem Handelsvertrage mit Kanada widersetzen, buchstäblich auf ihren eigenen Schaden hinwirken. Sie sind von dem viel verbreiteten, aber doch unbegreiflichen Wahne befangen, daß aus jedem Handel nur eine der betheiligten Parteien Nutzen ziehen kann. Die „merkantilistische" Lehre, die vor zweihundert Jahren die Köpfe selbst der hervorragendsten Staatsmänner verwirrte, erfüllt immer noch die der amerikanischen Industriekapitäne, obwohl jeder Anfänger in der Volkswirthschaft sie widerlegen kann.

Doch braucht man sich darüber nicht zu wundern, nachdem vor Kurzem sogar der als äußerst scharfsinnig oder schlau geltende Ex-Sprecher Cannon eingestanden hat, er habe seinerzeit ehrlich geglaubt, daß der Bund durch seinen Stempel einen Fetzen Papier in Geld verwandeln, und daß deshalb nur ein ganz niederträchtiger Kerl sich gegen den Vorschlag sträuben könne, alle Bürger durch unbeschränkte Papiergeldausgabe reich und glücklich machen zu lassen. Etwas später haben viele ebenso kluge Leute allen Ernstes an der verschrobenen Ansicht festgehalten, die Bundesregierung könne ein willkürlich festgesetztes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber dauernd aufrecht erhalten, auch wenn das eine Metall noch so häufig, und das andere noch so selten werden sollte. Die Finanzfachverständigen belächelten diese Schrulle, aber dessenungeachtet sind nicht wenige unter ihnen einem ganz ähnlichen Irrthume verfallen. Sie bilden sich nämlich ein, daß alle Preisschwankungen vermieden werden können, wenn nur die Waarenerzeuger sich auf einen „Normalpreis" einigen und ohne jede Rücksicht auf Angebot und Nachfrage an ihm festhalten.

Diese Lehre hat kein Geringerer, als „Richter" Gary, der Präsident des Eisen- und Stahltrusts, öffentlich zu verkünden gewagt. Dem ist es bekanntlich einige Jahre lang gelungen, alle amerikanischen Eisen- und Stahlfabrikanten durch gütliches Zureden von dem „selbstmörderischen" Wettbewerbe abzuhalten. Auf seinen Rath und seinem Beispiele folgend, haben sie die Preise in guten Zeiten nicht erhöht und in schlechten nicht ermäßigt, — wenigstens nicht im eigenen Lande, wo sie durch hohe Zölle gegen den Wettbewerb des Auslandes geschützt sind. Dagegen haben sie allerdings ihre unverkäuflichen Vorräthe zu viel niedrigeren Preisen auf fremde Märkte geworfen. Neuerdings hat sich jedoch die „Republic Iron & Steel Co." entschlossen die schwache einheimische Nachfrage durch eine Preisermäßigung zu beleben. „Richter" Gary beklagt das schmerzlich und hofft, daß dieses böse Beispiel keine Nachahmung finden wird. „Ich verlange oder erwarte von Niemandem", sagt er, „etwas zu thun, das er vom gesetzlichen oder sittlichen Standpunkte aus für unrecht hält. Wenn aber Jemand, der bisher in gesetzmäßiger Weise, nicht im Geheimen, sondern unter wohlbekannten und von uns Allen häufig dargelegten Umständen mit uns zusammengewirkt hat, plötzlich seine Meinung ändert und glaubt, daß es in seinem geldlichen Interesse liegt, sich zeitweilig von uns zurückziehen; und wenn er sich weigert, uns Auskunft über das zu geben, was er thut oder zu thun gedenkt, indem er sich die Freiheit vorbehält, zu unseren und meinen Kunden zu gehen, um ihre Kundschaft für sich selbst zu erlangen, ohne Rücksicht auf den Preis und lediglich in der Absicht, seine Fabrik zeitweilig in vollen Gang zu bringen und sich einen Kunden zu sichern, der der meine oder der Ihrige war, so zögere ich nicht zu erklären, daß soweit ich in Betracht komme, ich durchaus willens bin, daß er außerhalb des Kreises freundschaftlicher Verständigung steht, aber wenn ich genügenden Einfluß habe, so soll sein Benehmen die Beziehungen zwischen uns Anderen in keiner Weise berühren."

Somit lebt ein Mann, der würdig befunden worden ist, an die Spitze eines mit 1300 Millionen Dollars kapitalisirten Betriebes gestellt zu werden, in dem kindlichen Köhlerglauben, daß er durch sein gütliches Zureden die menschliche Natur von Grund aus verändern kann. Weil es seiner eigenen Weisheit höchster Schluß ist, daß das einmal Bestehende vollkommen ist, und deshalb nicht verbessert werden kann, soll Niemand von seiner Kraft, seinem Verstande und den sich ihm darbietenden Gelegenheiten Gebrauch machen. Auch wenn beispielsweise die „Republic Iron & Steel" Co., wie seinerzeit Carnegie, ein ganz neues Verfahren entdecken sollte, das sie befähigt, Stahlschienen für die Hälfte des bisherigen Herstellungspreises zu fabriziren, so soll weder sie selbst, noch die Menschheit einen Vortheil aus dieser Erfindung ziehen dürfen, Herr Gary sagt nicht: „Es werde", sondern er gebietet: „Es werde nicht!" Durch dieses Machtwort aber glaubt er, allen Fortschritt zum Stillstande bringen und seinem Monopole die ewige Fortdauer sichern zu können. Offenbar kann auch ein großer Geschäftsmann ein großer Thor sein.

Die Flotte ist groß—sie muß größer werden!

„Vor fünfundzwanzig Jahren", schreibt die Chicago Tribune, „bestand die amerikanische Flotte praktisch aus den drei geschützten Kreuzern Chicago, Boston und Atlanta. Es waren da noch einige alte hölzerne Fahrzeuge und einige Monitors, aber die waren nichts werth. Das Land war stolz auf seine Kreuzer, schickte sie über den Atlantik, Europa zu zeigen, daß die Ver. Staaten eine Kriegsflotte hatten.

„Nächsten Monat wird die mächtigste Flotte, die je unter dem Sternenbanner zusammengezogen war, in der Nähe der Cape Co Bai manöveriren. Die Indiana, die in 1895 in Dienst gestellt wurde, war das erste erstklassige Schlachtschiff, das die Flotte besaß. In ein paar Wochen von heute werden einundzwanzig Fahrzeuge dieser Klasse, jedes einzelne der Indiana überlegen und einige von ihnen doppelt so groß, auf der Höhe der Küste von Massachusetts versammelt sein. Dort sein werden ferner eine Division Panzerkreuzer; die aus sechzehn oder siebzehn „Zerstörern" bestehende atlantische Torpedoflotte und mehrere Unterwasserboote. Alles in Allem werden mehr als fünfzig Kampfschiffe in der Manöver-Flotte sein.

„Diese Zahlen lassen den Fortschritt, der nicht nur seit 1885, sondern auch seit 1898 im Aufbau der amerikanischen Flotte gemacht wurde, scharf hervortreten. Dabei ist der Fortschritt nicht auf die Herstellung von mehr Fahrzeugen von größerer Kampfstärke beschränkt geblieben. Dank der beharrlichen Ausbildung im Scheinkrieg haben Offiziere und Mannschaften heute einen Grad von Leistungsfähigkeit erreicht, der nichts zu wünschen übrig läßt. Die Amerikaner haben jetzt eine Flotte, auf die sie mit Recht stolz sein können, aber sie werden in den kommenden Jahren eine noch machtvollere besitzen."

Welch' ein Fortschritt; welch' großartige Leistung! Und wie erfreulich der Ausblick auf eine noch machtvollere Flotte! Das patriotische Herz fühlt sich gehoben und voller Muth, und der gespreizte Adler blickt wohl rundum, zu sehen, wen er anrempeln könne. Aber jedes Ding hat seine zwei Seiten, und dieFinanzseite ist für das amerikanische „Pocketbook" keineswegs erfreulich. Die Flotte ist groß geworden, kostet aber auch sehr viel Geld. Im Jahre 1885 stellten sich die Flottenausgaben auf $16,021,080; die Gesammtausgaben des mit 1885 abschließenden Jahrzehnts beliefen sich auf rund 154 Millionen. Die ordentlichen Ausgaben für die Flotte für das Rechnungsjahr 1910 stellten sich auf $122,782,214. Die Kriegsflotte ist herrlich gewachsen, dafür kostete sie dem Lande aber auch in dem e i n e n (letzten) Jahre so viel wie in den a ch t Jahren vor 1885 zusammengenommen.

Sie ist besonders mächtig erstarkt seit dem gloreichen Kriegsjahre 1898; dafür haben sich die jährlichen Flottenausgaben seither aber auch vervierfacht, denn für die fünf Jahre v o r 1898 stellten sie sich im Durchschnitt auf nur 30 Millionen, etwa das Doppelte des Durchschnitts der früheren Periode. Daß die Ausgaben einer wachsenden Nation größer werden, ist ja natürlich, und die Ver. Staaten erfreuten sich während der letzten 25 Jahre einer glänzenden Entwicklung. Aber — die Bevölkerung, die sich in 1885 auf rund 55 Millionen und letztes Jahr, laut Zensusbericht auf rund 91 Millionen stellte, nahm in den 25 Jahren nur um etwa 65 Prozent zu, während die jährlichen Flottenausgaben um 6 7 0 Prozent wuchsen; und die „ordentlichen" Einnahmen (die Einnahmen des Postwesens u. a. ungerechnet) die von $260,226,935 in 1885 auf $683,206,964 in 1910 anwuchsen, sich nur um 158 Prozent vermehrten. Beiläufig bemerkt, stiegen die Ausgaben für das Heer in derselben Zeit von 42 Millionen auf 163 Millionen, und die Pensionsausgaben von 56 Millionen auf 160 Millionen. Dort eine Zunahme von nahezu 400, hier eine solche von beinahe 300 Prozent. Die Entwicklung stellt sich also (in runden Zahlen) so dar:

	1885 Mill.	1910 Mill.	Zunahme.
Bevölkerung	55	91	65%
Einnahmen	260	673	158%
Flottenausgaben	16	122	666%

In der That, wir haben's herrlich weit gebracht in den letzten 25 Jahren, im Besonderen seit 1898, seit wann sich die Flottenausgaben um rund 400 Prozent vermehrten, wir dafür aber auch in den Besitz einer starken Kriegsflotte kamen. Dazu die Versicherung, es wird noch schöner, das heißt die Kriegsflotte wird noch größer, wenn nicht besser werden, da sie schon an Güte nichts zu wünschen übrig läßt!

Ein gewisser Stolz — etwa der Stolz, mit dem der Zehnjährige seinen Schatz von „Marbles" und „Agates" vorweist — ist berechtigt; die amerikanische Kriegsflotte ist recht groß geworden und wird hoffentlich auch so gut sein, wie man sie schildert. Aber was haben wir sonst davon? Es heißt, sie sei nöthig, zur Sicherstellung des Landes, bezw. der nationalen Ehre, vor feindlichen Angriffen. Möglich, daß dem so ist. Dann muß die „Welt", die menschliche Kultur, in den letzten 25 Jahren aber ganz gewaltig zurückgegangen sein statt vorwärts, wie immer behauptet wird und wir so gern glauben. Denn es ist doch nicht nur Thatsache, daß wir vor 25 Jahren, als wir an kriegstüchtigen Fahrzeugen nur jene drei Kreuzer besaßen, von keiner Macht verschlungen oder in Tribut gestellt wurden, sondern auch, daß es keiner Macht im Traume einfiel, uns irgendwie an den Wimpern zu klimpern, zu kränken oder unserer „Ehre" nur im Geringsten nahezutreten. Und jetzt, da wir so ungleich stärker geworden sind, da der Weltfriede-Gedanke so viel Spuk treibt und der Schiedsgerichtsgedanke überall Verwirklichung findet, jetzt soll die Gefahr für den Besitz und die „Ehre" der großen Republik so groß sein, daß wir in den nächsten Jahren eine noch größere Flotte haben müssen?

Der Gedanke ist einigermaßen absurd. Indessen, wenn wir auf das Jahr 1898 und seine Errungenschaften zurückblicken, auf die Kapitel „Panama", „Venezuela", „Mittelamerika" usw. unserer jüngsten Geschichte, dann mag allerdings die Zukunft gefahrenschwanger scheinen. Der Geldbeutel der Bürger ist ganz gewiß schwer bedroht; vielleicht ist's auch die Ehre der Nation, ja am letzten Ende der Bestand der demokratischen Republik. Nur daß die ihnen drohenden Gefahren von der noch stärkeren Kriegsflotte nicht abgewendet, sondern nur noch gemehrt werden dürften. — — —

Der Zehnstunden-Tag.

Bange machen gilt bei den tapferen Führerinnen des weiblichen Gewerkschaftsbundes nicht. Sie verlangen von Gouverneur Deneen die Unterzeichnung des erweiterten Zehnstunden-Gesetzes trotz aller schlimmen Folgen, so da angedroht worden sind. Und vielleicht haben sie recht, sich nicht einschüchtern zu lassen. Als vor zwei Jahren das Gesetz in der ursprünglichen Fassung erging, die Arbeitszeit weiblicher Angestellten nur in „mechanischen Betrieben, Fabriken und Wäschereien" beschränkend, gab es auch Unheilsapostel die Menge. Nicht nur fehlte es nicht an Arbeitgebern, die da behaupteten, daß sie unter den Umständen weibliche Arbeiter nicht mehr würden beschäftigen können; es kamen auch Arbeiterinnen vor den Legislaturausschuß und klagten, nicht mehr genug verdienen zu können, wenn man ihnen die „Freiheit" nähme, mehr als zehn Stunden am Tage zu arbeiten.

Mit ähnlichen Klagen sind nun Fahrgeldbeinnehmerinnen der Chicagoer Hochbahnen gekommen. Diese weiblichen Angestellten, ihre Zahl beträgt gegen fünfhundert, arbeiten jetzt zwölf Stunden täglich, von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr Abends, während für den gleichfalls zwölfstündigen Nachtdienst bekanntlich Männer angestellt sind. Die Stellen sind sehr gesucht; wie man hört, zählt die „Warteliste" der Gesellschaften nicht weniger als zweitausend Bewerberinnen, die auf eintretende Vakanzen warten. Man hat nun den Stelleninhaberinnen in Aussicht gestellt, falls das neue Gesetz in Kraft träte, daß sie sammt und sonders würden entlassen werden müssen. Weder ginge es an, den Nachtdienst der Männer auf vierzehn Stunden auszudehnen, noch könne man statt der zweischichtigen Arbeit eine dreischichtige einführen (drei Angestellte zu je acht Stunden den Tag), denn der Betrieb könne solche riesige Kostenerhöhung nicht vertragen.

Dabei kommt in Erinnerung, daß vor gar nicht langer Zeit eben diese weiblichen Angestellten sich weigerten, ein Gesuch um Lohnerhöhung zu stellen. Sie erhalten jetzt innerhalb des Schleifenbezirks $1.90 und an den äußeren Stationen $1.85 den Tag. Der Vorschlag war gemacht worden, um Erhöhung des Lohnes auf $2.00 einzukommen. Für $2.00 täglich, hieß es, könnten die Gesellschaften „Männer" erhalten, und wenn die Männer einmal nicht mehr kosteten als die Frauen, so würden die Männer vorgezogen werden.

Nun kommt die Präsidentin der „Women's Trade Union League", Frau Raymond Robins, die dies Alles für Larifari erklärt. Für zwei Dollars den Tag könnten, sagt sie, die Gesellschaften unmöglich Männer bekommen, welche intelligent und leistungsfähig genug wären zur gehörigen Versehung des Dienstes während der Stunden starken Tagesverkehrs. Die mit $2.00 bezahlten Männer, die jetzt den leichtern Nachtdienst versehen, seien durchweg alte Leute, viel zu langsam und unfähig zur Bewältigung der anstrengenden Tagesarbeit. Leistungsfähigere Männer, wie der Tagedienst sie verlangt, würden viel höher bezahlt werden müssen, und es würde deshalb den Gesellschaften gar nicht einfallen, ihre Drohung wahrzumachen. Im eigenen Interesse würden sie die weiblichen Angestellten beibehalten und wohl oder übel mit der Lage der Dinge sich abfinden, auch wenn jene nicht mehr zwölf, sondern nur noch zehn Stunden arbeiteten.

Hoffentlich behält Frau Robins recht. Das ursprüngliche Gesetz hat die übeln Folgen nicht gehabt, die zur Zeit seiner Annahme vorausgesagt wurden. Man hat nicht gehört, daß die Arbeitsgelegenheiten weiblicher Arbeiter dadurch irgendwie verringert worden wären. Auch von Lohnverkürzungen ist nichts verlautet. Der ehemalige Sprecher Shurtleff hat zwar während der Verhandlungen über die neue Vorlage wunderliche Klagen erhoben, wie diese Arbeitszeitbeschränkung angeblich die Unternehmer der Großstadt auf Kosten derer der kleinen Städte begünstige, doch ist das anscheinend von Niemand ernst genommen worden. Shurtleff's Vorschlag, daß man zwar die Beschränkung der Wochenarbeitszeit auf 60 Stunden stehen lassen möge, aber keine Schranke für die tägliche Arbeit setzen sollte, hätte des Gesetzes ganzen Zweck vereitelt. Wo es einem Arbeitgeber gerade gepaßt hätte, hätte er Arbeiterinnen nöthigen können, zwölf, fünfzehn oder noch mehr Stunden an einigen Tagen der Woche zu arbeiten, vorausgesetzt, daß er sie an den übrigen Tagen gar nicht oder nur halbe Zeit beschäftigte.

Wie das Gesetz sich in der ihm nun gegebenen erweiterten Anwendung bewähren wird, falls der Gouverneur es unterzeichnet, ist natürlich mit Sicherheit nicht vorauszusagen. Daß es hier und da auch für Die, denen es nützen soll, sich wenigstens zeitweilig von unangenehmer Wirkung erweisen wird, ist wahrscheinlich genug. Es mögen nicht überall Lohnherabsetzungen zu vermeiden sein, entsprechend der verringerten Arbeitsleistung; auch mag in manchen Fällen es wirklich als nothwendig sich erweisen, für Arbeiten, die man bisher Frauen und Mädchen überlassen hatte, nun Männer anzustellen.

Aber das werden vermuthlich seltene Ausnahmen sein, und wo es geschieht, wird vielleicht auch das Unglück nicht groß sein. Ein ungemischter Segen ist die gewerbliche Frauenarbeit nicht; und wenn es mitunter, wie nicht zu leugnen, schon so weit gekommen, daß es leichter ist für die Frau, außerhäusliche Arbeit zu erhalten als für den Mann; die Frau in die Fabrik geht, während der Mann das Haus versieht oder höchstens noch als Gelegenheitsarbeiter seine Arbeitskraft verwerthen kann, so sind das entschieden ungesunde Verhältnisse. Sollte die Beschränkung der weiblichen Arbeitszeit daran etwas bessern, so wäre das eine Wirkung, die man nur willkommen heißen könnte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Keine Einigung.

„Plumbers" und Dampfleitungs-Einrichter setzen ihren Krieg fort.

Der Gewerkschafts-Rath.

Verhängt den Bann über zwei Vergnügungsplätze. — Wird sich an einer sozialistischen Protestkundgebung betheiligen. — Klagen über unlauteren Mitbewerb.

Aus Cincinnati wird berichtet, daß die Friedenskonferenz, welche dort abgehalten worden ist, um den hiesigen Streit zwischen den Verbänden der „Plumbers" und der Dampfleitungseinrichter womöglich zu schlichten, zu keinem Ergebniß geführt habe. Einberufen worden war die Konferenz vom Vorstand der Baugewerkschafts-Abtheilung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, und Präsident Gompers vom Gewerkschaftsbund führte den Vorsitz. Die internationale Union der Dampfleitungseinrichter wurde von ihrem Präsidenten, J. T. Kinsella, und ihrem Sekretär, W. H. Davies, vertreten; dieVereinigung der „Plumbers" von John R. Alpine, ihrem Präsidenten. Die Dampfleitungseinrichter verlangten, daß die „Plumbers" die von ihnen in Chicago organisirte Dampfleitungseinrichter-Union Nr. 520 wieder auflöse und die Entscheidung aller vorliegenden Zuständigkeits-Fragen dem nächsten Verbandstag des Gewerkschaftsbundes anheimstelle. Die Auflösung der „Union Nr. 520" sei im allgemeinen Interesse der Arbeiterbewegung dringend geboten, erklärte Davies. Der sogenannte Geschäftsagent dieses Verbandes, Maurice Enright, habe sich eines Mordes schuldig bekannt und sei eines zweiten dringend verdächtig. Alpine erwiderte, was er auch hier schon wiederholt erklärt hat, daß er die Leute von der Union Nr. 520, welche er großentheils von auswärts nach Chicago habe kommen lassen, jetzt nicht im Stich lassen könnte.

Heute ist in Cincinnati der Verbandstag der internationalen Union der Dampfleitungseinrichter eröffnet worden. Dieser wird ohne Zweifel beschließen, daß der Verband auch fernerhin aufrecht erhalten werden soll als eine von der der „Plumbers" unabhängige Organisation.

„Chicago Federation of Labor".

In der gestern von der Chicago Federation of Labor abgehaltenen regelmäßigen Geschäftsversammlung wurde über „Sans Souci" und „White City", die beiden großen Vergnügungs-Parks der Südseite, der Gewerkschaftsbann verhängt. Die Maßnahme wurde getroffen auf Antrag von Delegaten der Schankkellner und der Kellnerinnen, mit deren Fachverbänden die Verwalter der beiden Plätze keine Arbeitsverträge haben schließen wollen. In der Debatte über den Antrag wurde dieser von verschiedenen Seiten als zwecklos bekämpft, da man die Arbeiter und deren Familienangehörige doch nicht vom Besuch der beiden Parks würde abhalten können. Dagegen wurde geltend gemacht, daß es nur darauf ankäme, eine rege Agitation zu betreiben, und eine solche ist denn auch angeordnet worden. Die Bau-Gewerkschaften sollen aufgefordert werden, Mitglieder, die etwa in einem der Parks beschäftigt sind, daraus zurückzuziehen. Auch die Union der Vaudeville-Artisten und die der Bediener von Wandelbilder-Maschinen werden aufgefordert werden, die besagten Plätze für ihre Mitglieder zu sperren, und die Verbände der Bierfahrer, sowie der Bäckereikutscher will man veranlassen, ihren Mitgliedern die Ablieferung von Waaren dorthin zu verbieten. Für außer Ordnung erklärt wurde von Vorsitzer Fitzpatrick ein Antrag, den Bann auch auf das Hotel Sherman auszudehnen, da mit diesem der vorliegende Fall nichts zu thun hätte.

Der Protest-Kundgebung wegen, welche die Sozialistische Partei in Sachen der Gebr. McNamara (widerrechtliche Entführung in Verbindung mit den angeblichen Dynamitkomplotten in Los Angeles) am 18. Juni im Riverview Park zu veranstalten beabsichtigt, wurde der Beginn der nächsten Geschäftsversammlung schon auf 1 Uhr Nachmittags anberaumt.

Die Delegaten der Ziegeleiarbeiter berichteten über den Stand ihrer Verhandlungen mit den Unternehmern, und es wurde ihnen gerathen, nicht weiter nachzugeben, als sie dies bereits gethan haben.

Die Delegaten der Frachtverlader berichteten, daß ihr Verband seine Mitglieder mit einer Sondersteuer von 25 Cts. den Monat belastet habe zur Unterstützung der etwa 200 Frachtverlader von der Erie-Bahn, welche sich am Streik befinden.

Die Union der Kupferschmiede berichtete, daß sie eine Lohnaufbesserung durchzusetzen versuche, von 40 auf 50 Cents die Stunde. In sieben Werkstätten, darunter drei Brauerei-Anlagen, sei die Forderung verweigert worden, und die daselbst beschäftigt gewesenen Mitglieder, etwa 50 Mann, befänden sich deshalb am Streik.

Die italienische Konkurrenz.

Präsident Joseph W. Winker vom Fach-Verbande der Musiker berichtete über die Schwierigkeiten, welche der Verein mit den italienischen Kapellmeistern hat. Francesco Ferrulo habe dieser Tage in St. Louis um $1000 gebüßt werden müssen, weil er seinen Leuten nicht die vorgeschriebenen Löhne gezahlt habe; den Leuten, welche sich das gefallen ließen, habe der Verband übrigens ebenfalls Geldbußen auferlegt. In Louisville hätten zwei italienische Kapellmeister, weil sie sich um die Vorschriften des Verbandes nicht im Mindesten kehrten, aus diesem ausgestoßen werden müssen. Am Abend, sagte Herr Winkler, würde er nach St. Louis reisen, wo vom Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes für heute eine Strafverhandlung in Sachen des Kapellmeisters Luigi Valeno angesetzt sei, dessen Verhalten in der Lohnfrage beständig zu Beschwerden Anlaß gegeben habe.

Gefundenes Fressen.

Wurde von Leichenfledderern um Uhr und Baarschaft erleichtert.

Der Landwirth John Rooney aus Hinsdale Ill., war gestern Abend im Wartesaal des Union-Bahnhofs eingeschlafen. Als er heute früh erwachte, machte er die betrübliche Wahrnehmung, daß Leichenfledderer ihn um seine Uhr im Werthe von $50, sowie um $20 in Baar erleichtert hatten. Die Polizei fahndet auf die Spitzbuben.

Arme Annie.

Annie, die fünfjährige Tochter des Möbelhändlers Paul Kvorka, Nr. 1553 W. Chicago Ave., begleitete Freitag einen fremden Mann, der ihr Zuckerwerk versprochen hatte. Nachbarn sahen, wie die Beiden eine Elektrische bestiegen. Erst gestern Abend wurde das Kind, blutend und mit Brauschen bedeckt, auf den Rangirhöfen der Northwestern-Bahn an W. Kinzie Straße gefunden. Sie war zu leidend, um Einzelheiten ihres Erlebnisses schildern zu können. Auf den Schuft, der sie bethört und so schändlich zugerichtet hat, fahndet jetzt die Polizei. Das Opfer liegt in bedenklicher Verfassung im Monroe Straße-Hospital darnieder.

Die Mutter des Kindes befindet sich auch in einem Krankenhaus. Der Vater hatte geglaubt, sein Töchterchen sei zu Nachbarn gegangen, die seit der Erkrankung der Mutter sich des Kindes angenommen hatten.

Barmherzige Schwestern.

Es soll ein neues Heim zum Kostenpreise von $100,000 für sie gebaut werden.

Das Miethshaus 2535 Calumet Ave., welches den Barmherzigen Schwestern gehört und von siebzig Schwestern bewohnt wird, ist vom Bauamt für eine Menschenfalle erklärt worden und muß abgebrochen werden. Die Freunde des Ordens wollen nun auf jenerStelle ein größeres und zweckdienlicheres Haus, welches Raum für 120 Nonnen bietet, bauen, so daß im Mercy-Hospital zwei weitere Krankensäle gewonnen werden, welche jetzt ebenfalls als Schlafräume für die Nonnen dienen. Die Baukosten, $100,000, sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Woidt

im Alter von 62 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen am 4. Juni nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 7. Juni, halb elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3639 S. Robey Str., nach der St. Andreaskirche, an der Ecke von 37. und Homer Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Woidt geb. **Frankenstein**, Gattin.
Hermann, Minnie, Albert, Emma und **Louis**, Kinder.
Bernhard Schmidt und **Thornton Schumm**, Schwiegersöhne.
Adeline Woidt, Schwiegertochter, nebst Enkel

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und unser Bruder

Peter M. J. B. R. Jung

am Montag, den 5. Juni, um 3 Uhr Morgens, im Alter von 17 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3034 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mathias und Anna Jung geb. **Reckenwald**, Eltern.
Schwester Florence, Schwester Philippa, Schwester Alphonsina, Frau R. Werdell, Mamie Theresia, Frances, Anthony und **Nattie Jung**, Geschwister, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ernst Wiechmann

am Sonntag, den 4. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni 1911, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1049 N. Lincoln Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Wiechmann, Gattin.
Anna, William, Elizabeth, Arthur, Minnie, Kinder.

Für Dienstag Zur Beachtung: Wenn Kunden, die angezeigten Waaren wünschen und am Verkaufstage nicht kommen können, die Anzeige vorzeigen, werden wir versuchen, ihre Wünsche zu erfüllen.

Stickereien Einfassung in groß. Assortm. von Mustern, Yd.. **17c**
W. Kolacek & Co. 2030-2042 MILWAUKEE AVE.
Val. Spitzen u. dazu pass. Einf., 6 Yd. Bolts, Stück.......... **33c**

Gardinen
Zweiter Floor
Spitzen-Gardinen, extra breit, gute Spitzen, 3 Yds. lang, $2.25 Wth., Paar, **$1.75**
2¼ Yards lange ruffled Swiß Gardinen — die 75c Sorte — per Paar, **45c**

Damen-Suit-Verkauf
Der größte Suitverkauf seit Jahren. Auswahl einer Partie von hübsch geschneid. Damen- und Mädchen-Suits, die Werthe rangiren bis $25. Gutes Passen, einige sind Muster, der Dienstagverkauf beginnt 8:30 Vorm., zu **$7.98**

Muslins
Main Floor
Muslin Gowns f. Damen, spitzen- u. stickereibes., Slip oder Fac., kurze Aerm., 89c Gown, **69c**
Combinat. Suits aus gut. Muslin, spitzenbes., Umbrellafacon, — $1.39 Sorte, **89c**

Socken schwarze baumwollene, die nahtlosen für Männer, werth 18c.... **11c**
Foulard 27-zöllige Princeß Seide-Foulard, die 35c Qualität, per Yard zu........ **25c**
Gingham Tissue-Gingham, in Streifen, Checks und Plaids, die 25c Sorte, zu....... **19c**
Bowlen oder Dinner-Teller, große assortirte Muster (6 ist die Grenze) Stück.. **5c**

GROCERIES
10-Pfd. Sack Tafelsalz zu.......... **5½c**
Sal Soda, 6 Pfd......... **5c**
„Kno Dust" Sweep-Compound, Packet............ **9c**
Tryphosa, köstl. Dessert, drei Packete.......... **25c**
Breakf. Speck, per Pfd........ **20c**
Fancy rother Sockeye Lachs, Büchse.......... **15c**
„Circle" Marke kernenlose Rosinen — per Pfund............ **6c**
Par Excellence Farina, Pd. **6c**
Santos gut. wohlschmeck. Kaffee, Pfd..... **18c**

Tisch Massiv eich. runder Piedestaltisch, auf 6 Fuß auszuziehen, 40-zöll. Platte, $11 Tisch, zu **$7.98**

W. Kolacek & Co. 2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Farbe Department Hygienic Kalsomine, spez. Verkauf, Dienstag, Packet, **42c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Annie Mehring

(Wittwe des verstorbenen Robert Mehring, am 3. Juni 1911 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2605 25. Str., Dienstag, den 6. Juni, um 10:30 Vorm., nach der St. Stephanskirche, 25. Str. und Wentworth Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Albert Abbott, George, Frank und der verstorb. **Robert Mehring**, Kinder.
Michael u. Elizabeth Hilt geb. **Courtright**, Eltern.
Frau John Prabel, Michael, Ben, Henry und der verstor. **George Hilt**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Theresia Kahren

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 2038 W. 18. Str., nach der St. Pauls Kirche, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kahren, Anna Ebertsch, Nicolas Kahren, Elizabeth Ebertsch, Theresa Fichtel, Kinder, nebst Enkeln und Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Mehring

schnell und unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2605 25. Str., Dienstag Morgen um 10 Uhr nach der St. Stephanskirche, und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Maria Hausburg, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Großvater

Adolph Fricke

im Alter von 66 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1222 N. Campbell Ave., Mittwoch, den 7. Juni, Nachm. 12 Uhr, nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Fricke, Gattin.
Agnes Hahn, Tochter, nebst deren Kindern **Lawrence, Frank** und **Herbert.**

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Frances J. Gebel

(Schwester der verstorbenen Frau John P. Dunne) am Samstag, den 3. Juni 1911, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni 1911, 9 Uhr Vormittags, von der Wohnung ihres Schwagers John P. Dunne, 3927 N. Leavitt Str., nach der St. Benedikt-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Ferdinand Gebel, Bruder. nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freundschaft Loge Nr. 1, B. H. Schwestern von Illinois.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Hoeft

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1649 W. Division Str., nach Concordia. Die Schwestern sind ersucht zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Wendland, Präsidentin.
Maria Teißler, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren Liebling

George Wick

am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr im zarten Alter von 25 Tagen zu sich zu nehmen. Das Leichenbegängniß findet statt am Dienstag, den 6. Juni 1911, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1027 Newton Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hermann Wick, Vater.
Hulda Wick geb. **Ehlert**, Mutter.
Ernst und Lena Ehlert, Friedrich und **Augusta Wick**, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Perreck

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 940 S. Circle Ave., Forest Park, nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr bei Schwester Vogel. Harlem Ave. und Harrison Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Enckus, Präsidentin.
Elgauer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Emil Kamin

am 3. Juni im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2500 N. Harding Ave., Dienstag, den 6. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Hinterbliebene:

Emilie Kamin geb. **Juni**, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Anna Hoeft

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 6. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1649 W. Division Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Hoeft, Vater.
Martha und George Hoeft, sowie der verstorb. **Charlie Hoeft**, Geschwister.

Gestorben: Charles Hafferkamp, 35 Jahre, 5 Monate und 18 Tage alt, Starb plötzlich am 3. Juni. Geliebter Gatte von Louise geb. Bunge, geliebter Vater von Freddie und Florence. Geliebter Sohn von Anna Hafferkamp. Beerdigung vom Trauerhause, 2114 Melrose Str., am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Eden-Friedhof.

Gestorben: Alwina Stock, am Sonntag, den 4. Juni 1911, im Alter von 81 Jahren. Geliebte Gattin von Edward Stock und Mutter von Cellie Schicht, Frank Stock, Paulina Hendricks, Alvina, Alexander, Chas. Stock und Amelia Semper. Beerdigung vom Trauerhause, am Mittwoch, den 7. Juni 1911, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Eintracht Loge Nr. 5, Orden der Hermann-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Muehring

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni, Morgens 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2605 W. 25. Str., nach Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 9 Uhr 30 in unserer Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Bosch, Präsidentin.
Margarethe Petersen, Sekretärin, 3449 Indiana Ave.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Perlick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juni 1911, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 940 S. Circle Ave., Forest Park, Ill., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin, 2258 Park Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Kopp

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2236 W. Erie Str., Dienstag, den 6. Juni, Nachm. um 7 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kopp, Gattin.
Heinrich, Marie u. Josephine, Kinder.
Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Peter Sielbert

im Alter von 19 Jahren und 3 Monaten am Sonntag Morgen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um halb zwei Uhr Nachm., nach dem Oakwoods-Friedhof, vom Trauerhause, 6344 May Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Hinterbliebene:

Peter Sielbert, Vater.
Maria u. Martha George, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gottlieb Hecht

im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3749 Dearborn Str., Dienstag Nachmittag um 2Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Anna Hecht geb. **Bunde**, Gattin, nebst Verwandten.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

famo

Billig! Gute Romane für Reise und Haus!
6 gediegene Erzählung. u. Romane, 50c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 West Adams Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Die gestrige riesige Menschenmenge gab
Arthur PRYOR
und seiner Kapelle nicht eine Minute Ruhe. Spielte 12 mal extra in jedem Konzert. Kommt und hört diese wundervolle Kapelle Nachm. 2:15, Abds. 8:15.
„4 Harfen" im Rathskeller heute Abend.
„Euchre" im Kasino heute Nachmittag.
Prachtvolle Souvenirs für jede Dame mit bezahltem Eintritt **heute Abend**

White City
Thavius Kapelle
und BALLET von 80
jas—10

FOREST PARK
Ein Wirbelwind von Vergnügen
Mutt gewann 50 an der Steeplechase
Jeff ist in der Menge verschwunden.
Garfield Pl. Br'ch Met „L" z. Eing., 5c Fare

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Freier Eintritt bis 5 Uhr Nachmittags.
50 PARK-ATTRAKTIONEN
Neue Schaustücke. Neue Fahrten.

EMIL H. SCHINTZ
69 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. Umbezahlbar

YOU CAN TELL A BLATZ BOTTLE A BLOCK AWAY

Das feinste je gebraute Bier

Sagt „George", Euch Blatz zu bringen. Seht nach der Etikette — dem Dreieck. Dasselbe bedeutet Qualität.

„Immer dasselbe gute alte Blatz" von Milwaukee.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

70

Private Stock

Lokalbericht.

Postsparkasse für Chicago.

Sie wird im nächsten Monat im Hauptpostamt eröffnet werden.

„Bobby" Burke tritt zurück.

Ueberläßt die Leitung der „County Democracy" jüngeren Kräften. — Bestand des „Jugendgerichts in seiner jetzigen Form angeblich gefährdet.

Chicago wird Nachrichten aus Washington zufolge eine Postsparkasse erhalten. Sie wird, wenn die nöthigen Vorbereitungen rechtzeitig beendet werden können, am 1. Juli oder wenigstens im Anfang des nächsten Monats eröffnet werden. Eine dahingehende Ankündigung wurde gestern von Generalpostmeister Hitchcock gemacht.

Chicago ist die erste große Stadt des Landes, welche eine Postsparkasse erhält. Als hauptsächlicher Grund dafür wird angegeben, daß ein großer Theil der kosmopolitischen Bevölkerung der Stadt mit Postsparkassen von ihrer Heimath her vertraut ist. Aus diesem Grund wird auch erwartet, daß die Einzahlungen in Chicago die aller anderen Städte übertreffen werden.

Postmeister D. A. Campbell wurde gestern Abend von Washington aus benachrichtigt, daß Chicago als erstes Postamt erster Klasse eine Postsparkasse erhalten werde. Er hat sich außerordentliche Mühe gegeben, die Postverwaltung zu dem Schritt zu veranlassen, und war naturgemäß sehr befriedigt. Die Entgegennahme von Einzahlungen wird, wie er erklärte, vorläufig auf das Hauptpostamt beschränkt werden, bis sich erkennen läßt, aus welchem Stadttheil die meisten Einzahlungen kommen. In diesem Stadttheil wird dann die erste Zweigstelle eröffnet werden. Ein anderer Grund dafür, daß Zweigzahlstellen in den Zweigpostämtern vorläufig nicht eröffnet werden, ist nach der Erklärung des Postmeisters darin zu suchen, daß die Zweigpostämter während der Nacht nicht bewacht werden und Sicherheitsgewölbe zur Aufbewahrung größerer Summen nicht haben. Im Hauptpostamt sind sowohl Sicherheitsgewölbe als auch Wächter in genügender Zahl vorhanden. Es ist nur nöthig, die Zahl der Angestellten zu vermehren.

Freunde des Jugendgerichts rührig.

Auf Veranlassung von Frl. Julia Lathrop, die ihn ersucht hat, die Hausvorlage Nr. 124 mit seinem Veto zu belegen, hat Gouverneur Deneen eine gründliche Durchsicht der Maßregel angeordnet, die ihm zur Unterzeichnung vorliegt. Gegner der Vorlage werden außerdem morgen oder am Mittwoch Gelegenheit erhalten, ihm ihre Einwände zu unterbreiten. Sie befürchten, daß die Vorlage, wenn sie Gesetz wird, das Jugendgericht, das jetzt dem Kreisgericht unterstellt ist, dem Stadtgericht unterstellen wird. Vorsitzender Harry Olson vom Stadtgerichtskollegium erklärte gestern, daß die Stadtrichter eine Erweiterung ihrer Machtbefugnisse nicht durchzusetzen gesucht hätten und sprach die Ansicht aus, daß das Jugendgericht besser bleibe, wie es ist. Beide Gerichtshöfe, das Jugendgericht wie das Stadtgericht, machten eine Probezeit durch, und es sei nicht angebracht, gegenwärtig Aenderungen zu treffen. Wenn die Vorlage eine Aenderung mit sich bringe, sei es angebracht, sie mit dem Veto zu belegen.

Richter Merritt W. Pinckney vom Jugendgericht, der die Vorlage genau untersucht hat, ist der Ansicht, daß das Jugendgericht dem Stadtgericht unterstellt werden würde, wenn die Maßregel Gesetz werden sollte.

Die Vorlage wurde vom Abgeordneten Thomas E. Lyon von Springfield in der Absicht eingebracht, den Stadtgerichten in den Städten im Staat in Fällen von jugendlichen Personen dieselben Machtbefugnisse zu ertheilen, welche die Kreisgerichte besitzen. In einer ganzen Anzahl von Städten sind die Stadtgerichte den Kreisgerichten ebenbürtig und sind in den meisten Fällen zuständig, in denen Kreis- und Superiorgerichte zuständig sind. Der Ausdruck Stadtgerichte, der in der Vorlage gebraucht ist, umfaßt nach der Ansicht von Frl. Lathrop, Kreisrichter Pinckney und Oberrichter Olson vom Stadtgericht auch das Stadtgericht Chicagos. Als die Vorlage angenommen wurde, dachte Niemand daran, auch die Stadt Chicago einzuschließen.

Burke zieht sich zurück.

Robert E. Burke, lange Jahre die Seele der „County Democracy", hat sich auf sein Altentheil zurückgezogen und wird die Leitung der Vereinigung jüngeren Kräften überlassen. Die Ankündigung wurde in der gestrigen regelmäßigen Versammlung gemacht. Zum ersten Mal, soweit sich alte Mitglieder der Vereinigung erinnern können, fehlte die rundliche Gestalt des früheren städtischen Oelinspektors und gegenwärtigen Verwalters des Countygebäudes im Kreise der Getreuen, die er auch in schweren Zeiten mit großem Geschick und unter großen persönlichen Opfern zusammengehalten hat. Zum ersten Mal wird sein Name in der Liste der Mitglieder des Ausschusses fehlen, der die Vorbereitungen für das Jahrespiknik der Vereinigung, das am 29. Juli in Brands' Park stattfinden wird, treffen soll. Miles J. Devine, der Präsident der Vereinigung, machte die überraschende Mittheilung in der gestrigen Versammlung und gab die Gründe dafür an. Er erklärte, daß Burke es müde geworden sei, die Vereinigung stets als „Bobby's County Democracy" bezeichnet zu hören, und daß er daher beschlossen habe, sich nicht mehr in so hervorragender Stellung wie bisher um ihre Leitung zu bekümmern.

Mayor Harrison wurde von Dr. Joseph Destafano und Andrew T. Powers für das Präsidentenamt „gebuhmt". Powers erklärte, daß die Republikaner den Plan, Handelsverträge auf Gegenseitigkeit abzuschließen, den Demokraten entlehnt hätten, die ihn schon während der Amtszeit Grover Clevelands befürwortet hätten.

Sherman Kandidat für den Senat.

Lawrence Y. Sherman, der Vorsitzende der staatlichen Verwaltungsbehörde, welcher die Wohlthätigkeitsanstalten des Staats unterstellt sind, und frühere Vizegouverneur, ist als Kandidat für den Bundessenat anzusehen. Es verlautet, daß er seine Kandidatur für den Sitz Bundessenator Culloms in der nächsten Zeit ankündigen werde. Es hieß in jüngerer Zeit wiederholt, daß Sherman seine Stellung niederlegen wolle, um in gewissen Fragen Stellung zu nehmen, daß aber seine Freunde ihm davon abgerathen hätten.

Präsident Tafts Abreise.

Präsident Taft trat gestern Morgen kurz nach acht Uhr die Rückreise nach Washington an. Unter starker Bedeckung fuhr er im Kraftwagen nach dem Bahnhof an der La Salle und Van Buren Straße, von der Bevölkerung mit Beifall begrüßt. Der Bahnhof war mit Sonntagsausflüglern gefüllt, die ihm eine stürmische Ovation bereiteten, als er sich nach seinem Sonderwagen begab.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag hält der Frauenverein des Deutschen Altenheims im Lincoln Park-Kasino seine Monatsversammlung mit Unterhaltung ab, und am Donnerstag Nachmittag wird der Vorstand der Anstalt sich in Kölling & Klappenbachs Halle versammeln.

— Druckfehler. — Südsee-Insulaner, hier fremd, sucht eine eßbare (ehrbare) Bekanntschaft.

Es ist ein Segen

Für Kranke und Leidende,

daß der bekannte deutsche Arzt Dr. Otto E. Meyer, 39 W. Adams Str., nahe Dearborn Str., gerne bereit ist, Jedem seinen Rath unentgeltlich angedeihen zu lassen. Der Doktor erklärt gleich beim ersten Besuch nach genauer Untersuchung, ob er den Fall zu heilen vermag oder nicht, und es braucht nichts bezahlt zu werden bis geheilt, so daß Niemand zögern sollte, Dr. Meyer aufzusuchen. Die Heilungen, die dieser geschickte Arzt in chronischen hartnäckigen Fällen erzielt, scheinen wunderbar, sind aber nur die Folge einer wissenschaftlichen Methode, die auf eigener Erfahrung beruht. Blut- und Hautkrankheiten jeder Art, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden, Gicht, Rheumatismus, Reißen, Geschwüre und offene Wunden werden von Dr. Meyer erfolgreich behandelt. Veraltete, hartnäckige Fälle, die von anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, sind ihm besonders willkommen. Spezielle Aufmerksamkeit verwendet er auf die Behandlung von Nervenschwäche, Nervenzerrüttung und Nervösität überhaupt. Im Gespräch über die Methode des Doktors sagt Frau Adolphine Fender heute: „Die Behandlungsmethoden von Dr. Meyer wirken wie eine Erlösung. Ich habe jahrelang an den Nerven gelitten, verfiel oft ohne Ursache in Weinkrämpfe und fürchtete thatsächlich meinen Verstand zu verlieren. Alle Mittel, die ich gebrauchte, waren nutzlos, und die Aerzte schüttelten den Kopf. Da kam ich zu Dr. Meyer und der erkannte mit sicherem Blick die Ursache des Leidens, und seine Methode brachte mir Erlösung. Heute bin ich gesund und fühle mich wie neugeboren."

Bruch geheilt ohne Schneiden.

Dr. OTTO E. MEYER, Spezialist,

39 West Adams Str., nahe Dearborn.

Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair".

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abds.; Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Nehmt Elevator bis 5. Floor.

Die Strafe einer schnelllebigen Zeit besteht in schlechter Gesundheit.

Je früher der Großstädter es einsieht und die Thatsache vor Augen behält, daß eine gute Gesundheit wirkliches Glück bedeutet, um so besser wird es für ihn sein, sagen die Doktoren, welche nach Chicago gekommen sind, um das neue bemerkenswerthe Tonic „Tona Vita" einzuführen.

„Eine große Mehrzahl derjenigen, welche in der Apotheke vorsprachen, um sich von uns die Tonic-Zubereitung erklären zu lassen," fuhr einer der Aerzte fort, „haben offen gesagt, daß sie an Nervosität litten und vollständig erschöpft seien, ohne Energie und Ehrgeiz. Diese Symptome weisen nur darauf hin, daß sie an derselben Krankheit leiden, mit welcher mehr als die Hälfte der Einwohner aller großen Städte behaftet sind, wo die Anstrengungen des Großstadtlebens diese moderne Plage erzeugt, nämlich Nervenschwäche.

„Wir leben jetzt in einem schnellebigen Zeitalter. Die Höhe der Zivilisation macht uns ehrgeizig, und in unserem wilden Ansturm zur Erringung von Erfolg, überschreiten wir unvorsichtig die Grenzen der Natur. Wir warten nicht auf Erholung, bis unser Zustand ernst und bedenklich wird und wir nicht weiter können.

Endlich, im Zustande der Schwäche, verlieren wir unseren Ehrgeiz, und lassen Mattigkeit, Erschöpfung und Niedergeschlagenheit an seine Stelle treten.

„Nervenschwäche ist ein elender und gefürchteter Zustand des Körpers. Die Organe sind alle außer Ordnung, und in neun aus zehn Fällen benöthigt der Körper eine vollständige Neubelebung. Nervenstärkung ist nothwendig, neues Blut und gehobener Geist sind benöthigt, um uns fühlen zu lassen, daß wir uns wieder in einem gesunden Zustande befinden.

„Wir haben eine Zubereitung, welche genau solches vollbringen wird. „Tona Vita" wird alle heilen, welche an Nervosität, Magen- und Eingeweidekrankheiten, schlechter Verdauung, Kopfschmerzen, Schmerzen im Rücken, Verstopfung, schlechter Zirkulation, kalten Füßen, Niedergeschlagenheit und Verzweiflung leiden. Die Zubereitung ist angenehm einzunehmen, ihre Wirkung augenblicklich und bringt eine dauernde Besserung und Heilung.

„Solche Leute, ob Mann oder Frau, welche schwach und erschöpft sind, können uns während dieser Woche zwischen 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends im Public Drug Store, 26 Süd State Straße, sprechen. Anz

Neues jüdisches Waisenhaus.

An der Ogden und Süd Albany Ave. — Der Grundstein zu der Anstalt gelegt.

Nach zwei Jahre fortgesetzter Sammlung von Beiträgen unter den jüdischen Elementen der Bevölkerung konnten die Leiter des Marks Nathan-Waisenhauses, Nr. 1243 bis 1249 N. Wood Straße, gestern Nachmittag an der Ogden und Albany Ave. den Grundstein zu dem großen Neubau legen. Das Gebäude soll Raum für Hunderte von verwaisten Knaben und Mädchen jüdischer Religion bieten; es wird auf dem Gelände auch eine Synagoge mit tausend Sitzplätzen, eine große Halle und ein Hospital mit Isolirzimmern, Räume für Aerzte und Zahnärzte, Operationssaal usw. gebaut; ferner werden getrennte Spielplätze für Knaben und Mädchen angelegt werden.

Die gestrige Feier fand in einem großen Zelt statt. Die Ehre, den Grundstein zu legen, erwarb für eine Stiftung von $600 Louis Bomasch, zweiter Vizepräsident der Waisenhaus-Gesellschaft; insgesammt gingen an Geschenken gestern $10,000 ein, zum Theil von Frauen-Klubs. Zwei Waisen, Samuel Omansky und Pearl Brown, sagten kleine Festgedichte auf, und Ansprachen hielten Samuel Alschuler, R. J. Pritzler, A. L. Stone, Vorsitzer des Bauausschusses; J. Levy, Präsident der Anstalt; die Rabbi Epstein, Silber und Budzinski, sowie Senator Lorimer.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Kriegerverein stiftete in seiner Versammlung in der Nordseite-Turnhalle gestern fünf Kameraden wegen 25jähriger treuer Mitgliedschaft, wie üblich, je ein goldenes Kreuz, welches Präsident Dahme ihnen mit einigen passenden Worten anheftete. Die Gefeierten sind Anton Geis, Martin Haller, Ludwig Küther, F. W. Baumann und F. W. Schulz. Neun Mitglieder wurden aufgenommen. Zu dem Kommers nach der Versammlung fanden sich, mit klingendem Spiel, zahlreiche vom Begräbniß eines Kameraden zurückkehrende Mitglieder des Verbandes der Veteranen der Deutschen Armee ein, natürlich herzlich begrüßt. Die Gesangsektion des Vereins sang im Verlauf der „Fidelitas" mehrere Lieder, auch fehlte es nicht an prächtigen Ansprachen, darunter solche des 85 Jahre alten Veteranen John Jacob und der Kameraden Dr. Gaul, Schlenker und Klinkert.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Gestrige Vereinsfeste.

Der Berliner Vergnügungsverein begeht sein 3. Stiftungsfest.

Außer den Mitgliedern hatten sich auch viele Gäste zu der Feier des dritten Stiftungsfestes des Berliner Vergnügungs-Vereins gestern in Hacks Halle an der Larrabee Straße eingefunden, und die Festlichkeit nahm bei dem gemüthlichen Ton, der die Veranstaltungen des Vereins auszeichnet, einen recht fidelen Verlauf. Herr Eduard Beeh sang mit prächtigem Bariton „Das Grab auf der Haide", „Der Vorschuß auf die Seligkeit" und andere Lieder, führte auch zusammen mit Frau Emma Jebolsky eine humoristische Szene, „Der liebehungrige Rekrut" auf, Frau Lola Stephenson, Herr Rudolph Hartwig und Herr H. Grafenhorst erfreuten mit Einzelvorträgen, und die Gesangsektion des Deutschen Unterstützungsbundes, der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre und der Deutsche Militär-Gesangverein sangen gar prächtige deutsche Volksweisen. Zum Schluß wurde getanzt. Festordner waren die Herren Fritz Sohn, Eduard Beeh, Wm. Schulze, Chas. Cantner, Ernst Polte, T. und Max Wiesinger, Oscar List, Th. Bernhoeft, Aug. Riek, und die Frauen Amalie Benk, Bertha Sohn und Elise Rose.

Schiller-Liedertafel.

Im Evergreen-Park, fern vom Lärm der Großstadt, hielt die beliebte Schiller-Liedertafel gestern ein fröhliches Piknik ab. Die Züge, welche auf der Grand Trunk-Bahn am Vor- und frühen Nachmittag hinausfuhren, waren mit Ausflüglern dicht besetzt. Auf dem schattigen Festplatz entfaltete sich bald ein gemüthliches Treiben, und die Sänger trugen durch den Vortrag heiterer Lieder das ihrige zu der Unterhaltung bei. Abends langten die Ausflügler wohlbehalten wieder in Chicago an.

Dänisches Nationalfest.

Von Tausenden gestern im Riverview Park in fröhlicher Weise gefeiert.

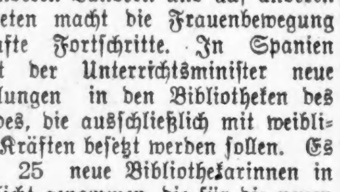
Etwa 20,000 Dänen feierten gestern Nachmittag und Abend im Riverview Park ihr Nationalfest. Hundert junge Mädchen in den Landesfarben sangen die Nationalhymne, Präsident Waldbauer vom dänischen Verein und der dänische Konsul, Karl Antonsen, hielten Ansprachen, worauf die Versammlung patriotische dänische Lieder und das Lied vom Sternenbanner sang. Für die Kinder gab es Belustigungen aller Art, und Abends brachten Illumination und Ball die Feier zum Abschluß.

Schlußfeier.

Die 54. jährliche Schlußfeier des evangelisch-lutherischen Schullehrer-Seminars in Addison, Jll., findet am Mittwoch, dem 14. Juni, in der Orchester-Halle hier statt. Alle Sitze sind reservirt, Eintrittskarten zu 25, 35 und 50 Cents sind an dem genannten Tage an der Kasse der Orchester-Halle zu kaufen.

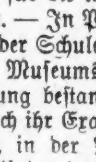
Eine Bürgermeisterkandidatin in Kopenhagen.

Man schreibt aus Kopenhagen: Zum ersten Male kandidirt für die Bürgermeisterstelle ein weiblicher Kandidat. Es ist Fräulein Helene Berg, eine Kopenhagenerin, die als soziale Arbeiterin die Werthschätzung der Bürger von Dänemark genießt. Das bedeutet einen großen Fortschritt in der dänischen Frauenbewegung, denn bekanntlich sind es erst zwei Jahre, daß in Kopenhagen die ersten weiblichen Stadträthe gewählt wurden. Die Kandidatur dieser weiblichen Bürgermeisteraspirantin erweckt in den Kreisen, in denen man sich für die Frauenbewegung interessirt, lebhafteste Antheilnahme. Zur Zeit ist die Wahl noch nicht durchgeführt, es stehen aber Fräulein Berg die lebhaftesten Sympathien zur Seite. — Auch in anderen Ländern und auf anderen Gebieten macht die Frauenbewegung lebhafte Fortschritte. In Spanien plant der Unterrichtsminister neue Stellungen in den Bibliotheken des Landes, die ausschließlich mit weiblichen Kräften besetzt werden sollen. Es sind 25 neue Bibliothekarinnen in Aussicht genommen, die für die neuen Posten in Frage kommen. — In Paris hat Fräulein Pillieu an der Schule des Louvre ihr Examen als Museumsverwalterin mit Auszeichnung bestanden. Fräulein Pillieu hat durch ihr Examen die Befähigung erlangt, in der Museumsverwaltung beschäftigt und angestellt zu werden. — In Stockholm hat eine Frau, Mara Sörrenson, eine Tischlerei eingerichtet, in der nur Frauen beschäftigt werden. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, in ihrer Werkstatt nur Möbel für Arbeiterwohnungen herzustellen und diese so zu konstruiren, daß sie gleichzeitig den verschiedensten Zwecken dienen können. Den Arbeitern soll auf die Weise Gelegenheit gegeben werden, sich gut, billig und praktisch einzurichten. Gleichzeitig haben wieder eine Anzahl von Frauen Gelegenheit, sich im Gewerbe zu beschäftigen.



Peterman's Roach Food tödtet Roaches. Standard seit 25 Jahren. Sicher. Vorbeugungsmittel.

Peterman's Discovery, der kraftvolle Zerstörer von Wanzen und deren Eier. Eine Anwendung befreit den verseuchtesten Platz schnell und sicher. Sicheres Vorbeugungsmittel. Kostet wenig, bewirkt viel.



Peterman's DISCOVERY KILLS BED BUGS

Hört das englische Damen-Orchester in unserem 5. Floor Cafe.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Wir ersuchen alle vertrauenswürdigen Leute, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & CO The Big Store Chicago's Economy Center

Arrangements für spezielle Kredit-Bedingungen für Möbel und Haus-Haltungs-Gegenstände können getroffen werden.

Wir stellen ein Auerbach Player-Piano in Euer Heim frei für 30 Tage.

Ihr braucht keinen Cent anbezahlen. Wir wünschen, daß Ihr Auerbach-Qualität kennen lernt—deshalb machen wir die Offerte von 30 Tagen freier Probe in Eurem Heim. Wir wünschen, daß Ihr dieses Spieler-Piano einer solch gründlichen Probe unterzieht, daß Ihr sicher seid, daß es das Instrument ist, das Ihr wollt. Wenn Ihr nach 30 Tagen vollständig mit dem Piano zufrieden seid, ist der Preis nur

Auerbach Player-Pianos sind die besten 88-tastigen Players, in Verbindung mit einem dauerhaften Piano bester Art.

385.00 mit Abzahlungen so niedrig wie 2.50 die Woche

Keine Zinsen. Keine Extras.

Wir offeriren Auerbach Pianos in vielen Mustern zu 175.00, 195.00, 255.00, 285.00, 350.00

Jedes Instrument ist der beste Piano-Werth, der zu diesem Preis zu haben ist.

Alle offerirt auf 30 Tage freie Probe in Eurem Heim, und nach 30 Tagen sind die Abzahlungen so niedrig wie 1.00 die Woche oder 5.00 den Monat.

Siegel, Cooper & Co.'s eigene zehnjährige Garantie geht mit jedem einzelnen Instrument.

Unsere wissenschaftliche Pelz-Aufbewahrung erhält Eure Pelzwaaren.

Ein Bund zur Befreiung vom Militärdienst.

In der Gemeinde Nagy-Komlos im Torontahler Komitat (Ungarn) war in der letzten Zeit von der Gendarmerie bemerkt worden, daß die Bauernburschen regelmäßig geheime nächtliche Zusammenkünfte abhielten. Am Sonntag, dem 15. Mai, nun drang die bewaffnete Macht Nachts in ein Wirthshaus ein und überraschte etwa 20 rumänische stellungspflichtige Burschen, die in einem Zimmer bei einem Fasse Branntwein beisammen saßen; alle waren total betrunken. Bei dem Verhöre, dem sie unterzogen wurden, sagten sie aus, daß sie einen Bund geschlossen hätten, dessen Zweck es war, seine Mitglieder durch eine unsinnige Lebensweise derart zu schwächen, daß sie dadurch dienstuntauglich würden. Sie mußten sich verpflichten, den ganzen Tag über ohne Speise und Trank zu arbeiten und sich Nachts mit Branntwein total zu betrinken. Essen durften sie nur so viel, daß sie nicht Hungers starben. Sie überwachten sich gegenseitig, daß sie diese Lebensweise thatsächlich einhielten. Viele von ihnen waren bereits bis zum Skelett abgemagert. Diese Burschen wurden nun der Aushebungskommission vorgeführt. Der Regimentsarzt unterzog sie einer eingehenden Untersuchung. Er fand sie außerordentlich geschwächt, war aber der Anschauung, daß sie nach ein bis zwei Wochen bei gesunder Nahrung ihre alte Kraft und Gesundheit wieder erlangen würden. Mit Ausnahme von vier Burschen, die auch sonst Fehler hatten, wurden alle tauglich befunden. Die weitere Untersuchung ist im Gange. Der Fall soll, wie Budapester Blätter behaupten, unter den südungarischen Serben und Rumänen nicht vereinzelt dastehen, ja die Gendarmerie will festgestellt haben, daß diese Art der Militärbefreiung schon seit Jahren betrieben wird.

Forderungen der Kinderreichen.

In Paris hat sich vor einiger Zeit eine Liga der kinderreichen Familien gegründet, an deren Spitze Kapitän Maire steht. Sie veranstaltet jetzt in der französischen Provinz öfter Versammlungen, um für ihre Idee Propaganda zu machen. Die Versammlungen sind regelmäßig massenhaft besucht, und die Liga erfreut sich in der Bevölkerung großer Sympathie. Kapitän Maire veröffentlicht nun im Matin einen Artikel, worin er auseinandersetzt, was die Kinderreichen wollen. Er weist darauf hin, daß es in Frankreich 1,804,710 Familien gibt, die keine Kinder haben; 2,966,171 Familien mit einem Kind; 2,661,978 mit 2 Kindern; 1,643,415 mit 3; 987,392 mit 4; 566,768 mit 5; 327,341 mit 6; 182,9986 mit 7; 94,719 mit 8; 44,728 mit 9; 20,639 mit 10; 8305 mit 11; 3508 mit 12; 1437 mit 13; 554 mit 14; 229 mit 15; 79 mit 16; 89 mit 17 Kindern. Kapitän Maire sagt stolz — denn er ist selber Vater von elf Kindern, von denen neun am Leben blieben —, daß Frankreich ohne die Familien mit drei und mehr Kindern ein Skelett wäre. Er resümirt die Forderungen der Liga an den Staat. Zunächst verlangt sie eine Belohnung für das vierte Kind, wie immer die Familie auch situirt ist; sie verlangt aber auch Bevorzugung der kinderreichen Väter im Avancement, die Wiedereinführung eines alten Gesetzes, wonach von sieben Kindern einer Familie eines auf Staatskosten erzogen werde, daß der Staat sich mit der Wohnungfrage der Kinderreichen beschäftige und lauter ähnliche schöne Dinge. Natürlich würde das dem Staat Geld kosten. Doch der Kapitän ist nicht in Verlegenheit. In Frankreich leben 1,350,000 Junggesellen. Sie sollen zahlen! Ebenso sollen die kinderlosen Ehepaare zahlen. Maires Motto lautet: Kinder oder Steuern!

Ein sonderbares Duell.

Aus Japan werden die Einzelheiten eines Duells berichtet, das minder grausam als die europäischen Formen des Zweikampfes erscheint, und zudem einer gewissen Komik nicht ermangelt. Die in dem Inselreich erscheinende Tageszeitung „Eastern World" erzählt, daß zwei Barbiere von Osaka in Streit geriethen und, da sie erregt waren, ihn selbst zu schlichten, einen gemeinsamen Freund als Schiedsrichter wählten. Dieser entschied nach reiflicher Ueberlegung, daß die beiden Gegner sich mit Kinnstößen bekämpfen sollten. Und derjenige, dem es gelingen würde, den Gegner auf diese Art zu Fall zu bringen, sollte als Sieger angesehen werden. Man band den „Duellanten" die Hände auf den Rücken, und um sie am Gebrauch der Zähne während des Kampfes zu verhindern, verband man ihnen den Mund mit einem starken Knebel. In diesem Zustande stürzten die Barbiere aufeinander und erregten bei einem zahlreich erschienenen Publikum — der Zweikampf ward Abends außerhalb der Stadt ausgetragen — große Heiterkeit. Zur Entscheidung gelangte das „Duell" nicht; denn die Gegner bekamen nach kurzer Zeit einen Kinnbackenkrampf, der ihnen jede Luft nahm, den Streit auf diese Weise zu Ende zu führen. Die Verletzungen waren ganz geringfügig, aber außer dem Kinnbackenkrampf holten sich die Barbiere noch einen steifen Hals, den sie lange behielten. — Die „Eastern World" fügt hinzu, daß diese Art, sich Genugthuung zu verschaffen, in Japan eigentlich seit 1866, dem großen Reformenjahr, verboten ist. Doch drückt die Behörde ein Auge zu, wenn es sich wie hier um eine rein private Angelegenheit handelt. — Sollte man andern Duellwüthigen nicht diese japanische Form des Zweikampfs als Ersatz für das Duell mit Waffen vorschlagen?

Das Wesen der Athmung.

Der Mensch soll, wie es von Aerzten und Hygienikern immer wieder gelehrt wird, durch die Nase athmen und nicht durch den Mund. Man sollte auch meinen, daß der Grund dieser Forderung leicht zu begreifen sei. Durch die Nase wird die Luft angewärmt, befeuchtet und filtrirt, ehe sie in die inneren Luftwege gelangt. Würde man dauernd durch den Mund athmen, so wären Rachen, Kehlkopf und Luftröhre der Kälte, Trockenheit und dem Staub mit seinem Inhalt an Bakterien ausgesetzt. Jeder kann aufs leichteste beobachten, daß ihm, wie man sich im Allgemeinen ausdrückt, der Hals trocken wird, wenn er durch den Mund athmet, und dieser Einfluß steigert sich sogar bis zu einer vorübergehenden Lähmung der Stimmbänder, die erst durch ein Räuspern beseitigt werden muß. Gar zu viel darf freilich auch der Nase nicht zugemuthet werden. Ein Bergmann in einem Kohlenbergwerk z. B. muß soviel Staub mit der Athemluft in sich aufnehmen, daß die Nase ihn nicht von den inneren Luftwegen fernhalten kann. Deshalb findet sich die Lunge eines solchen Mannes, wenn sie nach seinem Tode besichtigt wird, stets schwarz von Kohlenstaub. Da dieser im übrigen sauber ist und keine Keime zu enthalten pflegt, ist kein nennenswerther Schaden oder gar eine Lebensverkürzung damit scheinbar nicht verbunden. Ein gesunder erwachsener Mensch macht im Durchschnitt 18 Athemzüge in der Minute, jedoch ändert sich diese Zahl nach dem Alter. Ein neugeborenes Kind athmet mehr als doppelt so schnell, nämlich 44 Züge in der Minute. Bis zum Alter von 5 Jahren verlangsamt sich die Athmung bis auf 26 Züge.

Der Doppelgänger aus Holz.

Der japanische Holzbildhauer Hananuma Masakichi in Tokio hat sich einen Doppelgänger aus Holz hergestellt, der das größte Erstaunen seiner Landsleute hervorruft, denn die Aehnlichkeit geht soweit, daß der lebende Bildhauer Masakichi von dem hölzernen mit dem Auge allein nicht zu unterscheiden ist, wenn beide nebeneinander stehen. Masakichi hat zu diesem Meisterstück, nach dem Bericht eines italienischen Blattes, etwa 2000 Holzstücke verwendet, die eines neben dem anderen liegen und so geschickt miteinander verbunden sind, daß kein Auge ohne Hilfswerkzeuge die Fugen erkennen kann. Jede Hautfalte, jede äußerlich sichtbare Ader, sogar jede Rauhigkeit der Haut hat der Künstler nachgebildet. Außerdem hat er bei seinem hölzernen Doppelgänger jedes Haar des Kopfes sorgfältig eingesetzt, so daß die Täuschung vollständig ist. Die Holzskulptur stellt eine aufrechtstehende Figur dar, die in einer Hand eine Maske, in der anderen ein Arbeitsgeräth hält. Die gläsernen Augen sind halb niedergeschlagen, als ob die Figur auf den Boden sähe, so daß deren Unbeweglichkeit dem Beschauer auch nicht gleich in die Augen fällt.

Vom Essen.

Die meisten Menschen essen zu viel. Das ist aber von Uebel. Jedes Zuviel in der Ernährung über den Verbrauch hinaus erfordert eine schädliche Ueberleistung unserer Organe und führt zu übermäßigem Fettansatz. Dieser ist in mäßigem Grade lästig, in höheren Graden schädlich, er führt zu schnellerer Ermüdbarkeit, Kurzathmigkeit, Herzklopfen schon bei geringer Aufregung und macht Krankheiten gegenüber weniger widerstandsfähig. Nur am Morgen wird häufig zu wenig gegessen (Kaffee mit Semmel). Das ist verkehrt. Wer Vormittags ordentliche Arbeit leistet, soll reichlich zum ersten Frühstück essen. Zwei bis drei Hauptmahlzeiten, eventuell zwei kleinere Zwischenmahlzeiten genügen, nur sollen die Pausen eingehalten werden. Unser Magen ist ja von einer rührenden Geduld und Arbeitsfreudigkeit, aber jeder Fehler rächt sich, sobald er zur Gewohnheit wird, zum Beispiel das Naschen der Kinder und jungen Mädchen, das den Appetit verdirbt. Ferner schädigt zu heißes Essen den Magen sehr leicht. Und schon mancher recht lästige Rachenkatarrh, der den schönsten Kuren nicht weichen wollte, wurde nach Vermeidung zu heißer und scharfer Speisen rasch gut. Auch so mancher Magenkatarrh, der in Karlsbad nicht gut werden wollte, wurde es erst nach Aufgeben dieser üblen Gewohnheit. Vom Essen gilt die alte Regel: langsam, nicht zu heiß hinunterschlingen u. gründlich kauen. Namentlich das Kauen sollte sehr beherzigt werden. Deshalb Pflege des Gebisses und rechtzeitige Erneuerung fehlender Zähne. Kinder sind dahin zu erziehen, daß sie nicht zu viel Gewicht auf das Essen legen. Hat ein Kind Abneigung gegen gewisse Speisen so quäle man es nicht damit. Derartige Abneigungen verschwinden später von selbst. Auch gewöhne man die Kinder nicht daran in besonderen Speisen den Höhepunkt des Lebens zu sehen.

— Die gute Freundin. — „Denke Dir, Erna: ich habe mich gestern mit dem feschen Polizeileutnant Luttwitz verlobt!" — „So — gratulire; übrigens las ich neulich in der Zeitung, daß die polizeilichen Mißgriffe sich in erschreckender Weise häuften."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 Nord Western Avenue. jamomi

Verlangt: Junger deutscher Barbier, stetig, Kost und Logis; frisch eingewanderter bevorzugt. 2855 Belmont Avenue. domo

Verlangt: Holzarbeit-Maschinen-Gehilfen (Nicht-union); guter Lohn, Stadt Arbeit. 708 Dearborn Straße.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter. Neue Nr. 412 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei, an Brot zu helfen; muß Erfahrung haben. 1157 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, um das Uhrmacherhandwerk zu erlernen, mit Lohn; bringt Empfehlungen. 3758 W. North Ave., Ecke Hamlin Ave.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann, um im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Carpenters, müssen englisch verstehen. 2011 Larrabee Str., nahe Center.

Verlangt: Junge von 16 Jahren. 2230 N. 41. Avenue. modi

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit und guter Lohn. 2456 Racine Ave.

Verlangt: Guter Barbier. 3349 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann zur Prüfung und Handhabung von Bauholz; einer der keine Arbeit scheut. Engus, McKay Co., 726 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in Färberei zu helfen. 1544 W. 51. Str.

Verlangt: Painter. 3642 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Erfahrener Lunchman; guter Lohn; leichte Arbeit. Fred Potthast, Market und Madison Straße.

Verlangt: Ein lediger, erfahrener Mann für Stallarbeit. Imperial Laundry, 511 Ost 39. Str.

Verlangt: Weber, von 6 Morgens bis Nachmittags. 459 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon. 402 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 2248 Blue Island Ave.

Verlangt: Männer und Knaben von über 16 Jahren für leichte Arbeit in unserem 700 Acker Gartenland. Lohn jeden Abend ausbezahlt. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Ende der Linie. L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. 5jun1wX

Verlangt: Guter reinlicher Porter, der das Bartenden versteht; nur ein guter braucht vorzusprechen. 4300 North Ave.

Verlangt: Rockschneider, nur ein guter braucht nachzufragen. 736 Wellington Str., nahe Clark.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Konditor als dritte Hand; frisch eingewanderter vorgezogen. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Williger junger Mann für Hausarbeit. Jureck, 1449 Ogden Ave. modi

Verlangt: Lediger Butcher. 2264 Süd California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Deutscher Mann, um am Milchwagen zu helfen. 1424 Washburne Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot und Rolls. 1102 Larrabee Str.

Verlangt: Schmiedgehilfe. 4148 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junge zum Abliefern im Market. — 3552 N. Halsted Str., nahe Addison.

Verlangt: Erfahrener Automobil Messingpollrer. Bringt Referenzen. Halladay Garage Co., 2140 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes, Rolls und Fried Cakes. 4235 W. 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mineralwasser-Bottler, guter Platz. Zu erfragen 702 W. Ohio Str. modimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Schmiedgehilfe. Augusta und Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine gute 2. Hand an Biscuits und Cakes. Adr.: O. 163 Abendpost.

Verlangt: Ein Bäcker an Biscuits und Rolls.— 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Junge an Brot. Tagarbeit. 2244 West 21. Str.

Verlangt: Gute 3. Hand Bäcker, stetig und ehrlich. 5037 W. 29. Place, Hawthorne, Jll.

Verlangt: Porter für Saloon. 217—19 Van Buren Str.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten; guter Lohn für tüchtigen Mann; nur solche mit guten Empfehlungen brauchen vorzusprechen zwischen 3 und 5 Uhr Nachm. 217—19 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann für Butcher-Shop. 4842 State Str.

Verlangt: Order-Junge. 6405 Ashland Ave.

Verlangt: Junge, 16 oder 17 Jahre alt, an Cakes, muß etwas Erfahrung haben. 3039 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.

Verlangt: Guter Vormann an Cakes und Brot. Nachtarbeit. 2001 Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes. 232 W. 43. Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, im Hardware-Dept. zu helfen. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Saloon-Porter. 30 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, im Grünhaus zu arbeiten; einer mit Erfahrung vorgezogen. — Nachzufragen bei Jos. F. Klimmer, 812 Dunlop Ave., nahe Desplaines und Harrison Str.

Verlangt: Junger kräftiger Mann in Seidenfärberei. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Porter. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Wurstmacher. 1250 Webster Ave.

Verlangt: Gute Painter für Außenarbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 3603 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Junger Hufschmied, 2 Jahre Erfahrung. 2012 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Carpenter für Reparaturarbeit. 3469 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, der willens ist, an Maschinen zu arbeiten; derselbe muß unbedingt gründliche Erfahrung haben. Bäckerei-Tools herzustellen. Kein anderer braucht vorzusprechen. Guter Lohn für die richtige Person. Teuchtler, Juersten & Co., 901 North Ave., 2. Stock.

Verlangt: Starker junger Mann, Lohn $12. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge für Porterarbeit in Apotheke, 16 bis 18 Jahre alt; einer, der in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. Karg, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Zimmermann für einige Tage, 25c die Stunde. — Anzufragen beim Fahrstuhlführer, 206 Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Packer in einem Musik-Instrumenten En-Gros Geschäft; Lohn $11 die Woche. Tonk Bros. Co., neue Nr. 316 S. Wabash Ave. somo

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 4940 Süd Lincoln Straße. somo

Verlangt: Erfahrene Weber für Ribbon Webstühle. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somo

Verlangt: Junge Männer, die sich als Vogelmenschen ausbilden wollen; wirkliche Flüge Abends vorgenommen. United Aeroplane & Aviation Co., 730—734 W. Monroe Str. 1jn2wX

Verlangt: Glas-Dekorateure; dauernde Arbeit. 1045 W. Randolph Str. 1ju1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Luftbremsen - Inspektoren, Boilermacher und Boilermacher-Helfer, Messinggießer und Helfer, Frachtwagenbauer, Wagen-Repairer, Röhrenleger u. Röhrenleger-Helfer, Monteure, Round House Maschinisten, Maschinisten-Helfer, Maschinisten-Leiter im Roundhouse, Maschinisten-Helfer u. Lokomotiv-Repairer; Boiler Makers, Boiler Makers-Helfer; — Nicht-Union; außerhalb der Stadt; guter Lohn; Reise; Kost und Logis so lange die Arbeit währt. Nachzufr.: 517 FederalStr. 1jnX*

Verlangt: Tüchtige intelligente deutsche Landagenten für den Verkauf von guten aber billigen Farmländereien zu leichtesten Zahlungsbedingungen; gutes Einkommen. Sprechen Sie vor. Homeseekers Central Bureau, Zimmer 356, 157 W. Adams Straße, Chicago, Jll. safomo

Verlangt: Porter für Saloon. 402 Milwaukee Av.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar in Privatfamilie für Sommerhaus, Mann um Pferd und Rasen zu besorgen, Frau zum kochen, waschen und Hausarbeit verrichten. Anzufragen 1162 La Salle Ave. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann, Holsteiner, sucht Stellung als Porter. Kann Bar besorgen. Bahn, 852 North Ave.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist, erfahren im Anfertigen von großen Dies, sucht passende Stelle. Adr.: W. 210 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre, sucht Stelle als Janitor, Stadt oder Land. Nehme auch andere Beschäftigung. Adr.: W. 208 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner Mann sucht gute Stelle — wünscht das Waitergeschäft zu erlernen, spricht englisch. Graf, 2042 Lincoln Avenue.

Gesucht: Ehrlicher Mann in mittleren Jahren sucht irgend welche Arbeit. Breuer, 2110 Larrabee Straße.

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Posten, wo er selbstständig arbeiten kann. Pleiner, 1337 Belmont Ave.

Gesucht: Ein guter, erfahrener, erster Klasse Cake-Bäcker sucht Stelle. Adr.: W. 209 Abendpost. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Gehilfe in Grocery. 1838 Fremont Straße, hinten.

Gesucht: Verheiratheter Mann, nüchtern und ehrlich, sucht Stelle als Bartender; besorgt auch Porterarbeit. Gute Referenzen, spricht deutsch, englisch und ungarisch, war 6 Jahre am letzten Platz. Bitte zu schreiben. S. Weber, 1868 Berlin Str., hinten. modi

Gesucht: Carpenter oder Tischler sucht Arbeit. — 328 Schiller Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. Selbstständigen Platz oder als Helfer. C. Merk, 3638 S. Lincoln Str. modi

Gesucht: Junger Bartender, nüchtern und zuverlässig, verrichtet etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 211 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit in einer Zigarrenkistenfabrik, kann bei der Säge mithelfen. 5001 Ada Straße.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen: 5205 Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, kann Lunch kochen und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Adr. O. 179 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, zugleich Porter, spricht deutsch, polnisch und englisch, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Porter in Saloon oder Restaurant; kann gut am Tisch aufwarten. 719 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann sucht sitzende Beschäftigung; schriftliche Arbeiten, addiren der Bücher etc. bevorzugt. Adr.: O. 183 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. 836 N. Wood Str. modimi

Gesucht: Gärtner, 27 Jahre alt, verheirathet, sucht dauernde Stelle in Privat- oder Handelsgärtnerei. Fünfzehnjährige Praxis, gute Empfehlungen. Karl Skop, Western Springs, Jll.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht das Painter-Geschäft zu erlernen. Otto Mojacht, 2420 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 1 Jahr im Lande, sucht Stelle als Porter und Bartender. Zutz, 2427 Clara Place.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: W. 204 Abendpost.

Gesucht: 18-jähriger Junge, welcher schon in Grocerystore gearbeitet hat, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 207 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Saloonporter. — 1431 Clybourn Avenue.

Gesucht: Bartender (38) sucht Stellung mit Beköstigung, auch auswärts; scheut keine Arbeit. Adr.: W. 205 Abendpost.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig, wünscht passende Stelle. C. H., 106 N. Ashland Blvd.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz zum Pferde abwarten. 1353 W. Erie Str. J. Kern. modi

Gesucht: Painter, Calsominer, erster Klasse, sucht Arbeit. Rogus, 1512 W. 18. Str., 3. Floor, Front. somo

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. Carl Boeder, c. o. E. Wirth, 163 N. Halsted Straße. somo

Gesucht: Junger Cakesbäcker, gelernter Konditor, sucht Stelle, Tagarbeit. Fred Fischer, 606 Wells Straße. somo

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, 6 Monate im Land, sucht Stelle, um Handwerk oder Geschäft zu erlernen. Klein, 3031 State Str. somodi

Gesucht: Erster Klasse Bartender und Porter, nüchtern und zuverlässig, mit allen Arbeiten im Saloon vertraut, spricht Englisch, sucht dauernde Stelle. Gefl. Anfragen per Telephon: North 3739, oder unter H. 87, Abendpost. safomo

Gesucht: Junger Painter sucht stetige Arbeit. Carl Chovan, 2203 Burling Str. safomo

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, der sein Geschäft gründlich versteht, sucht kurze Stunden Arbeit. Lohn dementsprechend. „Loop" Kenntnisse. Beste Referenzen. Adr.: W. H., 2422 Sheffield Ave., 1. Flat. dofrmo

Gesucht: Erfahrener deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder dergleichen. Blaßmann, 528 Osborne Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann (27), intelligenter Kaufmann, der deutschen, russischen und polnischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung in Store oder Office, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, die englische Sprache zu erlernen und sich emporzuarbeiten. Adr.: K. 374 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sechs Drygoods-Verkäuferinnen. Nachzufragen Dienstag Morgen. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen in Bäckerei, $6 und Board. 1748 Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerstore. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte stetige Arbeit. $5 per Woche im Anfang. Nachzufragen: 53 Ost Jllinois Str., 1½ Block östlich von State Str. 2jn,1w

Verlangt: Junge Mädchen, um Hosenträger in Schachteln zu packen; Lohn $3 die Woche zum Anfang. Hill Suspender Co., 125 Market Str. somo

Verlangt: Erfahrene Seide-Spulerinnen. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somo

Verlangt: Kleidermacherin, muß perfekte Anpasserin von Kleidern und Coats, sauber und flink sein. Angabe des beanspruchten Lohnes und der Erfahrung. Adr.: O. 145 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraft-Nähmaschinen, um Kappen zu machen. Nachzufragen bei Mr. Meyer Cohn, 1915 Girard Str. safomo

Verlangt: Ladendame in Färberei, stetige Stellung. Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen als Basters, gute Handnäherinnen am Westen. Stetige Arbeit. 1050 West Thomas Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. 810 Caß Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. $8 die Woche. Mrs. Winter, 5730 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 1215.

Verlangt: Waschfrau. 2808 Giddings Straße, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1718 Crilly Court, nahe Eugene Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 815 Wilson Ave. Tel.: Edgewater 1789.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 4825 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim für rechtes Mädchen. 1900 N. Kedzie Ave., Ecke Cortland Str.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1220 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie im Laden. 822 North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 1614 Morgan Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei Mann mit Kind; gutes Heim für gute Person. Eine mit Kind nicht ausgeschlossen. Nachzufragen Dienstag, 3123 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5316 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3958 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen; kein Waschen. 2 in Familie. 3446 N. Albany Ave., Ecke Elston Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten, sowie ein Küchenmädchen. $5 die Woche, Zimmer und Board. A. J. Boisse, Restaurant, 3263 Ogden Ave., nahe Spaulding.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4440 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4358 Shields Avenue, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd., 3. Flat. Phone Humboldt 6475. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit für Familie mit Kindern. Keine Wäsche. Anzufragen bei R. Eitel, 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Ave. Fahrgeld bezahlt. 5jun*X

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Ewing Pl., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 551 North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 17 Jahren in einer Bäckerei beim Kochen zu helfen und aufzuwarten. Muß englisch sprechen. 422 North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 567 Stratford Place. Telephon: Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, die Erfahrung hat, am Tisch aufzuwarten. 807 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. 1930 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2518 St. Louis Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 4449 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 958 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, höchster Lohn. 718 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3655 Wabash Ave., Schul-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für das richtige Mädchen. 3424 Lexington Straße. Tel.: Kedzie 1053.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; gutes Heim. 1709 N. Kimball Ave., ein Block von North Ave.

Verlangt: Mädchen, sofort, im Saloon und für allgemeine Hausarbeit. 1146 W. 22. Str., Saloon. modi

Verlangt: Gute Näherin für Schneiderin, frisch eingewanderte bevorzugt. 2001 Roscoe Blvd., Eingang Robey Str., 1 Treppe, links.

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung des Haushaltes und zweier Kinder. 3762 Sheffield Ave. 5jn1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. Mrs. P. Panama, 723 Roscoe Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 2737 West Madison Str., Restaurant.

Verlangt: In Highland Park, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Zimmer 306, Chicago Opera House. modi

Verlangt: Frau, um in der Küche zu arbeiten. — 1250 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2049 Washburne Ave. nahe Robey Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 706 S. Ashland Blvd. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; bester Lohn. P. A. Großmann, 5244 Süd Park Ave. 'Phone: Drexel 5729.

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, in einer kleinen Familie, mit gutem Lohn. 4519 Forrestville Ave. Telephon: Oakland 1926. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 5615 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5415 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 4 Jahre alten Knaben und bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4856 Forrestville Ave. 5jn1w

Verlangt: Mädchen. Anzufragen beim Manager des Oak Park Club, Oak Park, Jll.

Northwestern Female Employment Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedenerlei Stellungen in der Stadt, Vorstädte und für Sommerresorts. Feine Plätze und beste Löhne. Kommt heute: 441 West Lake Str. (Ecke Canal), oben. 29maimomifr1m

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00. 4212 W. Monroe Str. 1jn1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4819 Vincennes Ave. 3. Flat. 'Phone: Kenwood 567. somo

Verlangt: Erfahrenes Küchen-Mädchen. 1628 Orrington Ave., Evanston, Jll. somodi

Verlangt: Frau zum Reinmachen und sonstige Arbeiten. 4343 N. Troy Str., nahe Montrose.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. $5.50 per Woche. 2154 Blue Island Avenue.

Verlangt: Zwei gute Order-Köchinnen. Forest Park Casino. Daselbst nachzufragen. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis zur Endstation. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2652 Florence Avenue, 2. Flat. J. Urgaft. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 4628 Malden Str., nahe Wilson Ave., 2. Apt. somo

Germania Vermittlungs-Büro,
1460 N. Clark Straße.
Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,didoson*

Verlangt: Eine ältere Frau in kleiner Familie; gutes Heim. 4041 N. Drake Ave., Irving Park. safomo

Verlangt: Scheuerfrau, stetige Arbeit. Cook County Cleaning Co., 62 W. Washington Straße, 2. Floor. 3jun1wX

Verlangt: Frau zum Waschen und Plätten, 2 Tage in der Woche. Haus, 4232 Kenmore Ave., nahe Buena Park Hochbahnstation. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3520 S. Halsted Str. 31mai,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen, Privatfamilie, kein Waschen, guter Lohn. Referenzen verlangt. Nachzufragen 5617 Monroe Ave. Tel. 5053 Hyde Park. modimidofrsa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Forest Park Casino. Daselbst nachzufragen. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis zur Endstation. modim

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1810 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Stadt-Referenzen. — Nachzufragen 1205 La Salle Ave. Telephon: Dearborn 1076.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Bäckerei, 1638 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen in der Apotheke, 2607 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut empfohlen sein; guter Lohn. 1900 Süd Sawyer Ave. Full. Tel.: Lawndale 233.

Verlangt: Frau für Office zu reinigen und Wäsche nach Hause zu nehmen, muß in der Nachbarschaft wohnen. Anzufragen: 1026 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Lowenstein, 902 Leland Ave. Tel. Edgewater 2672.

Verlangt: Zweite Köchin und Geschirrwäscherin für Country Hotel nahe Chicago. 975 Milwaukee Avenue, oben.

Verlangt: Reinliches und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. Anzufragen im Store, 2500 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 2602 Cortland Straße.

Verlangt: Frau zur Stütze der Hausfrau, zwei in Familie. Nachzufragen: 1407 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5203 Prairie Ave., 2. Flat. Guter Lohn.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen. Muß englisch sprechen und gute Empfehlungen bringen. 4632 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 129 W. Indiana Str. modi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 175 N. State Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Waschen; muß auch englisch sprechen. 542 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin. 751 S. State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1901 Grand Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 919 S. Marshfield Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. J. Holstein, 1521 Milwaukee Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann; Wäscherin wird gehalten. 423 E. 48. Pl., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 951 N. Lincoln Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das englisch sprechen kann. Gutes Heim, leichter Platz. $5. 211 S. Whipple Str., nahe Jackson Boulevard, 2. Flat. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. J. S. Jacobi, 4436 Vincennes Ave.

Verlangt: 2 Küchenmädchen zum Geschirrwaschen. Können frisch eingewandert sein. 231 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 743 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim und angenehme Umgebung; kein Waschen oder Hausreinigen. $3. — 1942 Patterson Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schaefer, 1728 Orchard Str., Ecke Willow, Flat 2, D.

Gesucht: Tüchtige deutsche Damenschneiderin empfiehlt sich im Hause. R. Moeslechner, 1629 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann gut kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1465 Halsted Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; ist selbstständig im Kochen; nicht unter $6. Lehman, 1842 Maud Ave.

Gesucht: Praktische Pflegerin wünscht Entbindungs-Stelle. A. L., 3031 Ravenswood Park Ave.

Gesucht: Deutsch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 3 Jahre im Lande. Bitte selber vorzusprechen, 2510 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 2448 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit, liebt Kinder. 1528 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, und eine Frau sucht Waschplätze. 1727 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen in Hausarbeit sucht eine passende Stelle. 1505 Belmont Ave.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch gut kochen. Adr.: O. 180 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 2329 Upton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 439 Wisconsin Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit; kocht, wäscht, bügelt, scheut keine Arbeit. Keine Agenten. Bitte persönlich vorzusprechen. 1920 W. 21. Place.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Stelle als Helferin; kann Stickereien und Perlenarbeiten an feinen Kleidern machen, hat Erfahrung darin, kann nähen. Mrs. Klein, 3445 W. 13. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon zum Geschirrwaschen. 1213 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Posten für allgemeine Hausarbeit. Weiser, 5025 Throop Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen: 4805 Justine Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 740 Rees Str. nahe Halsted.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1450 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist gute Köchin. Spricht englisch. 1473 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit oder auf Baby aufzupassen. 740 Rees Str., hinten, unten.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Arbeit. Eine für Kochen, die andere für allgemeine Küchenarbeit, oder nehmen Hausarbeit an. 1221 S. Union Str., 2. Floor.

Gesucht: Frisch angekommenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4742 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige deutsche Damenschneiderin sucht Stelle. S. Schriebel, 1629 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für Mittwoch, Freitag und Samstag den ganzen Tag. 1907 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Einfache Näharbeit oder Knopflöcher zu nähen während des halben Tages außer dem Hause. 1234 Grace Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit.— Bitte selbst vorzusprechen. 1728 N. 40. Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5404 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Junges, reinliches deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; keine Sonntagarbeit. Adr.: W. 206 Abendpost.

Gesucht: Köchin sucht einen Platz, wenn möglich keine Sonntagarbeit. 1427 N. Clark Str., Flat C.

Gesucht: Anständige, alleinstehende Wittwe, 53 Jahre alt, wünscht Haushalt zu führen bei alleinstehendem Wittwer. P. Somer, 1009 Townsend Straße, oberer Floor, links. somo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, durchaus perfekt in ihrem Fach, sucht Stellung. Adr.: O. 154 Abendpost. somo

Gesucht: Selbständige Business-Lunchköchin sucht Stelle. 1624 Burling Str., hinten oben. somo

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäcker-Store. 2432 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave. somo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Freie Wohnung und etwas Lohn. Both, 1819 Larrabee Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An älteres Ehepaar, 3 Zimmer im Hinterhause. 3210 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flats, $8 und $10. Nachzufragen im Laden, 2354 Grand Avenue, Ecke Western Ave. modimi

Zu vermiethen: Mehrere erster Klasse Eck-Saloons zu günstigen Bedingungen für verantwortliche und erfahrene Leute. Nachzufragen: Peter Hand Brwg. Co., Sheffield und North Ave., zwischen 8 und 12 Vormittags. frsamo

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10—$14, nahe Cars und Schule, Porches, Yard. Theodore W. Buhman, 2634 N. Clark Str. 3jn—8t

Zu vermiethen: 5 Zimmer, modern, schön hell, heißes Wasser, in 1165 Sedgwick Str., $20; ein 4 Zimmer Flat $11.00. 2jn1wX

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern und Basement; 4 Jahre etablirt als Grocerystore. 1743 Cleveland Avenue. 30mai1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Board und Room von 2 jungen Männern, Südseite. Adr.: L. T. 468 Abendpost.

Verlangt: Roomers. 1739 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Gute reine Zimmer für Männer. 20 N. Halsted Str. 5jn1w

Zu vermiethen: Reinliches helles Zimmer an anständigen Mann oder Mädchen. 4145 N. Albany Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit guter Kost an junge Herren. 1812 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. momifrson

Zu vermiethen: Helles Front-Schlafzimmer nahe Hochbahn. 1935 Sheffield Ave.

Sommer-Boarders gewünscht. Milch, Eier, alle Sorten Obst am Platze, wundervolle Gegend; billige Preise. Mrs. W. Kaufmann, Valparaiso, Ind., an Nickel Plate Depot. frsamo

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei Brüder oder zwei Freundinnen, $1.50. Gas, Bad und Telephon im Haus. 2242 Burling Str., viertes Haus von Belden Ave., nahe Lincoln und Halsted (Hochbahn). so—mi

Zwei große Zimmer, passend für Zwei, mit oder ohne Board, abzugeben. 936 Greenwood Terrace. 1ju1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Haushaltung oder Schlafzimmer. 120 W. Erie Str.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren gegangen, letzte Woche: Weißer Pudelhund. Gute Belohnung für den ehrlichen Finder. 1495 Clybourn Ave.

Verloren: Sonntag Abend, nahe Center Straße und Lincoln Park, eine goldene Kette mit Locket. Monogramm: D. P. Telephon: Edgewater 6486.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterers-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 15maimodosalm

Brick-, Zement- und Plaster-Arbeit billig ausgeführt. F. Janitz, 626 Hinsche Str.

Hello, Tercsi! Will Nachricht schreiben, wo Du bist. H. Csakbary, 1909 Cleveland Ave.

Wer Carpenter-Arbeit auf das Billigste und exakt ausgeführt haben will, wende sich an H. Yung, Carpenter, 1909 Cleveland Ave.

Painting und Decorating, innen und außen, wird gut und billig ausgeführt von W. Zal, 943 Nord Robey Str. momifrson

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntl. am Besten, Schnellstenu. Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Jllinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrmo

Lernt das Barbiergeschäft—Beste Fazilitäten, Experts-Instruktionen; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abends-Klassen; Stellungen immer offen; können etwas Geld verdienen während der Lehrzeit; schreibt wegen freiem Katalog. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 23mai1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 9-Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Set, feines Upright Mahagoni-Piano, Couch, Eßtisch und Stühle, Bücherschrank, Messingbettstellen, Dresser und Chiffonier. Verschleudere sofort. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Straße. jun5,1wX

Zu verkaufen: Baby Carriage, sogut wie neu, billigst. 2311 Roscoe Blvd., 2. Etage, nahe Riverview Park. modi

Verkaufe alle meine guten Möbel von 9 Zimmer Flat, Leder Parlor-Suit, Rocker, Betten, Rug 9×12, Teppich, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., muß sofort verkauft werden zum spottbilligen Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Straße, erster Floor. 5jn1wX

Auktion-Verkauf! Jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr Morgens, verkaufe ich für die verschiedenen Storage Warehouses, alle deren nicht abgeholten Möbel, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen und allerlei Haushaltungsgegenstände. J. Ralph, Versteigerer, 2521—2525 Sheffield Ave.

Möbel und Phonograph Kabinet zu verkaufen, billig. 1218 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel und Küchenofen, billig. — 1612 Cleveland Ave. 3jn1wX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha. Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 31mai,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 3jun1wX

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jn1moX

Muß sofort mein prachtvolles $600 Piano wegen Verlassens der Stadt für $150 verkaufen. Dr. Montas, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Straße. 2ju1wX

$45 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 1ju1wX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 31mai,1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Kleines Dry Good-Geschäft, Fair oder Grocery-Laden; kaufe nöthigenfalls das Gebäude. Näheres unter Adr.: O. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Verschiedene Restaurant-Sachen, Kochofen und Cash-Register. 1323 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers, Achtung! $650 oder beste Offerte, wenn sofort genommen, kaufen meinen gut gelegenen und alt etablirten Grocery- und Meat-Market-Laden, großer Vorrath importirter und einheimischer Groceries; elegante Meat-Market- und Grocery-Einrichtung einschließlich Computingwaage und Top-Wagen. Dieser Platz ist in ausschließlich deutscher Nachbarschaft; wenn Ihr einen Platz wünscht, wo Ihr ein gutes Auskommen und noch Geld sparen könnt, versäumt nicht vorzusprechen; billige Miethe mit eleganten Zimmern und Bad. Gebe Theil auf Abzahlung wenn gewünscht; kann auch fortgenommen werden. Offen Dienstag von 1 bis 6 Uhr.
3755 Armitage Ave., nahe Hamlin.

—Grocery- und Delikatessen-Store!—

$535 oder beste Offerte, billig zu $900, kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirten, stets gut zahlenden, in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft der Westseite gelegener Grocery- und Delikatessen-Store, großes frisches gemischtes Waarenlager; billige Miethe mit Wohnzimmern; feine Fixtures, Computing-Waage etc. Dieser Platz hatte stets $30 Tageseinnahme, welche leicht von gutem Manne vermehrt werden kann; kein Mitbewerb; sehr wichtiger Verkaufsgrund, der dem Käufer auch mitgetheilt wird. Anzufragen Dienstag Nachmittag nur von 1 bis 5, 2008 West 21. Str., nahe Robey.

— Käufer, Achtung! —
$210 oder bestes Angebot kaufen, wenn sofort genommen, meinen lange etablirten Zigarren-, Confectionery- und Kurzwaaren-Laden mit Laundry und Eiscream-Parlor, schöner sauberer Waarenvorrath, gute Einrichtung. Wenn Ihr einen Platz dieser Art kaufen wollt, versäumt nicht, sofort vorzusprechen. Großer Bargain, keine Konkurrenz; Rente für Laden und hübsche Wohnung mit Bad nur $17. Ein Theil der Kaufsumme zu leichten Bedingungen, wenn gewünscht. Sprecht vor Dienstag von 9—12. 1507 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

$175 kaufen feinen Delikatessen- und leichten Grocerystore, werth $500; gutes Auskommen garantirt; letzter Eigenthümer 3 Jahre am Platze; 3 Zimmer mit Laden; billige Miethe. 2535 West Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Guter Barbierladen für $100, wegen Abreise. Adr.: L. T. 318 Abendpost.

Gutgehender Market muß verkauft werden; ein Bargain; Eigenthümer ist gestorben. 2426 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Halle; Halle gut besetzt. Auskunft bei Andreas Kost, Schneider, 1281 Clybourn Ave. mdi

Zu verkaufen, billig: 2-Stuhl Barbierstube mit Wohnung. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Werkzeuge und Einrichtung, sehr billig, wenn sofort genommen. 231 E. 43. Straße.

Zu verkaufen: Sehr gutes (Second Hand) Möbel-Geschäft. Verlasse das Land. 1583 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, sofort wegen Krankheit. $285 erforderlich. Mahreras, 1231 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Shop. 1649 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Boardinghaus, wenig Geld nothwendig, auf monatliche Abzahlung; gute Gelegenheit. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln. mdmi

Zu verkaufen: Home Bäckerei, 8 Jahre im Betrieb, passend für 2 Damen oder junges Paar. Preis $500. Adr. W. 212 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, keine Konkurrenz, Wocheneinnahme $140, Rente $30, für $500. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell guten Saloon, Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Fleischer-, Zigarren-Laden, Roominghaus, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. 2202 N. Western Ave. modimido

Großer Bargain zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $300, eigene Lizens, eigene Lease, noch 3 Jahre giltig. Sofort, $3000, werth $4500. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Privat-Diningroom mit Zimmern, wegen anderem Geschäft. 314 N. Honore Straße, nahe Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Kleine Barbierstube, billig; vorzüglich für ledigen Mann. Anzufragen 2527 Nord Marshfield Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Restaurant, mit oder ohne Hotel, gegenüber Northwestern Depot. 357 Wells Str. Northwestern Hotel.

Zu verkaufen: Billig, Barbierstube mit zwei Stühlen. Eigenthümer verläßt die Stadt, muß verkauft werden, sofort. 611 Ost 37. Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft auf der Nordseite; Umsatz $700 bis $1000 per Woche. Preis $2000. Für weitere Auskunft adressirt: H. 84 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichte Grocery-Store, gegenüber einer Schule, 5 helle Wohnzimmer, billig wegen Krankheit. 1421 Hudson Avenue. somo

Billig zu verkaufen: Ein Candystore, wegen Abreise. 1651 Cornelia Ave. 4jn1wX

Zu verkaufen: Saloon, wegen Abreise sehr billig. Telephonirt Belmont 1795. safomo

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft nahe Lincoln Park, 2109 Lincoln Ave. Preis $200. 3ju1wX

Zu Beachtung! Elektrisches, Plumber-, Locksmiths-Geschäft, gutgelegener, bekannter Store mit Werkstatt billig zu verkaufen. Adr.: U. 625 Abendpost. safomo

Zu verkaufen: Grocery mit Meatmarket, Pferd und Wagen, gute Kundschaft. Nachzufragen bei Mr. Delaney, bei Steele Wedeles Co. 2ju1wX

$400 kaufen „Pneumatic Cleaning Business", wegen Abreise; werth das Doppelte; täglicher Verdienst $30. 3800 Fullerton Ave. 2jn,1wX

Bäckerei zu verkaufen, nur Store-Trade. 1402 Harrison Str. 1jn1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 16mai1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Straße.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß - Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8, Kemper-Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. 1mai,momifrson,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Laundrywagen, $150. 2621 Hirsch Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Top-Wagen, $150. — Nachzufragen 2621 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeits-Pferd. 1614 Mohawk Str., hinten.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei verladen auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Straus, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fa
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fa
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat-Gebäude mit Steinfront, 5 und 6 Zimmer, offene Plumbing und Birkenholzbekleidung in jedem Flat, $4300. $1000 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fa

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fa
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. mo—fa
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bargain, $5800 kaufen feines 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot. Hoyne Ave., nahe Irving Park Boulevard.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomi

Verschleudere zweistöck. Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Dayton Str., $4300. Aug. Torpe, 820 North Ave. jun3,5,7

Zu verkaufen: Mehrere Frame-Gebäude, mit und ohne Brickbasements, von $3000 bis $1500; mit vorzüglicher Car- und Hochbahn-Fahrgelegenheit, nahe Lincoln Park und in Lake View. Manche würden auch tauschen und Geld zulegen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. somo

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., dreistöckiges Framegebäude, drei Flats; Miethe $32, $3300.
1217 Pleasant Str., zweistöckiges Frame, zwei Flats; Miethe $23; $2300.00. 2jn1wX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

$300 Anzahlung kaufen Cottage, große Lot, 1542 Orchard Str. Rest auf leichte Bedingungen. Preis $1600. Torpe, 820 North Ave. jun3,1wX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave. nahe 3500 W. Chicago Ave., Brick-Cottage, alle Straßen-Verbesserungen besorgt und bezahlt, $1600.00. 2jn1wX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

$3500 kaufen zweistöck. Brickgebäude, nebst Cottage hinten, 1911 Fremont Str., wegen Erbschaftsvertheilung. August Torpe, 820 North Avenue. jun3,1wX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Lotten, die einen wirklichen Werth von $250 haben, für etliche Tage $75; guter Titel; sichere Papiere. Nachzufragen beim Eigenthümer: Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. 3,5,7,9,12,14,17

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 7 Zimmer Haus mit 4 Lotten, Scheuer, Hühnerstall, Obstbäume, $2200. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 4jn1wX

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Westseite.

Verkaufe billig mein 2-stöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, nahe Garfield Park. 3848 West Indiana Straße. somo

Südseite.

Zu verkaufen: Nordostecke 59. Str. und Wabash Ave., 73 bei 181, 2 Gebäude, $8000. Hypothek $4000, 1913 fällig. Leichte Bedingungen. Bargain. Beste Kapitalanlage. H. A. Broillet, 117 N. Dearborn Straße. 3jun1w

Vorstädte.

Schöne Lot, 37½ F. im prächtigen S. Oak Park sehr billig, nahe Harvard und Harland Ave. Frau Klopp, 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington.

Farmländereien.

Reich oder arm — Mann oder Frau
Wollt Ihr Wohlstand und Unabhängigkeit erwerben?
Dann kauft eine
20 Acres Farm in Florida für $500.
Blos 6 Meilen von Jacksonville, einer 100,000 Einwohner zählenden Stadt, wo Ihr Eure Produkte täglich für baares Geld verkaufen könnt; Eisenbahnstation am Lande, bester schwarzer Boden, gesündestes Klima, 3 bis 5 Ernten das Jahr.
$125 Anzahlung, der Rest in $10 Monatsraten, zahlbar; keine Zinsen. Kommt nach unserer Office oder schreibt deutsch.
Homeseekers Central Bureau,
Zimmer 356, 157 West Adams Str., Chicago. somo

Zu verkaufen oder vertauschen: Wegen hohen Alters, eine gute 72 Acres Wisconsin Farm, schönes großes Wohnhaus und desgl. Stallungen und Geräthschuppen, für nur $2500. Eigenthümer 184 Washington Straße, Zimmer 406. dosamo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm, 70 Acker gutes Land, 5-Zimmer Haus und Stall. Werth $5000. Fritz Sorgenfrei, Lyon, Manor, Roscommon Co., Michigan.

Zu verkaufen, billig: 40 Acker Land nebst Bauplatz in der Stadt, in Michigan, zusammen für $600; nahe großen Seen gelegen. Auch passend für Handwerker, Schreiner etc. Adresse: Wilhelm Brinkhoff, Genoa Junction, Wisconsin.

Verlangt: Deutsche, Ungarn oder Oesterreicher für allgemeine Farmarbeit auf unsere Länder nach Florida, auch solche mit Familien. Ständige Arbeit. Meldet brieflich oder persönlich beim „Homeseekers Central Bureau", Zimmer 356, 157 West Adams Straße, Chicago, Jll. 3jn1wX

Zu verkaufen oder gegen eine schuldenfreie Lot in Chicago zu vertauschen: 40 Acker Waldland in Michigan, schuldenfrei, klarer Besitztitel. Adr.: W. 200, Abendpost. somo

Dreihundertzwanzig Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; fünfzig Acres unter Pflug, gutes Timber, nahe Eisenbahn und Sägemühle. $15.00 per Acre. Bedingungen. Wood, Zim. 6, 602 North Ave. 12mai*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Zinsbringendes Grundeigenthum, Frame oder Brick. Bargain. Nicht über $6000. Näheres unter Adr.: W. 214 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöck. Frame-Flats, in elegantem Zustande, Miethe $360, Preis $3200. Adam & Sebastian, 105 N. Clark Str. jun3,1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf erste, zweite und dritte Hypothek. Adr.: H. 73 Abendpost. 1jn1wX

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 900. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 230. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 2l*X

Finanzielles.

Etablirt in 1857

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

The Merchants Loan and Trust Company ist seit mehr als einem halben Jahrhundert sicheren und gesunden Bankmethoden treu geblieben. Ihr Direktoren-Rath besteht aus hervorragenden Geschäfts- und Finanz-Leuten. Ihr Kapital, Ueberschuß und unvertheilter Profit belaufen sich jetzt auf über $9,000,000. Sie ladet ein Sparkontos zu eröffnen, zu 3 Proz., halbjährlich gutgeschrieben. Spareinlagen am oder vor dem 6. Juni gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juni an.

112 West Adams Strasse

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Auf erste Hypotheken. HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Herrliche Residenz, an Deming Pl., westlich von Clark Str., mit Grund 50 bei 200, kann für $30,000 gekauft werden. Werth $60,000. A. Holinger & Co. (Inc.) Suite 201-2-3-4-5, 179 W. Washington Str.

Schiffs-Karten $25 $28 nach Europa von gültig 12 Monate. Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw. Billige Preise für Kajüte. A. BOENERT & CO. 1568 N. Halsted Str. zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr. Haupt-Office: 322 S. Clark Str.

Schiffs-Karten auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $55.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte mit ausgezeichneten Schnelldampfern. Abfahrt von Chicago am 6. und 20. Juni und am 4. und 18. Juli. J. V. ZINNER & CO., Westliche General-Agenten, 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Schiffs-Karten. Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Russland, Schweiz, Luxemburg u. s. w. ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN. Prompte und reelle Bedienung garantirt. J. S. Lowitz, 216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE. Der Touristenweg. Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die kürzeste Ozeanfahrt. Weniger als 4 Tage auf See. Die „Kaiserinnen des Atlantic". Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25. Dritte Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Nähere Auskunft bei Agenten oder M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Jll.

„606" Absolute Heilung für Blutvergiftung. Der berühmte „606" Arzt ist jetzt in Chicago. Wenn Sie an Blutvergiftung leiden, ... „606" MEDICAL LABORATORY, Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark Str.

Leset die „Sonntagpost"

Verlorene Künste.

Es ist eine anziehende Frage, ob die Menschen und Völker früherer Jahrhunderte und Jahrtausende Fertigkeiten besessen haben, über die wir in der Gegenwart nicht mehr verfügen. Namentlich in technischer Hinsicht ist man so sehr dazu geneigt, an einen ununterbrochenen Fortschritt des Könnens zu glauben. Bei der Kunst ist das schon weniger der Fall, denn in der Skulptur z. B. gelten die alten Griechen noch jetzt als unerreicht, und daß heute ein Höhepunkt in der Malerei gewonnen sei, wird auch Niemand behaupten wollen. Aber auch die technischen Leistungen können sich vielleicht in Einzelheiten nicht mehr mit denen der Vergangenheit messen. Ein Beispiel, das vielleicht jedem an erster Stelle einfallen wird, sind die berühmten Cremoneser Geigen, die man in gleicher Güte trotz aller Bemühungen nicht mehr zustande bringt, muthmaßlich, weil das Rezept des damals benutzten Geigenlackes verloren gegangen ist. So kann überhaupt eine Industrie aussterben, weil ein Mangel an dem betreffenden Material eingetreten ist. Ueber solche „verlorenen Künste" sprach Dr. Richardson vor der Amerikanischen Chemiker-Gesellschaft. Der Gelehrte wies namentlich auf gewisse Töpferarbeiten verschiedener Zeiten hin, die heute nicht mehr nachgemacht werden können, weil sich die bestimmten Thonarten nicht mehr finden lassen. Auch von der Glasmalerei ist Aehnliches zu berichten. Die Gerüchte von Gläsern unübertroffener Schönheit, die auch noch andere hervorragende Eigenschaften, namentlich in Bezug auf die Härte, besitzen sollen, sind mindestens übertrieben. Im Alterthum wurden verschiedene merkwürdige Gläser hergestellt, dafür verstand man damals aber keine reinen durchsichtigen Gläser zu gewinnen. Dr. Richardson weist vor allem darauf hin, daß wahrscheinlich von den Geräthen des Alterthums immer nur die besten Stücke erhalten geblieben sind, die nicht als Norm genommen werden dürfen.

Die neuesten Schuhmoden.

Die engen kurzen Röcke der neuesten Mode, die durch einen verführerischen Schlitz die Strümpfe sehen lassen, verleihen der Fußbekleidung der modernen Dame besondere Wichtigkeit. Die Pariser Firmen haben daher den größten Werth darauf gelegt, möglichst elegantes Schuhwerk auf den Markt zu bringen. Die Formen zwar, die zum Promenadenkostüm getragen werden, sind ziemlich kurz und schwer, mit grauen oder bunten Spitzen, an der Seite mit flachen Knöpfen versehen, so daß sie fast den Eindruck von männlichem Schuhwerk machen. Desto verführerischer aber sind die niedrigen Schuhe, die zur eleganten Toilette getragen werden. Die Absätze sind sehr hoch und ganz gerade, haben aber nicht mehr die Form von breiten Klötzen, wie in früheren Jahren. Sehr beliebt sind Schuhe in Perlenstickerei oder in gewöhnlicher Stickerei, die mit Leder oder Sammet verarbeitet wird. Die Farbe des Schuhwerks muß zu dem Kolorit der Toilette in Harmonie oder in einem pikanten Gegensatz stehen. Schwarze Lederschuhe mit weißen oder rothen Absätzen werden gern zu hellen Kostümen getragen, aber sie werden wahrscheinlich bald zu allgemein beliebt sein, um noch die verwöhnte Modedame zu befriedigen. Die Seidenschuhe fügen sich in ihrer Farbe meistens der Harmonie der Toilette ein. Zu einem dunkelblauen Seidenkostüm trägt man Schuhe von demselben Stoff und derselben Farbe, die mit mattgoldenen Schnallen geschmückt sind. Ein Kostüm in Cerise und Schwarz wird durch cerisefarbene Seidenstrümpfe ergänzt und durch schwarzweiße Schuhe, deren Schnallen mit Edelsteinen besetzt sind. Der größte Luxus wird in Strümpfen getrieben, die aus feinster durchbrochener Arbeit bestehen. Diese feinen zarten Gewebe, die sich wie ein duftiger Schleier um den Fuß legen, haben etwa auf schwarzem Grund Inkrustationen von weißer Chantillyspitze. Zur großen Toilette werden goldene und silberne Schuhe mit gold- und silbergewirkten Strümpfen getragen, die mit Goldspitze inkrustirt sind. Weiße Spitzenschuhe werden mit buntfarbigen Perlen bestickt oder mit hellen Bergkristallen verziert.

Pilzzucht auf Holz.

Die Europäer haben wieder einmal etwas von den Japanern gelernt. Die Japaner sind große Freunde von Pilzen und suchen sie nicht nur in der freien Natur auf, sondern züchten sie auch. Dabei haben sie eine eigenartige Pilzkultur, die bei uns bisher völlig unbekannt war, nämlich die künstliche Entwickelung von Pilzen auf Holz. Den Pilz, den sie dazu benutzen, nennen sie Schiitake. Man weiß aber noch jetzt nicht, zu welcher Art er gehört. Er ist sehr fleischig, hat einen kleinen Hut, aber einen dicken Fuß. Der Hut ist auf der Oberfläche schwärzlich bis violett gefärbt. Er wächst auf dem Holz alter Eichen und Kastanien. Die Japaner sammeln Kloben von solchem Holz, setzen sie auf einen geeigneten Boden und impfen gewissermaßen die Rinde mit Wucherfäden des Pilzes. Zu diesem Zwecke werden gewöhnlich Eichen gefällt, die ein Alter von 15 bis 30 Jahren erreicht hatten. Der Boden muß fett und steinig und der Mittagssonne ausgesetzt sein. Ein Franzose Matruchot hat jetzt diese japanische Pilzzucht nachgeahmt und, wie er der Pariser Akademie der Wissenschaften mitgetheilt hat, sehr günstige Ergebnisse damit erzielt. Er hat sich dazu einen sehr schmackhaften Pilz ausgewählt, der in dicken Scheiben aus alten Baumstämmen herauszuwachsen pflegt. Er wird einfach mit dem Holz abgelöst und dann eingegraben, um dann weiterzuwuchern. Vielleicht läßt sich außerdem der japanische Pilz nach Europa einführen. Zu seiner Zucht gehört allerdings eine beträchtliche Geduld, da von der Aussaat der Pilzfäden bis zur Entwicklung der eigentlichen eßbaren Pilze drei Jahre vergehen können. Trotzdem hat sich dies Geschäft in Japan zu einer ansehnlichen Industrie entwickelt, die sogar für die Ausfuhr arbeitet. Von 90,000 Kilogramm Holz lassen sich jährlich 30 Kilogramm getrockneter Pilze ernten, und die Kulturen tragen bis zum neunten Jahre. Bei uns wird es wohl hauptsächlich darauf ankommen, ob genug morsches Holz zu diesem Zwecke verfügbar ist, weil die Sache sonst zu theuer kommen würde.

Farnkräuter als Unkraut.

Man muß es der Sippe der Farnkräuter zubilligen, daß sie im allgemeinen nur dort wachsen, wo sie Niemand etwas schaden, und sie werden daher wenig Feinde unter den Menschen haben. Ohne Zweifel gehören sie außerdem zu den schönsten Gewächsen der Erde, obgleich sie nur zu der niederen Pflanzengruppe der Kryptogamen gehören. Erst in den Tropen erreichen sie ihre großartigste Entwicklung, aber auch schon bei uns sieht man, besonders an feuchten Stellen im Walde, recht stattliche Exemplare. Abgesehen von dem berühmten Wurmsamen, bringen sie im übrigen gar keinen Nutzen. Hin und wieder wird aber der Landwirth doch Veranlassung haben, sich über sie zu beklagen, falls sie sich in feuchten Wiesen ansiedeln. Sie verbreiten sich dann rasch und nehmen nutzbaren Gräsern und anderen Pflanzen den Platz weg, während sie für das Vieh völlig ungenießbar sind. Nach den Beobachtungen in feuchten Geländen hat man die Farnkräuter sogar als eine angriffslustige Gesellschaft bezeichnet, die ihre Herrschaft gern so weit ausdehnt, als es ihr verstattet wird. Um ihrer Herr zu werden, gehört Sorgsamkeit und Geduld. Dann aber kann man darauf rechnen, sie selbst auf einer weiten Fläche auszurotten. Das einzige Mittel besteht in planmäßigem Schneiden. Die Farnkräuter werden dann von Jahr zu Jahr schwächer. Dadurch wird der Graswuchs in ihrer Nachbarschaft ermuthigt, bis das Farnkraut ganz unterdrückt ist. Um eine große Wiese auf diese Weise zu reinigen, ist es zweckmäßig, vom Rande anzufangen und nach der Mitte zu gehen, damit zunächst die noch weitere Verbreitung des Unkrautes behindert wird. Das Schneiden geschieht am besten mit einer Sichel und muß auch die untersten Blätter beseitigen.

Mißverstanden.

Zwei heitere Mißverständnisse erzählt das „Illustrirte Wiener Extrablatt". In der Portiersloge der Wiener Hofoper läutet der Signalapparat, und aus dem Sprachrohr ertönt die Stimme des in seinem Amte jungen Direktors Gregor: „Ist die Probe im Gange?" Der Portier ruft zurück: „Was befehlen's?" Direktor Gregor: „Ich möchte wissen, ob die Probe im Gange ist?" Der Portier: „Im Gange habe ich nichts bemerkt, aber im Theater stehen bereits einige Damen und Herren." Der Direktor konnte sich diese Antwort nicht deuten; als ihm dann die Aufklärung gegeben wurde, lachte er über das Mißverständniß herzlich, und die Künstler lachten im Chore mit. — Der Direktor des Intimen Theaters in Wien, Richter-Roland, wurde ins Steueramt zitirt. „Sehen Sie hier, diese Eintragung", sagte zu ihm ein höherer Beamter im Tone des Vorwurfs. „Wie erklären Sie, daß Sie wiederholt Ihr Haushaltungskonto mit dem Theaterbetriebskonto vermischen!" Großes Erstaunen des verdächtigen Direktors. Der Beamte fuhr fort: „Sie haben beispielsweise gebucht: im Oktober Milch 40 Kr., im November Essig 9 Kr." Die Auskunft des Bezichtigten wirkte humoristisch. Sie lautete: „Milch heißt mein Lieferant für das Oel, das ich zur Nothbeleuchtung des Theaters verwende, und Essig mein Galanteriewaarenhändler, bei dem ich nach Bedarf Kleinigkeiten zur Ausstattung der Szenen kaufe."

Erkrankte Männer

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, erprobten Methoden. Man ... Wenn ihr in Frage ... unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Ausflüsse, Schmerzen im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare ...

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Heilung garantirt in den leichten Fällen.

State Medical Dispensary. Neue Nummer 14 S. CLARK STR. Alte Nummer 150 Süd Clark Str. Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Männer, aufgepaßt!

Seid Ihr schwach, erschöpft und ohne körperliche Kraft?

Es giebt keine Krankheiten, welche der Gesundheit, dem Glück und dem Erfolg mehr schaden als verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Abzehrung, Urinkrankheiten und andere Leiden, mit welchen Männer allein behaftet sind. Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber erzeugen einen geistigen und körperlichen Zustand, welcher schlimmer ist als Tod. Es giebt keine Krankheiten, von welchen die Doktoren so wenig wissen und so nachlässig behandeln, als diese.

Da die Krankheit sehr delikater Natur ist und häufig sehr unangenehm, so weigern sich erfahrene Aerzte, diese Krankheiten zu behandeln, und dieselbe Rücksicht von Seiten vieler Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung. Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es giebt absolut keinen Grund dafür. Unverstand, nicht Verbrechen, ist meistens die wirkliche Ursache solcher Krankheiten. Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Krankheiten sind ebenso gut ein Zweig der Medizin, als Krankheiten des Herzens, der Lunge oder des Magens. Sucht sofort die richtigen Mittel zur Heilung, da Vernachlässigung gefährlich ist.

Dr. N. B. Bartz hat so viel Vertrauen in die Güte seiner neuen Behandlung, daß er vollständig Willens ist, alle Patienten, welche in den nächsten paar Tagen zu ihm kommen, absolut kostenlos zu behandeln, bis sie vollständig geheilt sind. Mit anderen Worten, es braucht nichts für professionelle Dienste bezahlt zu werden, bis geheilt. Ihr seid selbst der Richter, um zu entscheiden, ob die Heilung vollkommen ist, ehe Ihr einen Cent für seine Dienste zahlt.

Beachtet. — Diese außergewöhnlich liberale Offerte mag in einigen Tagen zurückgezogen werden. Wenn Ihr krank seid oder in irgend einer Weise leidet, beginnt die Behandlung jetzt, da Ihr niemals wieder eine solche Gelegenheit haben werdet.

Herr J. W. Bolon, 121 South First Str., Monmouth, Jll., sagt: „Seit langer Zeit war ich ganz erschöpft und schwach, und schließlich wurde es so schlimm, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Meine Glieder schmerzten mich sehr, und wenn ich sage, daß mein Nervensystem ein Wrack war, so ist das noch zu gelinde ausgedrückt. Ich hatte Medizinen versucht, bis sie mir zum Abscheu wurden. Schließlich empfahl mir ein Geschäftsreisender, Dr. Bartz zu konsultiren. Ich that es, und die Veränderung, die in weniger als einer Woche mit mir vorging, war eine Ueberraschung für meine Familie und meine Freunde. Ich befinde mich jetzt wieder ausgezeichnet. Ehe ich die Behandlung begann, hatte ich keinen Ehrgeiz, keine Arbeitslust und war völlig erschöpft. Jetzt habe ich sehr guten Appetit. Meine Schmerzen sind alle verschwunden. Ich schlafe und befinde mich so gut wie nur je."

P. S. — Herr Bolon ist ein wohlbekannter Schuhhändler in Monmouth, Jll.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude,
39 Adams Strasse.
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Die ältesten „Noten".

Das älteste Papiergeld ist nach einem spanischen Geschichtswerk im Jahre 1482 in Europa aufgetaucht. Damals schon hatten die Spanier einige Gebietstheile des stark in Verfall gerathenen maurischen Königreichs besetzt, darunter auch die in dessen Mittelpunkt gelegene Stadt Alhama, deren berühmte Wildbäder dem Kalifen jährlich 500,000 Dukaten einbrachten. Der Verlust dieses Platzes wurde von den Mauren bitter empfunden, und, befehligt von dem thatkräftigen Muley Hazen, machten sie verzweifelte Anstrengungen, um Alhama wieder zu erobern. Die Christen hielten sich jedoch tapfer und schlugen alle feindlichen Angriffe zurück. Nun aber scheint die Finanznoth in Spanien schon ein altes Uebel zu sein, denn der Geschichtsschreiber P. Mariana berichtet, daß die Truhen der katholischen Herrscher oftmals leer gestanden haben, und wer erinnert sich nicht, daß die Königin Isabella ihre Juwelen versetzte, um Columbus die Mittel zu seiner Entdeckungsfahrt zu verschaffen? Damals also, als um Alhama von Christen und Sarazenen so heiß gestritten wurde, war der spanische König wieder nicht bei Geld, und die Besatzungstruppen in Alhama, die ihren Sold sehr unregelmäßig ausbezahlt erhielten, murrten und drohten, zu meutern. Da verfiel der Militärgouverneur des Platzes Don Inigo Lopez de Mendoza, Graf v. Cendilla, auf einen Ausweg, der Rettung brachte. Er stellte Papiergeld her, indem er kleine Papierstücke auf der einen Seite mit einer Werthangabe, auf der anderen Seite mit seiner Unterschrift versah. Diesem Papiergeld gab er zugleich Kurszwang, indem er nicht nur die Truppen, sondern die gesammte Einwohnerschaft von Alhama unter Androhung strenger Strafen dazu verpflichtete, das Papiergeld gleich klingender Münze in Zahlung zu nehmen und zu geben. Uebrigens gelobte er feierlich, sämmtliche ausgegebenen „Noten" später gegen Baargeld einzulösen, und er hielt auch sein Wort.

— Undenkbar. — „Daß Sie sich nicht entschließen können, zu heirathen, Herr Oberleutnant!" — „Entschluß wird unsereinem natürlich viel schwerer als Herren vom Zivil; denn — äh — man bindet sich effektiv auf ewig, da unter Damen absolut keine Neigung vorhanden, sich jemals von uns scheiden zu lassen."

Der neue Herr.

Im Leihhaus einer großen rheinischen Stadt spielte sich jüngst eine hübsche Szene ab. Während der Dienststunden war der Raum für das Publikum dicht gefüllt, das geduldig auf seine Abfertigung wartete. Der Schalterbeamte, ein städtischer Sekretär, der zur Bedienung des Publikums da war, hatte anscheinend reichlich Zeit, denn anstatt die Leute, bei denen meist Zeit Geld ist, abzufertigen, zog er in aller Gemüthsruhe seinen Tabaksbeutel hervor, nahm sein Pfeifchen zur Hand und machte sich in aller Umständlichkeit auf dem Schaltertisch sein Pfeifchen rauchfertig. Dann wurde ein Streichholz angesteckt, als dieses zu früh erlosch, ein zweites, und erst dann sollte die Abfertigung des Publikums beginnen. In der vordersten Reihe der Leihhausbesucher stand nun ein Herr, der sich voller Verwunderung den Arbeitseifer des Herrn Sekretärs und seine umfassenden Rauchvorbereitungen mit ansah und, als der Beamte damit fertig war, die bescheidene Anfrage sich erlaubte, ob der Herr Sekretär das immer so mache. Der Herr Sekretär sah den neugierigen Herrn so recht von oben herunter an und wollte ihm, die Amtsmiene aufsetzend, gerade eine entsprechende Antwort geben, als der Fremde so ganz leichthin noch sagte: „Ich bin nämlich der Oberbürgermeister!" Dem Herrn Sekretär fiel vor Schrecken beinahe die Pfeife aus dem Munde, denn in der That stand der neue Oberbürgermeister, dessen Physiognomie noch nicht allen städtischen Beamten geläufig ist, vor ihm. Der neue „Ober" zog sofort die Nutzanwendung aus dem Vorkommniß, denn anderen Tages erschien eine Verfügung, in der die Beamten ersucht werden, das Rauchen während der Bureaustunden zu unterlassen.

Alter Brauch.

Stolgebühren ganz oder theilweise in Naturalien zu zahlen, war noch in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts z. B. im Havellande üblich. Pfarrer und Lehrer erhielten neben den Traugebühren und den freiwilligen Spenden, die von dem Brautpaar sowie von den Trauzeugen und Gästen beim Umzug um den Altar auf Teller gelegt wurden, je ein Taschentuch von oft zweifelhafter Güte und eine Zitrone. An manchen Orten wurde aber auch dem „Hochzeiter" die Entscheidung überlassen, ob er zahlen oder geben wollte, so in Teltow. Als der „Direktor" Gräbert dort den schönsten Schmuck seines Hauses, die spätere „Mutter Gräberten", Tochter des Wirthes „Zum Schwarzen Adler" in Teltow, heimführte, wurde ihm, wie kürzlich der Stadtverordnete Zittrich den Mitgliedern des Vereins Brandenburgia erzählte, beim Verlassen des Gotteshauses vom Küster Metsch ein Zettel überreicht, auf dem die Stolgebühren verzeichnet waren. Da hieß es: 1 Milchsuppe, 1 Rosmarinzweig, 1 Schnupftuch, 1 Gericht Fische, 1 Zitrone, Geldbetrag von 15 Silbergroschen. Das war gewiß billig berechnet, namentlich wenn man bedenkt, daß dafür das unzertrennbare Band mit einer Mutter Gräberten geknüpft worden war. Und der glückliche Bräutigam erkannte das an, indem er dem Küster einen Friedrichsdor überreichte und sagte: „So, nun behalten Sie den ganzen Speisezettel!"

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Garrick. — „Reisefeste" nennt Herr Lyman H. Howe seine durch Wandelbilder illustrirten Schilderungen großartiger Landschaften und denkwürdiger Vorgänge. Aus dem Programm, welches er für diese, die erste Woche seines Auftretens zusammengestellt hat, mögen hier nur einige Nummern erwähnt werden: „Leichenzug König Edwards VII."; „Paris, vom Eiffelthurm aus gesehen"; „Eine Fahrt durch die Tyroler Alpen auf einem durchgebrannten Eisenbahnzuge"; „Festzug japanischer Mädchen in Jokohama"; „Besuch in Norwegen"; Bahnfahrt durch die Schweiz"; „Ein Ausbruch des Aetna".

Princeß. — Die Geschäftsführung ist von der freudigen Erwartung erfüllt, daß die neue Gesangsposse „The Heartbreakers", welche seit vorigem Dienstag hier auf dem Spielplane steht, sich den ganzen Sommer hindurch darauf behaupten wird. Frl. Sallie Fisher und Herr George Damerel haben die Hauptpartien inne.

Chicago Opera House. — Die fesche Soubrette Nora Bayes und ihr nicht minder gewandter Partner Jack Norworth erzielen hier mit dem flotten Singspiel „Little Miß Fix-it" nicht nur künstlerische, sondern auch Kassenerfolge, mit denen sie zufrieden sein können.

Powers'. — Der ungarische Schwank „Seven Sisters" zieht hier noch immer volle Häuser. Die Partie des ersten Liebhabers, „Leutnant Sandorffy", hat jetzt Herr J. Malcolm Dunn übernommen.

Illinois. — Frl. Rose Stahl als „Maggie Pepper" in dem gleichnamigen Sittenbilde von Charles Klein fährt fort, ihr Publikum zu entzücken und für den Inhalt des eindrucksvollen Stückes zu erwärmen.

Olympic. — „Getting Rich Quick-Wallingford" ist hier noch immer bei der Ernte. Es heißt, daß der Darsteller der Titelrolle nachgerade anfange, sich auch im Privatleben für den unwiderstehlichen Gauner zu halten, den er auf der Bühne darzustellen hat.

Leset die „Sonntagpost"

3% Zinsen bezahlt auf Ersparnisse die an oder vor dem 12. Juni deponirt werden

Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends (ausgenommen an Feiertagen) zur Bequemlichkeit unserer Kunden.

Spezielle Einrichtungen zur Entgegennahme von Check-Kontos von Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen bezahlt auf zufriedenstellende Einlagen.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Str., zwischen Clark und LaSalle

Kapital und Ueberschuß . . $ 2,500,000
Einlagen 19,000,000

Bank-Geschäft, Spar- und Trust-Departements, Sicherheits-Gewölbe.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Puettner, Amelia, 51 J.; 4632 Homer Str.
Ehlich, Martha H., 48 J.; 450 N. Paulina Str.
Eberling, H., 65 J.; 1925 N. Monticello Ave.
Geers, Ernst, 80 J.; 4232 S. Talman Ave.
Grauwald, Albert, 47 J.; 2201 54. Ave.
Hammer, B., 38 J.; 3301 Lowe Ave.
Kullmann, Herbert, 39 J.; Hotel Sherman.
Korzen, Peter J., 29 J.; 6847 Prairie Ave.
Matt, A., 57 J.; 3618 W. 62. Str.
Schmitt, Jennett, 47 J.; 5036 Loomis Str.
Severin, Elsie T., 12 J.; 3110 Osgood Str.
Schrieger, Augusta, 79 J.; 3276 Wabansia Ave.
Walter, M., 30 J.; 650 Ost 48. Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Lucy gegen Joseph Del Principe, Verlassen; Corydon B. gegen Anna Clark, Ehebruch; Gertrude gegen Henry A. Catman, Trunksucht; Etta gegen John L. Turmey, grausame Behandlung; Axel B. gegen Freda Peterson, Ehebruch; Marguerite gegen Henry Howard, Verlassen; Clara gegen Bernard Johnson, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Juni 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96c; Nr. 3, roth, 94—94¾c; Nr. 2, hart, 96c; Nr. 3, hart, 94—94¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93—97c.

Mais, Nr. 2, 54¾—54⅞c; Nr. 2, weiß, 54¾—55c; Nr. 2, gelb, 55—55¼c; Nr. 3, 54½—54¾c; Nr. 3, weiß, 54½—54¾c; Nr. 3, gelb, 54¾c; Nr. 4, 51½—52½c.

Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 37½—38c; Nr. 3, 34¼c; Nr. 3, weiß, 36¾—37c; Nr. 4, weiß, 36—36½c; Standard, 37—37½c.

Roggen, Nr. 2, 93c; Nr. 3, 88c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste, „Malting", 76—90c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 25—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.75—$5.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, 21.50—22.50; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, $6.50—$7.25.

Kleesamen, $13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolir	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$5.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.12½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.85—$5.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.45; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Fed Yearlings", $5.00—$6.00; „Native Lambs", $6.00—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.17
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund		0.16
Packwaare, das Pfund		0.15
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½	—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11	—0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.12	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.17
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¼	—0.12
„Young America", das Pfund		0.12¾
„Daisies", das Pfund		0.13
„Brick", das Pfund		0.10
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.16
Lamburger, das Pfund	0.11½	—0.14

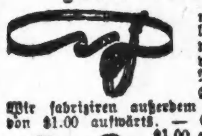
Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.26
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.26
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.06½
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.50	—5.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.50	—3.75
Grape Fruit, die Kiste	8.50	—4.50
Ananas, die Kiste	1.90	—2.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75	—0.90
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.50
Blaubeeren, die Crate	6.00	—6.50
Kirschen, 24 Quarts		2.75
Rothe Himbeeren, 24 Pints	3.50	—3.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Wassermelonen, die Carladung	250.00	—350.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.00
Kraut, die Kiste	1.00	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Sellerie, die Kiste	1.50	—2.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—2.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	•	0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.60	—0.65
Mohrrüben, die Kiste	0.25	—0.50
Rettige, das Hundert	0.40	—0.60
Spinat, der Kübel	0.25	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.50	—1.65
Petersilie, das Faß	5.00	—6.00
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.80
Rüben, die Kiste	0.50	—0.60
Süßkorn, das Faß	2.00	—4.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.25	—1.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.95	—2.00
Rothe Nierenbohnen	3.25	—3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38	—0.40
do., neue, der Bushel	1.10	—1.20

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unserem Privathospital. (Dame) ... Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schreibt dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, für Schwerste Fälle ... Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, Leibbinden, ... Nabelbrüche, nach Operationen ... für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, Kunstliche Beine, Arme ... Krücken ... Krummen Rücken ... Apparate ... orthopädische Bandagen ... eigene Fabrik in Amerika. Unterschiede und Anpassen frei ... Inhaber ... orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bruchband-Spezialist, 154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagisten-Bedienung für Damen.

Bruch Leidende?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein jeder passendes Band für $1.00 aufwärts ... Bandagen ... Hottingers Truss Factory, 801—803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Bruchbänder. Einfach und doppelt.

Kommt und seht uns. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Preise sind die billigsten und besten. Behles Deutsche Apotheke, 175 Süd State Straße, Ecke ... Court. Alte Nummer 441 S. State Str.

OSCAR F. MAYER & BRO. Wholesale und Retail. Wurst- und Fleisch-Geschäft, Sedgwick und Beethoven. Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John A. Burns, Mary Vilacco, 19, 16.
Chas. J. H. Hillman, L. Emma Spafard, 25, 21.
Arthur Johnson, Hilda Berquist, 26, 25.
William R. Cook, Bertha J. Jones, 24, 23.
Michael Karger, Minnie Siebert, 61, 50.
Oscar T. Whitlock, Lottie M. Hoffman, 27, 23.
Robert B. Clarke, Magdalene Schell, 23, 24.
Adam Dyer, Bessie Jackson, 50, 28.
Alfred Laky, Emma Stark, 21, 20.
Louis Mickelsen, Anna Kristensen, 25, 21.
Thoren Anderson, Gertrude Emmick, 26, 19.
Reuben Anderson, Lillian Morton, 26, 22.
Henry E. Sauer, Isabella L. Simpson, 43, 40.
John S. MacMurray, Elda C. Noblin, 21, 19.
Frederick A. McMillan, May A. Bowen, 26, 25.
Abraham Berkerwicz, Sarah Goldstein, 24, 20.
Richard J. Healy, Katherine M. McCarthy, 21, 18.
Maximilian Wikarhasz, Helen P. Radelna, 24, 21.
C. Rupert Chitworth, Sarah M. Theobald, 27, 23.
Carl Johnson, Signe Lundeen, 24, 21.
John H. Pichler, Agnes Gillespie, 28, 23.
Frey A. Dahlin, Esther A. Lowegren, 24, 21.
William Cannon, Minnie M. Brown, 41, 20.
Conrad Hoffmann, Louise A. Bischoff, 26, 24.
Charles Buhle, Lillian Eggard, 23, 21.
Frank Stejskal, Bessie Chulapa, 21, 19.
Jan Swiatek, Anna Rzepka, 23, 24.
Jan Melnyczuk, Ena Hakoneczna, 27, 21.
Walter Cleibert, Rosie Gajdusek, 24, 24.
Jakub Hiedzial, Anna Burnac, 27, 18.
Aaron J. Samuelson, Amelia Frett, 29, 22.
Bertel R. Clausen, Emma Sierbeck, 36, 33.
Edward B. Walsh, Mary Brady, 21, 18.
Rollo C. Horne, Mignonette Granner, 27, 20.
Morris Nobak, Jennie Glatzman, 21, 19.
Karl E. Ellison, Edla S. Fornander, 25, 29.
Edward Peschkow, Julia Drischoll, 29, 28.
George Lubis, Jennie Kopriva, 25, 22.
B. Jacobson, Josephine Nelson, 26, 23.
Otto B. Gebhardt, Meta Dreffeln, 23, 21.
Walter Newton, Catherine Rotchford, 25, 21.
E. Tallman, Mabel Walker, 36, 34.
John Orth, Clara Schulte, 31, 32.
Harry Wagner, Klara Stein, 23, 21.
William Stager, Helena Kleinscharrodt, 45, 38.
Philipp Bonanno, Pialuma Crocco, 28, 19.
Charles Frazier, Charlotte Müller, 22, 20.
James B. Cohle, Grace Seteman, 27, 26.
Louis Trapp, Louise Gumz, 29, 27.
Calogero, Filomena Altobelo, 25, 22.
Charles G. Liljeberg, Gertie Jaax, 28, 26.
Joseph Zbarsky, Emilie Pavlikova, 26, 24.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2019 W. 101. Str., 2-stöck. Frame-Residenz, O. Lindquist, $2560.
2442 N. 69. Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz, H. Burnham, $3500.
1907 Garfield Blvd., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Frau Jensen, $6500.
225 W. 108. Place, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Fred Horn, $1800.
7[illegible] Oglesby Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, J. Schneider, $1900.
5336 Honore Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Otto Egner, $2300.
2522 N. 69. Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, H. Burnham, $3500.
7210 Palmer Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, F. Kleppenga, $900.
3345 Grand Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, Strathins Mill Co., $1000.
2440 Cuyler Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, P. Kivi, $3000.
4105 S. Richmond Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Harold Hanson, $2000.
4701—4723 Berteau Ave., acht 1½-stöck. Frame-Residenzen, Fred Bischel, $16,000.
6329 Hoyne Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Charles Bromhead, $1500.
18—22 Quincy Str., 1-stöck. Backstein Kesselhaus, Adams Generating Co., $50,000.
6615—19 und 6627—29 S. Robey Str., 1½-stöckige Frame-Residenz, Cora Crady, $6000.
2468 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Mulacek, $3000.
1516—18 Astor Str., 2-stöck. Backstein-Residenzen, T. Dickenson, $30,000.
5765—67 Wentworth Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Anderson, $12,000.
5323 Stewart Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, Mueller und Jouney, $1500.
10227—29 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Brown und Brittain, $4800.
3017—19 West End Ave., 2-stöck. Backstein Officegebäude, Chicago Railways Co., $12,000.
211—19 W. Randolph Str., 8-stöck. Tile Fabrikgebäude, E. J. Lehmann, $25,000.
3353—55—57 N. 47. Court, 2-stöck. Frame-Residenz, Bunta und Balogh, $2000.
2100 N. 40. Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, M. Neilson, $3000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

$2 bis 3.50 Kleider, 1.29

Rand Bros., Philadelphia, Pa., Fabrikanten de „Columbia Marke" Kleider, verkauften uns ihr ganzes Lager von 2,200 Waschkleidern, die im Retail zu $2 bis $3.50 verkauft werden, von denen wir 4 verschiedene Facons abbilden, und wir haben wenigstens 15 andere Facons zur Auswahl. Es ist jede gewünschte Schattirung und Farbe (neue dieser Saison) in der Partie, ferner schwarze und weiße. Da sind 14, 16 und 18 Misses-Größen, 34 bis 46 Taillenmaß für Damen. Jede Größe ist auf einem andern Tisch, so daß die Auswahl leicht ist. Wir rathen zu frühzeitiger Auswahl an, da jedes Kleid in der Partie zum Verkauf kommt, nichts wird reservirt. Die unbeschränkte Auswahl in unserem Bargain-Basement am Dienstag zu nur 1.29 — 1.29

Keine Kleider an Kaufleute oder C. O. D. verschickt.

Choice of these Dresses 1.29

$10 Männer-Anzüge, 5.00

Männer! Hier ist Eure Gelegenheit, die Hälfte an einem feinen Sommer-Anzug zu sparen. Wir kauften das ganze Lager von 1000 Anzügen eines bekannten Fabrikanten für fast die Herstellungskosten und Ihr sollt den Nutzen davon haben. Anzüge aus Cassimeres und Worsteds in fancy Mischungen. Alle wünschenswerthen Muster in dunkeln und hellen Farben. Alle Größen, von 32 bis 42 Brustmaß. Wenn regulär verkauft, würdet Ihr $10 bezahlen müssen, aber wählt Euren Anzug aus am Dienstag für

10.00 5.00

5.00

Damensachen für heißes Wetter

Sommer-Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, Richelieu-gerippt, für 5c

Muslin-Beinkleider für Damen — tucked Umbrella Flounce, 25c Qualität, für 18c

Feine Cambric-Unterröcke, tiefe Umbrella Flounce aus Madeira-Stickerei, reguläre $1.25 Werthe — speziell zu 88c

Gauze Lisle-Hemden für Babies — rein weiße, nur solche mit langen Aermeln, 25c Qualität, 15c

Feine Nainsook Korsetschützer, 3 Einsätze und 3 Band Bead'gs, besetzte Front u. Rücken, — die 39c Sorte für 25c

Sommer Union Suits für Damen, niedriger Hals, Umbrella Facon, spitzenbesetzt, die 39c Qual., 25c

Große Küchen-Schürzen, Gretchen Coverall Mode, gemacht aus echtem Amoskeag-Gingham, werth 39c, für 25c

Langes Crepe-Negligee im Empire-Stil, schöne Blumen-Entwürfe — in allen Farben, 1.39 Qual. 95c

Muslin-Beinkleider für Kinder, gute Qualität, mit hohlgesäumter Ruffle, 12½c Qualität, alle Größen, 3 Paar 25c, das Paar 9c

H. & W. Cambric Waists für Kinder, mit Spitzen besetzt, alle Größen, reguläre 50c Sorte, leicht beschmutzt, Dienstag zu 19c

1.39 95c — 1.25 88c

Schuhe und Oxfords für Alle—Paar, 1.00

Ein weiterer dieser berühmten Bargain Basement Schuh-Verkäufen, die ohne irgend einen Zweifel beweisen, daß The Fair ihren Kunden wirklich Geld erspart.

Männer-Schuhe sind aus Kid-Leder, Patent- und Kalbleder, Schuhe und Oxfords, werth von $2.00 bis $3.00, das Paar zu $1

Knaben-Schuhe sind aus Patent- und Kalbleder, in hohen und niedrigen Schuhen, gute Facons Zehen, werth bis zu $2.25, Paar $1

Für Damen sind es Schuhe, Oxfords, Pumps, aus Patent-, Kalb- und Kid-Leder, $2.00 bis $3 werth, Paar, $1

Für Mädchen sind es niedrige Pumps und Schuhe, welche $2.00 werth sind, das Paar für $1

VALUES $2 to $3 $1 — VALUES $2 to $3 $1

Stickereien

5c Yd — 15c Yd — 11c Yd — 39c Yd

Cambric Korsetbezug-Stickereien u. Flouncings — 17 Zoll breit, gut gemachte Muster — 20c Werthe, die Yard 11c

20,000 Yards Fabrikrester in Stickereien, Korset-Bezüge u. Flouncings, 10 bis 17 Zoll breit, bestickt auf feinem Swiß u. Cambric, 4 bis 5¾ Yard Längen, Werthe bis zu 40c die Yard; speziell die Yard zu 15c

5000 Yds. feine Stickereien, Einsätze u. Flouncings, 2 bis 8 Zoll breit, alles reine und neue Waaren, Werthe bis 12½c, Yd., spez., 5c

$1.00 Flouncing, sehr tief u. schwer bestickt, in Coral, blau u. ganz weiß, Blumenmuster, 40 und 45 Zoll breit, ganz speziell, die Yard zu 39c

25c Shirtwaist-Fronts, sehr fein bestickt, 24 Zoll lang, große Auswahl von Mustern, das Stück zu 12½c

27-zöll. Swiß Flouncings, 3000 Yards feine import. 27-zöll. Flouncings, schöne Muster, sehr in Nachfrage, werth 75c, Yard 39c

Muster-Streifen feiner Stickereien, Kanten, Einsätze und Flouncings, bis 6½ Yards lang, die Yard zu 10c, 8c, 6c, 5c, 4c und 3c

Hochsommer-Putzwaaren

Es sind nur 200 garnirte Hüte in der Partie. Kommt zeitig und sucht den Hut aus, den Ihr wünscht. — Bedenkt! Patent Milans in weiß und naturfarbig, mit prachtvollen Blumen, Band und Chiffon garnirt, für welche Andere $3.50 verlangen. Solange dieselben vorhalten, zu dem niedrigen Preise von nur 1.95 — 1.95

$1.95

Ungarnirte Hüte — 25 Dutz. ungarnirte Hüte, alle neuesten Moden, kleine und große Formen, in Patent Milan, in weiß und burnt, $1.45 Werthe, zu 79c

Hüte kostenfrei garnirt.

Blumen — Ausverkauf aller unserer kleinen Partien assortirter Blumen u. Blattwerk, bis 59c werth — Eure Auswahl, per Bündel 15c

Jet-Ornamente — Assortirte Moden — bis 75c werth. Speziell offerirt zu 29c

Die besten Werthe in Waschstoffen sind morgen hier

Morgen räumen wir auf mit dem Ueberschuß-Lager der St. Louiser Wholesale-Firma, welcher letzte Woche auf unserem zweiten Floor solche Furore gemacht hat. Die Preise sind auf einen lächerlich niedrigen Punkt herabgesetzt.

12½c waschb. Serge Suitings, rahmfarbiger Grund, schwarze Pencil-Streifen — per Yard, 6½c

15c fancy Galatea Wasch-Suitings, große Auswahl — morgen die Yard zu nur 9c

15c farbige Kimono Crepes, beinahe alle gewünschten Farben, Fabrik-Rester — per Yard, 7½c

40c farbige seidene „a Fille Francaise", feine corded Dreß-Seide, lüströse Qualität — in Straßen- sowohl wie Abend-Schattirungen — kommen morgen zum Verkauf zu, Yard, 25c

15c fancy gestreifte Tissue Ginghams, per Yard nur 9c

Novelty Dreß-Lawns, Hunderte verschiedener Muster, die Yard zu nur 3½c u. 5½c

25c farbige Seide, getupft, und schlichter Seide Dreß-Batist, all die hübschen Farben für Abend- und Straßengebrauch für den morigen Verkauf die Yard zu nur 17c

15c farbige merzerisirte Dreß-Chambrays, alle Farben, 9c

25c 40zöll. Leinen-finished Batist mit Grecian Borte, lange Fabrik-Rester — die Yard zu nur 8½c

10c Novelty Kimono Challis, neue Muster — 32 Zoll breit, per Yard, 6¾c

7c Novelty schwarze und weiße und silbergraue Kalikos, merzerisirter Finish, — die Yard zu nur 4½c

Verkauf von Leinen

Starker Irish Leinen Cream Damast, Blumen-Entw., reines Leinen, eigene Importation; spez., Yd., 49c

Mercerized Tafel-Servietten, sehr fein f. Restaurants, kleine Hotels, Kosthäuser etc., reg. Werth 89c das Dutz., zum Verkauf das Dutzend, 57c

Türkischrother und gebleichter Leinen-Finish Tafel-Damast, 2 spezielle Nummern in Restern 1½—2½ Yds. lang, die Yard 25c

Scarfs und Squares, Größen 18 bei 50 und 28 bei 28, Austrian-drawn Leinen, breite Open Work, werth bis zu 39c, Stück zu 25c

Huck-Handtücher, gesäumt, mit rothem Rand, perfekte Waare, ein Dutzend an einen Kunden, das Stück zu 5c

Weißwaaren

Weißwaaren für Kleider, mehrere spezielle Nummern in Checks, Streifen u. Plaids, Werthe bis zu 15c; die Yard zu 11c

Strümpfe und Socken

Kinderstrümpfe — schwz., baumw., Sommerschwere, die Fabrik verkaufte uns mehrere 100 Dutz., leicht unvollkommen, aber beinahe so gut wie „Firsts", gute ausgezeichnete Strümpfe für die Ferien, reguläre 10c Werth, Paar, 6c

Schwarze baumwollene Kinder-Strümpfe, fein gerippt, Mill Run oder ein wenig fehlerhaft, das Paar zu 10c

Lisle Finish Männer-Socken, schwarz u. farbig, 19c Werthe, dauerhafte Qualität, Sommer-Gewicht, 4-fädige Fersen u. Zehen, 2 Paar 25c, das Paar zu 13c

25c seidene Lisle-Strümpfe für Damen, feine Waare, in blau, pink, heliotrope und weiß, speziell für diesen Verkauf, Paar 18c

Gardinen — Bettzeug

50 Dutzend Sommer Bett-Comforters, von einer großen Philadelphiaer Fabrik gekauft, alle mit hübschem Silkoline bezogen, reine Watte-Füllung, zu weniger als Kostenpr., spez., jed., 89c

49c gebleichte Betttücher, 72×90, aus guter Qual. Sheeting gemacht, jedes markirt zu 36c

1000 Yards weiß gestreifter Gardinen-Swiß, verschiedene gestreifte Muster, 40 Zoll breit, Yard, 5c

Seid. Floß Kissen, mit hübschen Cretonnes u. Sateens bezogen — gute Veranda-Kissen, jedes, 19c

Nottingham-Gardinen in hübschen Mustern — die meisten 3 Yards lang, einfache u. figurirte Mitte, das Paar zu 1.59

Crib-Blankets, weiße mit fancy farbigen gestreiften Rändern, das Stück 15c

Lebens- und Jahreszeiten.

Von Marcel Prevost.

Wir haben begreifen gelernt, daß das Jahr nur dann ein gutes ist, wenn es im Winter Stein und Bein friert, der Frühling seine Launen austobt, der Sommer uns mit schweren Hitzen drückt und der Herbst mild abgeklärt den Reigen schließt. Ich meinestheils gebe keinen Pfifferling um einen Winter ohne Eis, einen Sommer ohne Hundstage, einen heißen Herbst — und um die schnöde Uebergangszeit, die uns nur Halskatarrhe und Lenzgedichte bringt, flehe ich überhaupt nicht, und sollten mich auch die Dichter und die Liebenden darob verketzern.

* * *

Sowie das Jahr nur dann frucht- und segensreich ist, wenn sich die einzelnen Jahreszeiten ihrem Charakter gemäß — und sei es auch mit Heftigkeit — dokumentiren, so ist das Leben des Menschen auch nur dann ersprießlich — ersprießlich für die Nächsten, ersprießlich für ihn selber — wenn seine Lebenszeiten die Ordnung der Dinge nicht auf den Kopf stellen; id est, wenn er als Kind wild und wißbegierig, als Jüngling launenhaft und lebenshungrig, als Mann leidenschaftlich bewegt sich gebärdet, um dann den September seines Lebens abgeklärt, den Winter der weißen Haare mit Würde zu ertragen.

Solche Menschen sind und machen glücklich! Während jene, welche, die Ordnung der Dinge umstoßend, zu früh oder zu spät säen und ernten wollen, die nicht Kinder sein konnten, als es an der Zeit war, und die gegen das Alter mit thörichten Jugendstreichen ankämpfen, ein beklagenswerthes Dasein führen.

Beherzigt diese Binsenwahrheit, ihr, die ihr noch ein langes Stück Weges vor euch habt! Sie ist nicht minder richtig, weil sie schon tausendmal gesagt, schon tausendmal mißachtet und beiseite geschoben wurde!

Was hat es nur Mühe gekostet, wie viele Reformen waren nöthig, um zum Beispiel dem Kinde das Recht zu wahren, sich gemäß seiner kindlichen Instinkte ausleben zu dürfen! Unsere heutige Jugend weiß gar nicht, wie gut sie es hat!

Ich und alle meine Altersgenossen haben noch schwer unter einer eingeschnürten Kindheit zu leiden gehabt; unter Schikanen aller Art, unter einer Ueberlastung, die nur spärlich durch Freiviertelstunden unterbrochen wurde! Einige superkluge Leute wollen freilich wissen, wir fielen jetzt ins andere Extrem und unsere Kinder lernten zu wenig! Sei's drum! Alles, alles ist dem früheren Regime vorzuziehen, dem Joche, unter dem wir vor dreißig Jahren seufzten!

Immer vorausgesetzt freilich, das Kind wird wie ein solches und nicht etwa wie ein Erwachsener behandelt. Hier liegt eine so große Gefahr, daß Eltern und Erzieher nicht oft, nicht dringlich genug darauf aufmerksam gemacht werden können. Mir ist es tausendmal lieber, ein großer Schlingel hat nur seinen Fußball, ein halbwüchsiges Mädchen nur seine Puppe im Kopf, als der Junge dozirt frühreif, blasirt, absprechend und der Backfisch spielt die große Dame. Fort mit der geistigen, fort vor Allem mit der Frühreife des Gefühls! Der Obstbaum, der schon im März blüht, wird niemals saftige Früchte tragen!

* * *

Der Lenz des Lebens, die Uebergangsperiode „par excellence", tritt mit dem sechzehnten oder achtzehnten Lebensjahre ein, bei Jungen etwas später, um je nach Temperament und Charakter zwischen dem 25. und 30. Jahre zu enden. Ich, für mein bescheiden Theil, möchte die ganz jungen Leute beiderlei Geschlechts launisch sehen, unfertig und leicht enthusiasmirbar; das Leben entzücke und erschrecke sie in gleichem Maße. Ich hasse die trockene, opportunistische Jugend, die schmiegsamen, „praktischen" Köpfe. Thatsächlich finden wir in allen Biographien großer Männer diese befruchtende Angst des Zwanzigjährigen. Sie alle litten unter dem Frühling ihres Lebens, dem Chateaubriand zuruft: „O kommet herbei, ersehnte Stürme!"

Ich möchte jeden Lebenssommer heiß und drückend wünschen, leidenschaftlich bewegt, Saat ausstreuend für die kommende Ernte. Der Arme, der einen schwülen Lenz durchstürmte! Er wird einen Juli erleben wie den des Vorjahres: verregnet und neblig. So die Frauen, deren Reife sich nur durch gesteigerten Putz, durch entnervenden Flirt dokumentirt; so die Männer, die, zu schlaff zur Anspannung ihrer Kräfte, vor den sozialen und moralischen Folgen großer Leidenschaften zurückzuschrecken. Die Bibel sagt von jenen Launen, daß sie nur nichtigen Lohn für ihre eitlen Bemühungen zu erwarten haben. Diese seelisch Armen vegetiren nur, sie leben nicht.

* * *

Der Herbst des Lebens sei heiter. Die Ernte ist herein, der Wein gekeltert. Der Mensch freut sich auch der kürzer werdenden Tage; nur ein Narr kann im Herbst noch säen und ernten wollen. Zwar blüht noch hier und da eine Blume, reift eine Frucht; hervorragend gut gelegene Wiesen geben eine vierte Ernte an Grummet. Aber das Charakteristikon des Herbstes ist doch die Ruhe, ist der Frieden, ist die mild-klare Luft, in der nichts Wesentliches mehr reift. Möge der Herbst eures Lebens einem schönen Septembertage gleichen! Das wünsche ich vor Allem den Frauen! Und er wird es, wenn euer Frühling ein wahrer Lenz, wenn euer Sommer heiß und fruchtbringend war! Nur die lauen, die schwankenden Jahre der Reife bereiten das „gefährliche Alter" vor!

Und kommt dann der Winter, das strenge Alter, wo Blatt und Frucht fehlt, nun so ertragt den Schnee der Haare mit Würde! Die Matrone, die die Jugendliche spielen will, ist immer lächerlich, ist niemals schön. Frische des Geistes und des Herzens lassen sich ja so leicht in den Dezember hinüberretten; wozu bedarf es da der trügerischen Akzessorien einer travestirten Jugend!

Jeder von uns hat als Kind Frauen gekannt, deren Winter erwärmend war wie die heilige Flamme des häuslichen Herdes; deren gütige, weißumrahmte Gesichter uns schöner dünkten als die strahlendste Jugend — leider auch solche, die geschminkt und grimassirend, nur Karikaturen längst entschwundener Zeiten waren.

Jahreszeiten, die ihren Charakter mit Heftigkeit dokumentiren, lassen ein fruchtbares Jahr erhoffen — Lebenszeiten, die normal verlaufen, ein glückliches, segensreiches und spendendes Leben.

Wenn es Tantiemen regnet . . .

Karl Schönherr, der erfolgreiche Dichter von „Glaube und Heimath", zählt gegenwärtig, wenn man einer Plauderei des Wiener „Extrablatts" glauben will, zu dem am meisten verfolgten Geschöpfen auf Erden. Kein Tag vergeht nämlich, ohne daß Leute, die sich von der Fülle des auf ihn einregnenden Tantiemenreichthums offenbar die abenteuerlichsten Vorstellungen machen, ihm die seltsamsten Offerten unterbreiten; von allen Seiten dringen die Projektenmacher auf den Poeten ein, Spekulanten aus allen Richtungen belagern ihn, heischen sein Geld zur Unterstützung der kuriosesten Hirngespinste. Besonders zahlreich stellen sich die Konstrukteure von Flugapparaten ein, ihnen schließen sich Erfinder der unmöglichsten und unnöthigsten Dinge an. Zu Hauf geschichtet liegen auf dem Tische des vielgeplagten Schriftstellers die postalischen Einsendungen: Eingaben wegen Subventionierungen, Bitt- und Bettelgesuche, Pläne und Rentabilitäts-Berechnungen, Entwürfe und Gutachten in bunter Abwechslung. In der vorigen Woche schienen an einem Tage alle bösen Geister losgelassen. Es kamen nacheinander Aufforderungen — zur finanziellen Betheiligung an neuen Hotelbetrieben in den Alpen und Seebädern; Prospekte von Spar- und Kreditvereinen, die dringend einer Vermehrung des flüssigen Geldbestandes bedürfen; Gesuche von Vereinen zur Unterstützung von Kranken, zur Ausspeisung von hungernden Schulkindern, zur Heirathsausstattung von Zivil- und Militärwaisen, zur Weihnachtsbescheerung von alleinstehenden Wittwen und ebensolchen Greisen usw. usw. Am selben Nachmittag verlangte ein Gesangverein eine Stärkung seines Musikalienfonds; von einem Knabenhort kam ein Wunsch bez. einer Beitragsleistung zur Anschaffung von Blasinstrumenten; ein verkrachter Theaterdirektor flehte um eine Anstellung als Kopist von Bühnenmanuskripten; ein Komponist bat um ein Libretto, und ungezählte Schuldenmacher versuchten einen Pump anzulegen. Ein Freund Schönherrs hat ausgerechnet, daß, um allen während der letzten vierundzwanzig Stunden angeschwemmten Schnorrereien Rechnung zu tragen, ein Kapital von 32,000 Kronen nothwendig gewesen wäre. Die Befriedigung sämmtlicher, seit dem Welterfolge von „Glaube und Heimath" unterbreiteten Wünsche hätte einen Aufwand von nahezu einer Million Kronen verursacht.

Das Ende der Perlen von Ceylon.

Die Muschelbänke in den Gewässern, die sich um die Insel Ceylon herumziehen, haben früher der schmucksüchtigen Welt alljährlich eine erhebliche Menge von wundervollen Perlen geliefert. Seit einiger Zeit aber wollen die im Meer von Ceylon hausenden Austern nicht mehr herhalten. Da ein beträchtlicher Gewinn aus der Perlenfischerei gezogen worden war, ordnete die Regierung von Ceylon eine gewissenhafte Untersuchung über die Ursachen der Mißernte an Perlen an, und als Ergebniß dieser Nachforschungen hat jetzt Dr. Southwell einen besonderen Bericht über den gegenwärtigen Zustand jener Muschelbänke und ihrer Aussichten für die Zukunft veröffentlicht. Als vollständig können die Ermittelungen allerdings nicht betrachtet werden, schon deswegen nicht, weil die Muschelbänke eine Ausdehnung von fast 2000 Quadratkilometer besitzen. Es bleibt die Thatsache bestehen, daß die Austernbänke jetzt selbst bei den eifrigsten Bemühungen kaum eine werthvolle Perle hergeben. Es wird angenommen, daß vorübergehende Zeiten mangelhafter Fortpflanzung eintreten, in denen man nicht eine einzige erwachsene Auster in dem ganzen Gebiet findet. Man hat aber bereits beobachtet, daß sich dann plötzlich wieder zusammenhängende Massen von Laich einstellen, von denen ein neues „Erblühen" der Muschelbänke zu erhoffen ist. Künstlich läßt sich nach dieser Richtung nichts thun, denn die Perlauster des Meeres läßt sich nicht züchten wie die Perlmuschel in den Gewässern des Festlandes. Diese ist hermaphroditisch, jene besitzt getrennte Geschlechter. Die Ursachen des Verschwindens der Perlaustern sind auch jetzt noch nicht befriedigend aufgeklärt worden. Zum Theil tragen die Schuld daran zweifellos Raubfische und andere Weichthiere, die sich der Muscheln durch Anbohren bemächtigen. Außerdem aber sind viele Austern aus räthselhafter Veranlassung gestorben. Erst wenn der Grund dieser Sterblichkeit gefunden sein wird, läßt sich auf eine Wiederherstellung der Perlausterbänke hoffen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Sommer-Kleiderstoffe zu interessanten Preisen

Poplin — 18-zöll. Seiden-Poplin in allen neuesten Schattir., wth. 59c, Yd. 39c

Plaids — 38-zöll. f'cy Plaid Suit'gs — werth 39c, Yd. zu 25c

Serge — 36-zll. fancy Serge in groß. Ausw. v. Schattirung., 39c Wth., Yd. 29c

Challies — 30-zll. reinwll. fr'z. Challis, feine Musterausw., 65c Wth., Yd. 49c

Linon — 27-zöll. weißes India Linon, — werth 12½c, Yd. 8½c

Gingham — 27-zll. fancy Plaid Kleider-Gingham, 15c Wth. Yd. 12½c

Voile — 300 Stücke feine bedruckte Voile und Lawn, — werth 19c, Yd. 15c

Foulards — 27- u. 30-zll. baumw. Foulards, alle neu Must., wt. 19c, per Yd. 12½c

Droguen — $1.00 Beef, Wine & Iron, oder Terwins Bitterwine, zu 48c

FletchersCastoria od. 3 Krüge Karith Cleaning Fluid 20c

50c Lemkes Magentropfen oder Syrup of Figs 31c

1.00 Duffys reiner Malz-Whiskey oder Peruna 69c

1 Pfd. Bittersalz oder 10c Acme Mottenpulver 3c

Dienstag ist Market-Tag

Zucker, bester granulirter mit $1.00 Grocery-Bestellung (Mehl u. Butter nicht eingeschl.), 10 Pfd. 45c

Mehl, New Century oder Ceresota Mehl, ½ Bbl. 2.65; ¼ Bbl. 1.35; ⅛ Bbl. 68c

Unser Royal Blend feiner Kaffee, ausgez. Qualität, 4 Pfd. $1; Pfd. 28c

Frei: ¼ Pfd. Stück Premium Schokolade mit jedem Pfund unseres feinen Thees, Pfd. 50c

Lown. Premium Schokolade, ½ Pfd. 15c

Argo Gloß Stärke, 3 5c Packete 10c

Feine fette holländ. Häringe, keine Post- oder Telephon-Bestell. ausgeführt, Stück zu 1½c

Borden's Peerleß Milch, hohe Büchs., Dtzd. Büchs. 95c, Büchse 8c

F'cy Stand. Tomat., Zuckerkorn od. Early June Erbsen, 3 Büchs. 25c, Büchse 9c

Armour's Pork and Beans, regul. 15c, Büchse 11c

Bauses f'cy assort. Pickles, regs 25c Mason Jar 14c

Fould's od. Climax Macaroni oder Spaghetti, 3 10c Packete 24c

Extra f'cy Carolina Head Reis, regul. 8½c Sorte, 4 Pfd. 25c

Amber, Wieboldts oder Cream Laundryseife, 5 Stücke für 19c

Morley's hochf. Butterine, 5 Pfd. Drum. 75c

Saure Schweinsfüße oder Lammzungen, per Pfd. 19c

Goteborg Style Sommerwurst, per Pfd. 16c

Extra f'cy Kochkartoffeln, Bushel 59c

Frisch gebackenes Brot, 5c Laib 3½c

Frisch geback. Prezel, 10c Sorte, Pfd. 6c

Seltene Werthe in Möbeln

Gasöfen, wie Bild, voll Nickel plattirt, 2 Brenner; regulärer Preis $3.00 — Speziell für morgen zu $2.19

Schaukelstuhl (wie Bild, mass. Eichen od. Birch-Mahagoni Politur, hohe, solide Rücklehne, massiver Holz-Sattelsitz, starke Arme, 4.50 werth, $2.95

Box Sitz-Eßzimmerstuhl, echtes ¼-gesägtes Eichen; abgeriebenen Sitz, ächter Lederfitz — franz. Beine; 3.25 werth, 2.25

Dieser $35 3-Stück Parlor Suit, — Birch Mahagoni Politur Gestell — hochfein polirt — mit echtem Leder gepolstert, Baar oder auf Abzahlung, $19.75

Hochfeiner Colonial Auszieh-Eßzimmer-Tisch — echte viertelgesägte Eichen-Platte — hochfein polirt — 8-zöll. runder Piedestal; nur 6 Fuß auszuziehen, regul. Pr. $20; Baar od. Kredit $13.95

Morrisstühle u. Schaukelstühle, ass. Partie, Kissen leicht [illegible], Wth. $. 15, zu 6.85

Sprecht vor in unserem Rug-Departement

[illegible] 12.50 — 16.95 — 22.85 — 32½c

Drei Attraktionen in der Gardinen-Abtheilung

500 einz. Spitzengardinen, Fabrikrest., leicht fehlerhaft, — cream, weiß u. Arab, sowie Ivory, Brusselets, Cable Nets u. feine Nottinghams — 2½, 3 u. 3½ Yd. lang, Werthe bis zu $5 per Paar, Stück 79c

1.45 per Paar für feine Nottingham u. Cable Net, Brusselet Muster, Spitzengardinen, nur in weiß, 3 Yds. u. 3½ Yds. lang, dopp. Faden, extra stark, Werthe bis zu 2.50, Paar zu 1.45

Fabrikrester von feinen weißen Gardinenmadras-Stoffen, 34 Zoll breit, Längen 2—10 Yds., nette Colonial u. Cathedralmuster, Preis vom Bolt 30c, Resterpreis, Yard 17½c

Sparkontos sollten in dieser Bank an oder vor dem 6. Juni eröffnet werden, um 3% Zinsen per Jahr vom 1. Juni an zu erhalten.

$1.00 genügt, ein Sparkonto zu eröffnen.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

129 S. Clark Straße, Grund-Floor, zwischen Adams und Monroe Straße.

Kapital $3,000,000

Das Stammkapital dieser Bank gehört den Aktien-Inhabern der Continental und Commercial National Bank von Chicago.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite $30,000,000.

mifrmon

Hochsaison auf der Schmetterlingsfarm.

Mit dem Nahen des Junis kommt auch die Hochsaison wieder für die Schmetterlingsfarm in Bexley in der Grafschaft Kent, die schon seit einer Anzahl von Jahren besteht und immer größere Erfolge erzielt. Gegenwärtig sind etwa 70,000 Raupen auf der Farm, und es werden etwa 500 Schmetterlinge täglich „produzirt". Das Sammeln von Schmetterlingen wird nicht nur in England immer beliebter, auch aus Deutschland, Ungarn, Frankreich, ja selbst Amerika und Neuseeland laufen zahlreiche Aufträge ein, die den eigenartigen Beruf durchaus einträglich machen. Die Hauptkunden sind Schulknaben, Sammler und die Schulen, die die Schmetterlinge zu Unterrichtszwecken brauchen: alle Schulen in Großbritannien wenden jetzt den Schmetterlingen eine besondere Aufmerksamkeit zu. So kommt es, daß die Nachfrage größer ist als der Vorrath, obwohl der Besitzer der Farm Schmetterlingssammler nach allen Theilen des Landes ausschickt, um interessante, seltene Arten auszufinden. Die Preise für die Schmetterlinge sind natürlich je nach den Arten sehr schwankend; die billigen kosten 2 Cents, während man für seltene Exemplare bis zu $50 zahlt.

— Mit Kindern geht es wie mit so vielem, das der Mensch hervorbringt: der Vertrieb ist wesentlich schwerer als die Produktion.